

„Die hauptsächlich auf Fremdquellen gestützte Untersuchung der Geschlechterrolle von Frau und Mann sowie die umfangreiche, unabhängige Auseinandersetzung mit ihr, über verschiedene zeitliche Geschichtsepochen, identifizierbare Kulturkreise und bekannte Religionsgemeinschaften hinweg, unter verstärktem Einbezug der gemeinsamen Teilnahme am gesellschaftlichen Leben, der zwei- sowie der gleichgeschlechtlichen, der geschlechtsneutralen wie auch der geschlechtslosen Paarbindung und des geistigen und körperlichen Austauschs unter dem Gesichtspunkt der medienwirksamen, unterhaltsamen und für alle Personengruppen verständlichen und interessanten Aufbereitung“

von Carsten Todt

im Rahmen des Medienformates „Hotten Todt“

beim Radiosender „Radio OKJ“ / Jena (+ YouTube)

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
2	Grundsätzliche Standpunkte erfundener Rollen zu Beginn der Recherche	7
3	Die Position der Kirche zur Ehe und zur Prost	11
3.1	Die Sittlichkeit menschlicher Handlungen.....	16
3.2	Die Position der Kirche hinsichtlich der Leidenschaften	18
3.3	Die Prost im Hinblick auf die zehn Gebote.....	20
3.4	Der Islam und die Frauen	23
3.4.1	Sex and drugs in Peshawar / Die Abhängigkeit vom Mann	24
3.4.2	Häusliche Gewalt im Islam.....	36
3.4.3	Die ideale muslimische Frau	39
3.4.4	Selbstbestimmung der Frau im Islam	54
3.4.5	Sexskandale, die auf der sexuellen Apartheid beruhen	59
3.4.6	Der Islam und die Rechte der Frauen	75

3.4.7	Die Flüche Allahs	87
3.4.8	Das Verständnis des Islam von Gewalt gegen Frauen	90
3.4.9	Ein echter Guru lässt sich kastrieren	106
3.4.10	Swingender Islam	110
3.5	Sexualität bei den Römern	112
3.5.1	Ehe und Sexualität bei den Römern	114
3.5.2	Die Prost im alten Rom	120
3.5.3	Homosexualität im alten Rom	128
3.6	Weitere sexuelle Bräuche, Traditionen und Ursprünge der Geschichte	132
3.6.1	Die älteste Beschreibung des Dildos	136
3.6.2	Sexualität im 16. und 17. Jahrhundert	139
3.6.3	Die viktorianische Begegnung mit der Erotik	143
4	Weitere mögliche Stichpunkte für eine eventuelle Fortsetzung der thematischen Bearbeitung 147	
5	Fazit.....	149

Anhang Musikproduktionen.....	I
Anhang literarischer Geschichten	XVII
Anhang der Gespräche zwischen Kunstfiguren	XVIII
Anhang weiterer Unterhaltungselemente	XIX
Angabe über die verwendeten technischen Hilfsmittel.....	XXII
Literaturverzeichnis.....	XXIII
Selbstständigkeitserklärung.....	XXV

Abkürzungsverzeichnis

Prostitution -> Prost

1 Einleitung

Noch vor Beginn der Arbeit möchte ich ein zusätzliches Unterhaltungselement einsetzen. Darauf wird im Anhang Musikproduktionen mit dem Punkt 1 Ihr mögt mich kritisieren, ihr verschwendet eure Zeit und den dort befindlichen Unterpunkten 1.1 Carsten Todt – Ihr mögt mich kritisieren, ihr verschwendet eure Zeit – Turbo Tornado – Admiral Bob sowie 1.2 Carsten Todt – Ihr mögt mich kritisieren, ihr verschwendet eure Zeit – I dunno - grapes verwiesen.

Zur weiteren Anheizung des Themas biete ich gerne erst mal ein weiteres Unterhaltungselement, welches gezielt zwei einzelne Vorurteile darstellen soll. Dazu dient ein zusätzliches Unterhaltungselement, auf dieses auch im Anhang weiterer Unterhaltungselemente mit dem Punkt 1 deutsch-deutsch gegen deutsch-türkisch verwiesen wird.

Diese wissenschaftliche Arbeit entsteht im Rahmen meines multimedialen Unterhaltungsformates „Hotten Todt“. Sie beschäftigt sich mit dem Thema des genannten Titels und insbesondere mit der Prost, insbesondere mit ihrer Rolle in der Gesellschaft. Unterschiedliche Sichtweisen werden be-

leuchtet und schwerwiegende Fragen aufgeworfen und beantwortet. Einzelne Positionen werden bezogen, ausgewertet und gegenübergestellt, ergänzt durch erfundene Rollen. Der Stil ist unterhaltender als bei wissenschaftlichen Arbeiten üblich. Dies dient dazu, diese Arbeit einem größeren Publikum zugänglich zu machen. Eine wichtige Aufgabe, die mit dieser Arbeit gesetzt ist, liegt in der Aufklärungsarbeit. Unumgänglich ist, einen größeren Teil der Gesellschaft besser zu informieren. Besser, als das Thema der Prost totzuschweigen, ist, durch eine umfangreiche Aufklärungsarbeit zum Kampf gegen Zwangs-Prost beizutragen.

Ein wichtiges Nebenziel ist die Stärkung sowie der Schutz der Rechte von Frauen oder generell von Menschen. Vor allem im Sexualstrafrecht, aber auch in anderen, scheint leider noch immer erheblicher Verbesserungsbedarf zu bestehen. Eventuell trägt diese wissenschaftliche Arbeit einen Teil dazu bei. Jedenfalls soll sie die einzelnen Problematiken beleuchten und verdeutlichen.

Darüber hinaus gelangte ich durch meine Arbeit im Rahmen dieser wissenschaftlichen Arbeit selbst zu einigen interessanten Entdeckungen. „Der Puritanismus moderner Gesellschaften manifestiert sich nicht mehr darin, dass Polizei, Zensurbehörden und Staatsanwälte eingreifen, wenn ein nackter

Busen auf der Filmleinwand erscheint, sondern im Zwang, von der Vernunft eröffnete Freiheitsräume immer wieder mit panischer Angst zu besetzen und sich in wilden Katastrophenphantasien zu ergehen.“¹ „An den wirklichen Problemen vorbei führen auch jene Parolen, mit denen die Frauenfrage in archaische Denkschemata gepresst wird.“² „Bedenkt man schließlich, dass die Frauen in den vergangenen hundert, zweihundert Jahren ihre Lebenserwartung um bald zehn Jahre über die der Männer steigern konnten, wäre der Schluss, dass Männer gefährlich leben, plausibler als der umgekehrte . . .“³ Außerdem sollte man immer bedenken, dass nichts so heiß gegessen wie gekocht wird – egal, ob es sich um jugendlichen Videokonsum, Gewalt oder Pornographie handelt.⁴ „Übertreibungen abgerechnet, komme engagierten Feministinnen doch das Verdienst zu, diese Tabuthemen furchtlos auf den Tisch des Hauses gelegt zu haben.“⁵ Allerdings bekämpften weltberühmte

¹ Erregte Aufklärung : Kindesmißbrauch: Fakten & Fiktionen; Rutschky, Katharina; Buch; deutsch; 1. Aufl.; Hamburg : Klein, 1992; s. 97

² Erregte Aufklärung : Kindesmißbrauch: Fakten & Fiktionen; S. 98

³ Erregte Aufklärung : Kindesmißbrauch: Fakten & Fiktionen; S. 98

⁴ Vgl. Erregte Aufklärung : Kindesmißbrauch: Fakten & Fiktionen; S. 98

⁵ Erregte Aufklärung : Kindesmißbrauch: Fakten & Fiktionen; S. 98

Erzieher lange Zeit sogar die Onanie.⁶ Ich empfehle, nicht alles sofort zu verunglimpfen, sondern mögliche Vorteile zu suchen. So trägt die Prost durchaus bei, sexuelle Straftaten wie Vergewaltigungen oder Kindesmissbrauch⁷ zu bekämpfen.⁸

Ich muss gestehen, dass ich in dieser wissenschaftlichen Arbeit teilweise seitenweise fremdes Material verwende. Darauf verweise ich. Wer diese Arbeit ganz genau prüft, wird feststellen, dass meine Arbeit trotzdem nicht fehlerfrei ist. So stimmen zum Beispiel einige Nummerierungen in den vielen Anhängen nicht genau. Ihr müsst das ja nicht sofort der BILD-Zeitung mitteilen, aber es ist wahr, auch ich mache Fehler! Wer eifrig nach Fehlern sucht, wird wohl immer welche finden, bei jedem. Also macht euch das Leben gegenseitig nicht ganz so schwer. Schöner ist, positive Besonderheiten zu entdecken. Diese lassen sich, hoffentlich, ebenfalls bei jedem finden. Die verwendeten Sätze waren mitunter sehr gut geschrieben und ich wollte diese im Rahmen dieser Arbeit gerne in der Originalform zur Verfügung stellen. Diese Besonderheit ist also weniger als Klau von fremdem

⁶ Vgl. Erregte Aufklärung : Kindesmißbrauch: Fakten & Fiktionen; S. 99 ff.

⁷ Vgl. Erregte Aufklärung : Kindesmißbrauch: Fakten & Fiktionen; S. 102 ff.

⁸ Vgl. Erregte Aufklärung : Kindesmißbrauch: Fakten & Fiktionen; S. 50 ff.

Material, sondern mehr als ein Lob und eine Anerkennung an die Arbeit der Verfasser der verwendeten Quellen zu verstehen.

Dennoch verweise ich darauf, dass der eigene wissenschaftliche Anteil im Rahmen dieser Arbeit recht gering ist. Die Friedrich-Schiller-Universität Jena möchte, ebenso wie einige andere Stellen, nach eigenen Aussagen ausdrücklich weiten Abstand von dieser Arbeit nehmen; auch wenn ich persönlich der Meinung bin, dass ihr verstorbener Namensgeber diese Arbeit befürwortet, wenn nicht sogar tatkräftig unterstützt hätte und sich aufgrund der jüngsten Ereignisse im Grabe umdreht. Ich trete als bekennender Dichter trotzdem für das verbliebene Erbe meines großen Vorgängers ein. Bei dieser wissenschaftlichen Arbeit geht es mir selbst hauptsächlich darum, bereits vorhandene wissenschaftliche Erkenntnisse einem breiteren Publikum als der selbsternannten Bildungselite zugänglich zu machen und im Zuge dessen verständlich und unterhaltsam aufzubereiten. Ich fungiere somit quasi als Lehrer für diejenigen, die aus freien Stücken bereit sind, sich auf diese Informationsveranstaltung einzulassen. Dazu wählte ich zunächst ein Thema, mit dem sich wahrscheinlich fast jeder Mensch beschäftigt. Kein Meister ist vom Himmel gefallen und Vergleichswerke dieser Art sind mir persönlich unbekannt; und bevor ich mich an Themen heranwage, mit denen sich von

vornherein nur ein sehr kleiner Personenkreis beschäftigt, schien es mir geeignet, zunächst ein Thema zu wählen, das über alle Zeiten, Religionen und Kulturen die gesamte Welt interessiert. Zudem kann ich mir vorstellen, diese wissenschaftliche Arbeit in Verbindung mit diesem kreativen Gesamtwerk als unterstützende Maßnahme zu meinem Studium anzusehen und in meiner womöglich späteren Rolle als Lehrer, künftigen Schülern eine sehr ansprechende Unterrichtsgestaltung dieser Art zu bieten, was im Näheren heißt, neben Merksätzen werden z. B. auch Gedichte, Geschichten und Lieder zu den bereitgestellten Lehrinhalten präsentiert. Allerdings hätte ich auch keine inneren Gewissensbisse damit, meine Werke als Entertainer einem breiteren Publikum zu präsentieren.

Ich selbst möchte mich von möglicherweise anstößigen, rassistischen, befremdlichen oder verstörenden Ausdrücken distanzieren. Außerdem bitte ich darum, nicht einzelne Stellen zusammenhanglos herauszureißen, sondern diese wissenschaftliche Arbeit als Gesamtwerk zu betrachten. Dennoch sollte der Unterhaltungswert nicht fehlen. Ein besonderes Unterhaltungselement, welches sich für die Menschen, die das wollen, durch die gesamte Arbeit ziehen kann, ist im Anhang weiterer Unterhaltungselemente unter Punkt 2 mit dem Titel Die Erklärung zum Trinkspiel zu finden.

2 Grundsätzliche Standpunkte erfundener Rollen zu Beginn der Recherche

Dieses Kapitel zeigt die Positionen der ergänzenden erfundenen Rollen zu Beginn der Recherche. Diese Positionen könnten sich im Verlauf der Arbeit ändern. Mögliche Konflikte während der Arbeit könnten dazu beitragen. Diese Kunstfiguren sind „Steel-Cage Burning“, „das rote Luder Chantalle“, „die empörte Claudia“, „Märchen-Trude“ und „Professor Hasenbein“.

Steel-Cage Burning ist ein sehr verwirrter und seelisch kranker Mensch. Er kifft aber gerne. Das ist sein liebstes Hobby. Außerdem ist er großer Fan von Eros Ramazzotti. Damit ist jedoch nicht das Getränk gemeint.

Er träumt von seiner eigenen Sendung. Jedoch traut er sich nicht, öffentlich zu sprechen. Er möchte gerne im Hintergrund bleiben. Wenn er mal eine eigene Sendung bekäme, sollte diese „KALLE – SHOW“ heißen, wobei „KALLE für „Kein Assi lebt lange einsam““ stehen soll. Ich versuche gerne, ihm seine Wünsche und Träume über Umwege zu erfüllen. Deshalb spreche ich unter anderem seine Rollen und seine Interviews selbst.

Außerdem sucht er nach dem richtigen Partner, traut sich aber nicht zu seinem Outing. Dennoch hält er sich gerne, mitunter nackt, in der Nähe von jungen Männern auf. Er träumt regelmäßig von seinem Wunsch-Blaser Stan Harten.

Diese Person besitzt im Rahmen dieser Arbeit keine Stimme. Es wird lediglich von anderen Personen darauf verwiesen, dass er etwas sagte, einen Brief schrieb oder ähnlich einwirkte.

Das rote Luder Chantalle ist eine der jungen Frauen, die davon leben, ihrer überwiegend männlichen Kundschaft eine schöne Liebesnacht zu beschern. Sie lebt davon nicht schlecht. Dafür quälen sie andere Sorgen, wie der Schutz vor gefährlichen Personen und Personengruppen, die Verletzung ihrer Ehre in der öffentlichen Wahrnehmung und die Frage, wie sie ihr Leben ab einem bestimmten Alter weiterführen wird. Bei ihrer Stimme handelt es sich um eine Computeranimation.

Die empörte Claudia ist Ehefrau und Mutter mittleren Alters. Außerdem geht sie im Bereich der Altenpflege einer geregelten Arbeit nach, die sie manchmal an ihre Grenzen bringt. Ihr monatliches Arbeitsentgelt entspricht nicht dem, was sie leistet und reicht nicht für große Sprünge. Sie wünschte, sie könnte ihre Energie statt für die harte Arbeit lieber für ihre Kinder und ihren Mann investie-

ren. Dennoch sorgt sie stets dafür, dass diese nur soweit zu kurz kommen, wie es leider nicht anders geht. Für ihre Freundinnen und Freunde ist sie in allen Belangen ein wichtiger und kompetenter Ansprechpartner und ihr soziales Engagement ist zu bewundern. Dennoch eckt sie manchmal an, weil ihr vieles zu weit geht. Sie glaubt manchmal, die ganze Welt ist verrückt geworden.

Bei ihrer Stimme handelt es sich um eine Computeranimation.

Die Märchen-Trude liest in ihrer Freizeit gerne interessierten Kindern Märchen vor. Sie ist begeisterter Leser der Werke der Gebrüder Grimm, auch wenn ihr nicht gefällt, dass einige Psychologen behaupten, dass diese Werke zu früherer Zeit für erwachsene Menschen geschrieben wurden, die diese als zeitgenössische Pornographie verstanden. Sie glaubt lieber daran, dass diese Märchen völlig harmlos und für Kinder geschrieben sind. Sie taucht gerne in diese Welten ein und fühlt sich darin geborgen. Sie träumt davon, selbst mal ein gefragtes Märchen-Buch zu verfassen. Sie liebt die Harmonie und den Frieden. Sie versucht immer, alle Streitigkeiten so schnell wie möglich zu lösen. Einer geregelten Arbeit geht sie nicht mehr nach. Sie ist schon längst in Rente und leider verwitwet.

Bei ihrer Stimme handelt es sich um eine Computeranimation.

Professor Hasenbein ist ein kompetenter Professor, der die überwiegende Zeit mit Lesen fremder wissenschaftlicher Arbeiten verbringt. Für seine Studenten hat er immer ein offenes Ohr. Er wird an seinem Lehrstuhl, wie an der gesamten Universität, sehr geschätzt. Was er zu Papier bringt, ist in der Regel ausgezeichnet recherchiert und sein Arbeitselan ist äußerst beeindruckend. Daher sind andere Professoren fast schon ein wenig neidisch auf ihn, auch wenn sie seine Leistungen sehr hoch anerkennen und er stets sehr gewürdigt wird.

Die Stimme dieser Kunstfigur wird vom Verfasser der Arbeit selbst, also von mir, Carsten Todt, gesprochen, und zusätzlich technisch verändert.

Alle Kunstfiguren dieser Arbeit sind bereits in einer Art Einstiegsgespräch zu hören. Dieses Gespräch ist auch im Anhang der Gespräche zwischen Kunstfiguren aufgeführt. Hier findet man es als Unterpunkt 1 Einstiegsgespräch zwischen den Kunstfiguren.

3 Die Position der Kirche zur Ehe und zur Prost

Nach Ansicht der katholischen Kirche ist Gott allmächtig, Herr über die Schöpfung und formt und bestimmt jedes Geschehen mit Weisheit.⁹ Er untersagt Ehebruch, ohne Rücksicht auf womöglich entstehende Güter.¹⁰ Die Ehe „ist von Natur aus auf die Gemeinschaft und das Wohl der Ehegatten sowie auf die Zeugung und Erziehung von Kindern hin geordnet“¹¹.¹² „Die eheliche Vereinigung“¹³ wird „sehr oft durch Zwietracht und Untreue bedroht“¹⁴.¹⁵ Allerdings „beruft Gott einige Männer und Frauen, dem Herrn Jesus auf dem Weg der Jungfräulichkeit oder des Zölibats um des Himmel-

⁹ Vgl. Katechismus der Katholischen Kirche : Kompendium; Katholische Kirche; Buch; deutsch; München : Pattloch [u.a.], 2005, S.24

¹⁰ Vgl. Katechismus der katholischen Kirche, S. 138

¹¹ Katechismus der katholischen Kirche, S. 122

¹² Vgl. Katechismus der katholischen Kirche, S. 122

¹³ Katechismus der katholischen Kirche, S. 122

¹⁴ Katechismus der katholischen Kirche, S. 122

¹⁵ Vgl. Katechismus der katholischen Kirche, S. 122

reiches Willen zu folgen“^{16,17}. „Sie verzichten auf das große Gut der Ehe, um sich um die Dinge des Herrn zu kümmern und danach zu streben, ihm zu gefallen.“¹⁸

Das Bindemittel zwischen beiden Geschlechtern, die Liebe, lässt sich schwer beschreiben. „Es ist, was es ist, sagt die Liebe.“¹⁹ Sie kann sich auf das Gemeinwohl auswirken.²⁰ Sie besitzt eine Atmosphäre, welche „die ursprünglichste, undurchdringlichste, verschlingendste des Menschen ist“^{21,22}. Wer nicht liebt, wird wohl immer diesen Zustand suchen, welcher „erst im Bruch von Regeln, Sitte, Widerständen“²³ groß wird.²⁴ Wir finden heute aber nicht mehr den einen richtigen, der auf Anhieb zu uns passt.²⁵ Dies mag sich auf unseren seelischen Zustand auswirken.²⁶ Jeder Mensch wird sich

¹⁶ Katechismus der katholischen Kirche, S. 123

¹⁷ Vgl. Katechismus der katholischen Kirche, S. 122 und 123

¹⁸ Katechismus der katholischen Kirche, S. 123

¹⁹ Sexualethik : ein Versuch aus christlicher Sicht; Fraling, Bernhard; Buch; deutsch; Paderborn [u.a.] : Schöningh, 1995; S. 1 aus Fried, Gesammelte Werke, S. 35

²⁰ Vgl. Sexualethik; S. 2

²¹ Sexualethik; S. 2

²² Vgl. Sexualethik; S. 2

²³ Sexualethik; S. 2

²⁴ Vgl. Sexualethik; S. 2

²⁵ Vgl. Sexualethik; S. 2

immer mit dem Thema Sex beschäftigen.²⁷ „Traditionen der Sexualmoral der Kirche“²⁸ werden empört in Frage gestellt.²⁹ Oft wird das Thema der Sexualität der Lächerlichkeit preisgegeben und versucht, vom Thema abzulenken.³⁰ „Schon die Zuordnung der beiden Begriffe Sexualität und Humanität lässt das Problem sichtbar werden.“³¹ Inhumane Sexualität ist abzulehnen.³² Jeder wird in eine Geschlechtsrolle hineingeboren und trifft auf klassische Rollenmuster.³³ Es steht an einem selbst, die zu befürworten oder abzulehnen.³⁴ Jeder wirkt an diesen Mustern mit.³⁵ Liebende können „bis in die innerste Mitte ihres Wesens betroffen sein“^{36,37} Trotz kultureller Einheiten gibt es keine einheitliche Sexualnatur.³⁸

²⁶ Vgl. Sexualethik; S. 2

²⁷ Vgl. Sexualethik; S. 3

²⁸ Sexualethik; S. 3

²⁹ Vgl. Sexualethik; S. 3

³⁰ Vgl. Sexualethik; S. 3 bis 4

³¹ Sexualethik; S. 4

³² Vgl. Sexualethik; S. 4 bis 5

³³ Vgl. Sexualethik; S. 5

³⁴ Vgl. Sexualethik; S. 5

³⁵ Vgl. Sexualethik; S. 5

³⁶ Sexualethik; S. 5

Einige „Sünden stehen in schwerem Widerspruch zum Ehesakrament“³⁹.⁴⁰ „Solche Sünden sind: der Ehebruch; die Polygamie, die der gleichen Würde von Mann und Frau sowie der Einheit und Ausschließlichkeit der ehelichen Liebe widerspricht; die Weigerung, fruchtbar zu sein, die das eheliche Leben um die Gabe der Kinder bringt; die Scheidung, die der Unauflöslichkeit der Ehe entgegensteht.“⁴¹ In manchen Fällen aber „gestattet die Kirche, dass sich die Gatten dem Leib nach trennen“⁴².⁴³ „Falls das Zusammenleben aus schwer wiegenden Gründen unmöglich geworden ist, gestattet die Kirche die Trennung der Gatten dem Leib nach, obwohl sie wünscht, dass sie sich versöhnen.“⁴⁴ „Doch solange der Partner lebt, sind sie nicht frei, eine neue Ehe zu schließen, es sei denn, ihre Ehe ist ungültig und wird von der kirchlichen Autorität für ungültig erklärt.“⁴⁵

³⁷ Vgl. Sexualethik; S. 5

³⁸ Vgl. Sexualethik; S. 5

³⁹ Katechismus der katholischen Kirche, S. 124

⁴⁰ Vgl. Katechismus der katholischen Kirche, S. 124

⁴¹ Katechismus der katholischen Kirche, S. 124

⁴² Katechismus der katholischen Kirche, S. 124

⁴³ Vgl. Katechismus der katholischen Kirche, S. 124

⁴⁴ Katechismus der katholischen Kirche, S. 124

⁴⁵ Katechismus der katholischen Kirche, S. 124 bis 125

Die Kirche sieht sogar einen Ehebruch darin, wenn Geschiedene erneut heiraten.⁴⁶ Eine erneute Ehe besäße auch nicht den gleichen Stellenwert oder gleiche Rechte.⁴⁷ Widersprüchlich ist dabei das Zugeständnis „jeder Mensch hat das Recht, seine Freiheit auszuüben“^{48,49}. Aber es heißt: „Das Recht, seine Freiheit auszuüben, ist jedem Menschen eigen, weil es untrennbar mit der Würde der menschlichen Person verbunden ist.“⁵⁰ „Darum ist dieses Recht immer zu achten, besonders in sittlichen und religiösen Belangen.“⁵¹ „Es muss durch die staatliche Gesetzgebung anerkannt und innerhalb der Grenzen des Gemeinwohls und der gerechten öffentlichen Ordnung geschützt werden.“⁵²

Zur unterhaltsamen Anreicherung dieses Unterpunktes dient ein Werk aus dem Anhang Musikproduktionen mit dem Unterpunkt 2 Fick dich, Kirche.

⁴⁶ Vgl. Katechismus der katholischen Kirche, S. 125

⁴⁷ Vgl. Katechismus der katholischen Kirche, S. 125

⁴⁸ Katechismus der katholischen Kirche, S. 137

⁴⁹ Vgl. Katechismus der katholischen Kirche, S. 125 bis 137

⁵⁰ Katechismus der katholischen Kirche, S. 137

⁵¹ Katechismus der katholischen Kirche, S. 137

⁵² Katechismus der katholischen Kirche, S. 137

3.1 Die Sittlichkeit menschlicher Handlungen

Die katholische Kirche unterscheidet „Quellen der Sittlichkeit menschlicher Handlungen“⁵³.⁵⁴ „Der sittliche Charakter menschlicher Handlungen hängt von drei Quellen ab: vom gewählten Objekt, also davon, ob ein wahres oder ein nur scheinbares Gut gewählt wird; von der Absicht des handelnden Subjekts, das heißt vom Ziel, das mit der Handlung angestrebt wird; und von den Umständen der Handlung einschließlich ihrer Folgen.“⁵⁵

„Eine Handlung ist sittlich gut, wenn zugleich das Objekt, die Absicht und die Umstände gut sind.“⁵⁶ „Das gewählte Objekt allein kann ein Handeln als Ganzes zu etwas Schlechtem machen, auch wenn die Absicht gut ist.“⁵⁷ „Es ist nicht erlaubt, etwas Schlechtes zu tun, damit etwas Gutes daraus entsteht.“⁵⁸ „Eine schlechte Absicht macht die Handlung zu etwas Schlechtem, selbst wenn

⁵³ Katechismus der katholischen Kirche, S. 137

⁵⁴ Vgl. Katechismus der katholischen Kirche, S. 137

⁵⁵ Katechismus der katholischen Kirche, S. 137

⁵⁶ Katechismus der katholischen Kirche, S. 137

⁵⁷ Katechismus der katholischen Kirche, S. 137 bis 138

⁵⁸ Katechismus der katholischen Kirche, S. 138

ihr Objekt an sich gut ist.“⁵⁹ „Dagegen macht eine gute Absicht ein wegen seines Objektes schlechtes Verhalten nicht gut, denn der Zweck rechtfertigt nicht die Mittel.“⁶⁰ „Die Umstände können die Verantwortung des Handelnden vermindern oder vermehren, können aber nicht die sittliche Beschaffenheit der Handlungen selbst ändern; niemals machen sie eine in sich schlechte Handlung gut.“⁶¹

Als zusätzliche Unterhaltungselemente erstellte ich für diesen Unterpunkt eine literarische Kurzgeschichte und ein Lied. Auf diese Elemente wird zusätzlich im Anhang literarischer Geschichten als Unterpunkt 1 Der Kirchenbesuch sowie im Anhang Musikproduktionen als Unterpunkt 3 Ich lass den Papst verrecken, weil´s die Kirche will verwiesen.

⁵⁹ Katechismus der katholischen Kirche, S. 138

⁶⁰ Katechismus der katholischen Kirche, S. 138

⁶¹ Katechismus der katholischen Kirche, S. 138

3.2 Die Position der Kirche hinsichtlich der Leidenschaften

Die katholische Kirche akzeptiert auch Leidenschaften.⁶² „Leidenschaften sind Gefühle, Affekte oder Bewegungen des Empfindungsvermögens, die natürliche Regungen der menschlichen Seele sind und zum Handeln oder Nicht-Handeln drängen, je nachdem, ob etwas als gut oder als schlecht empfunden wird.“⁶³ Hierzu zählen Liebe, Hass, Verlangen, Furcht, Freude, Traurigkeit und Zorn.⁶⁴ Liebe ist die wichtigste Leidenschaft, allerdings liebt man nur Gutes.⁶⁵ Die Güte der Leidenschaften bestimmt sich durch die Handlung.⁶⁶ Ein guter Rat ist das Gewissen, die Stimme Gottes.⁶⁷ Allerdings „ist nie erlaubt, Böses zu tun, damit daraus etwas Gutes hervorgehe“⁶⁸.⁶⁹ Neigungen zu Vergnügen zügelt die Mäßigung.⁷⁰ „Die Liebe ist jene göttliche Tugend, durch die wir Gott über alles

⁶² Vgl. Katechismus der katholischen Kirche, S. 138 bis 161

⁶³ Katechismus der katholischen Kirche, S. 138

⁶⁴ Vgl. Katechismus der katholischen Kirche, S. 138

⁶⁵ Vgl. Katechismus der katholischen Kirche, S. 138

⁶⁶ Vgl. Katechismus der katholischen Kirche, S. 138

⁶⁷ Vgl. Katechismus der katholischen Kirche, S. 139

⁶⁸ Katechismus der katholischen Kirche, S. 139 bis 140

⁶⁹ Vgl. Katechismus der katholischen Kirche, S. 139 bis 140

⁷⁰ Vgl. Katechismus der katholischen Kirche, S. 141

und aus Liebe zu Gott unseren Nächsten wie uns selbst lieben.“⁷¹ „Die Sünde ist >>ein Wort, eine Tat oder ein Begehren im Widerspruch zum ewigen Gesetz<< (hl. Augustinus)“⁷², und somit „eine Beleidigung Gottes im Ungehorsam gegenüber seiner Liebe“⁷³.⁷⁴ „Sie verwundet die Natur des Menschen und beeinträchtigt das menschliche Zusammenleben.“⁷⁵ Sünden lassen sich durch Bereuen, Versöhnung und Läuterungsstrafen wieder gutmachen.⁷⁶ Das sechste Gebot lautet: „Du sollst nicht ehebrechen.“⁷⁷ Weiter in den Geboten Christi heißt es: „Du sollst nicht begehren deines nächsten Frau.“⁷⁸ Demnach wäre Prost während der Ehe eine Sünde. Eine schwere Sünde wäre jedoch, während einer Ehe mit der Frau des besten Freundes zu schlafen. Schließlich bringen die zehn Gebote „die Grundpflichten des Menschen gegenüber Gott und dem Nächsten zum Ausdruck“⁷⁹.⁸⁰

⁷¹ Katechismus der katholischen Kirche, S. 142

⁷² Katechismus der katholischen Kirche, S. 143

⁷³ Katechismus der katholischen Kirche, S. 143

⁷⁴ Vgl. Katechismus der katholischen Kirche, S. 143

⁷⁵ Katechismus der katholischen Kirche, S. 143

⁷⁶ Vgl. Katechismus der katholischen Kirche, S. 143 bis 144

⁷⁷ Katechismus der katholischen Kirche, S. 157 bis 159

⁷⁸ Katechismus der katholischen Kirche, S. 157 bis 159

⁷⁹ Katechismus der katholischen Kirche, S. 161

Auf zusätzliche Unterhaltungselemente zu diesem Unterpunkt wird verwiesen im Anhang literarischer Geschichten als 2 Abgeblitzt und im Anhang der Gespräche zwischen Kunstfiguren als 2 Besprechung zu den Kirchensünden.

3.3 Die Prost im Hinblick auf die zehn Gebote

Die Ehe trägt zum Heil der Gemeinschaft bei.⁸¹ Gott hat die Familie gestiftet.⁸² Sie besitzt besondere Rechte und Pflichten.⁸³ „Sie ist eine Gemeinschaft des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe“⁸⁴.⁸⁵ Erschreckend ist jedoch die Aussage, dass niemand, nicht mal Mutter, Vater, Tochter oder Sohn mehr geliebt werden soll als Gott.⁸⁶ Das sind Zeichen einer Sekte.

⁸⁰ Vgl. Katechismus der katholischen Kirche, S. 161

⁸¹ Vgl. Katechismus der katholischen Kirche, S. 118 bis 119

⁸² Vgl. Katechismus der katholischen Kirche, S. 165

⁸³ Vgl. Katechismus der katholischen Kirche, S. 165

⁸⁴ Katechismus der katholischen Kirche, S. 165

⁸⁵ Vgl. Katechismus der katholischen Kirche, S. 165

⁸⁶ Vgl. Katechismus der katholischen Kirche, S. 167

Die katholische Kirche möchte, dass sich Menschen notfalls gegen die Gesellschaft und gegen andere Menschen oder z. B. Staatsbedienstete stellen, um Gott zu gehorchen.⁸⁷ Dennoch soll die eheliche oder familiäre Gemeinschaft nicht durch Ehebruch gefährdet werden.⁸⁸ Jeder Mensch soll das eigene Geschlecht annehmen, eine Beziehung zu einer Person des anderen Geschlechtes suchen und ihr treu sein.⁸⁹ Wenn dies klappt, spricht man von der ehelichen Keuschheit.⁹⁰ Hauptsünden gegen diese Keuschheit sind Ehebruch, Selbstbefriedigung, Unzucht, Pornographie, Prost, Vergewaltigung und homosexuelle Handlungen.⁹¹

„Wenn sie an Minderjährigen begangen werden, wiegen solche Handlungen noch schwerer, weil sie gegen deren physische und moralische Unversehrtheit stoßen.“⁹² Aber auch die Prost während der Ehe scheint eine Hauptsünde aus mehrerer Sicht zu sein.⁹³ Staatliche Behörden sollen die Keusch-

⁸⁷ Vgl. Katechismus der katholischen Kirche, S. 167

⁸⁸ Vgl. Katechismus der katholischen Kirche, S. 173 ff.

⁸⁹ Vgl. Katechismus der katholischen Kirche, S. 173 ff.

⁹⁰ Vgl. Katechismus der katholischen Kirche, S. 173 bis 174

⁹¹ Vgl. Katechismus der katholischen Kirche, S. 174

⁹² Katechismus der katholischen Kirche, S. 174

⁹³ Vgl. Katechismus der katholischen Kirche, S. 174

heit fördern.⁹⁴ Güter der ehelichen Liebe sind Einheit, Treue, Unauflöslichkeit und Bereitschaft zur Fruchtbarkeit.⁹⁵ Der eheliche Akt besitzt eine doppelte Bedeutung durch die Vereinigung der Ehegatten und ihre gegenseitige Hingabe sowie die Fortpflanzung.⁹⁶ Niemand darf die untrennbare Verknüpfung der Ehe zerstören.⁹⁷ Ehebruch, Ehescheidung, Polygamie, Inzest, freies Verhältnis sowie vor- und außerehelicher Geschlechtsverkehr verstoßen gegen die Würde der Ehe.⁹⁸ Die fleischliche Begierde wird durch die Läuterung des Herzens und die Tugend der Mäßigung überwunden.⁹⁹

Die treu göttlichen Tugenden sind Glaube, Hoffnung und Liebe.¹⁰⁰ Die Liebe zählt auch zu den zwölf Früchten des Heiligen Geistes.¹⁰¹ Ebenso dazu zählen Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit,

⁹⁴ Vgl. Katechismus der katholischen Kirche, S. 174

⁹⁵ Vgl. Katechismus der katholischen Kirche, S. 174

⁹⁶ Vgl. Katechismus der katholischen Kirche, S. 175

⁹⁷ Vgl. Katechismus der katholischen Kirche, S. 175

⁹⁸ Vgl. Katechismus der katholischen Kirche, S. 176

⁹⁹ Vgl. Katechismus der katholischen Kirche, S. 182

¹⁰⁰ Vgl. Katechismus der katholischen Kirche, S. 241

¹⁰¹ Vgl. Katechismus der katholischen Kirche, S. 241

Güte, Langmut, Sanftmut, Treue, Bescheidenheit, Enthaltbarkeit und Keuschheit.¹⁰² Die Prost kann nicht kirchlich gewollt sein. Schließlich zählt die Unkeuschheit ebenso wie Unmäßigkeit und Überdruß zu den sieben Hauptsünden.¹⁰³

Als zusätzliches Unterhaltungselement wurde für diesen Unterpunkt eine literarische Kurzgeschichte erstellt, worauf der Anhang literarischer Geschichten mit dem Unterpunkt 3 Der Familienausflug verweist.

3.4 Der Islam und die Frauen

Die Unterpunkte dieses Gliederungspunktes befassen sich mit der schwierigen Rolle der Frauen im Islam und den islamischen Ländern, insbesondere in Pakistan. Ebenso werden einige Probleme aufgegriffen, die daraus erwachsen oder erwachsen können.

¹⁰² Vgl. Katechismus der katholischen Kirche, S. 241

¹⁰³ Vgl. Katechismus der katholischen Kirche, S. 243

3.4.1 Sex and drugs in Peshawar / Die Abhängigkeit vom Mann

„Gulnaz war noch ein Kind, als sie einem Schuster zur Frau gegeben wurde, einem Analphabeten wie sie selbst.“¹⁰⁴ Nach mehreren Kindern und vielen Jahren Ehe verstoß er sie.¹⁰⁵ „Dreimal rief er: ‚Ich verstoße dich! ‘, und nach den Regeln des Islam war er damit geschieden.“¹⁰⁶ „Sie durfte ihre Kinder nicht mehr sehen, und jedes Mal, wenn sie es versuchte, jagte er sie weg, beschimpfte sie oder schlug sie zusammen.“¹⁰⁷ „Ein Onkel nahm Gulnaz höchst widerwillig in sein Haus auf.“¹⁰⁸ „Eine verstoßene Frau ist wie ein brünstiger Wasserbüffel.“¹⁰⁹ „Ihre sexuelle Gier könnte dem Ansehen der Familie ernstlich schaden und den Wert ihrer Kusinen auf dem Heiratsmarkt beeinträchtigen.“¹¹⁰ „Ein Bekannter des Onkels war bereit, Gulnaz als zweite Ehefrau dazu zunehmen.“¹¹¹ „Sie

¹⁰⁴ Allah & Eva : der Islam und die Frauen; Udink, Betsy und Berger, Anna; Buch; deutsch; 2. Aufl.; 2007; München : Beck, 2007; S. 9

¹⁰⁵ Vgl. Allah & Eva; S. 9

¹⁰⁶ Allah & Eva; S. 9

¹⁰⁷ Allah & Eva; S. 9

¹⁰⁸ Allah & Eva; S. 9

¹⁰⁹ Allah & Eva; S. 9

¹¹⁰ Allah & Eva; S. 9

¹¹¹ Allah & Eva; S. 9

wurde für nichts weggegeben.“¹¹² „Er brauchte sie nur zu ernähren und zu kleiden und zu kontrollieren, und außerdem konnte er mit ihr Sex haben, wann immer er wollte.“¹¹³

„Gulnaz bekam von ihrem zweiten Mann ein Kind, ein Mädchen.“¹¹⁴ „Plötzlich erschien der Schuster wieder auf der Bildfläche.“¹¹⁵ „Er beschuldigte sie der Zina, des Ehebruchs, und behauptete, er sei nie von ihr geschieden worden.“¹¹⁶ „Was für einen eindeutigeren Beweis für ihren Ehebruch gab es als das Kind, das sie geboren hatte?“¹¹⁷ „Der Schuster erhob Anklage, und Gulnaz wurde verhaftet.“¹¹⁸ Diese Abhängigkeit der Frauen vom Mann basiert „auf 1.400 Jahre alten Regeln des Koran“¹¹⁹ und den „Hudud-Verordnungen, die in das pakistanische Gesetzbuch aufgenommen

¹¹² Allah & Eva; S. 9

¹¹³ Allah & Eva; S. 9

¹¹⁴ Allah & Eva; S. 9

¹¹⁵ Allah & Eva; S. 9

¹¹⁶ Allah & Eva; S. 9

¹¹⁷ Allah & Eva; S. 9

¹¹⁸ Allah & Eva; S. 9 und 10

¹¹⁹ Allah & Eva; S. 10

sind“¹²⁰.¹²¹ Früher bestand die Strafe aus Auspeitschen.¹²² „Heute werden Frauen nicht mehr ausgepeitscht, dafür erwartet die vor Gericht gezeirrte Ehebrecherin eine lange Haftstrafe.“¹²³

„Unter der islamischen Gesetzgebung sind Frauen und Minderheiten nicht mehr als Untergebene.“¹²⁴ Die Rechte der Frauen sind auf das Minimum reduziert.¹²⁵ „Zuerst sind sie Eigentum ihres Vaters und anschließend ihres Ehemanns.“¹²⁶ „In der islamischen Republik Pakistan ist das Klima gegenüber Frauen so hasserfüllt und diskriminierend, dass besitzbewusste und rachsüchtige Väter und Ehemänner mit der größten Leichtigkeit ihre Töchter und Frauen unter der Vortäuschung von Zina jahrelang im Gefängnis leiden lassen können.“¹²⁷ Die Rechte der Frauen sind „vage, ungreifbar und abhängig von den Launen des Ehemanns“¹²⁸.¹²⁹ Sie sind, religiös begründet, stetig der Ge-

¹²⁰ Allah & Eva; S. 10

¹²¹ Vgl. Allah & Eva; S. 10

¹²² Vgl. Allah & Eva; S. 10

¹²³ Allah & Eva; S. 10

¹²⁴ Allah & Eva; S. 10

¹²⁵ Vgl. Allah & Eva; S. 9 ff.

¹²⁶ Allah & Eva; S. 10

¹²⁷ Allah & Eva; S. 10

¹²⁸ Allah & Eva; S. 10

walt der Männer ausgesetzt.¹³⁰ Sie werden geschlagen und misshandelt; alles unter dem Vorwand der Religion.¹³¹ Nicht mal die Gefängnis-Direktorin nimmt Rücksicht auf diese Frauen.¹³² Nach westlichem Verständnis besitzen diese Frauen keine Rechte, und es zeigt auch niemand Interesse an ihnen.¹³³ Gleiches gilt für Kinder.¹³⁴

„Gulanz` Familie hat sich geweigert, ihre kleine Tochter mit ins Gefängnis zu schicken.“¹³⁵ „Das Mädchen lebt bei der ersten Frau ihres zweiten Mannes und hilft ihr im Haushalt und auf dem Feld.“¹³⁶ Wenn Kinderarbeit bei Fremden als hohes Kinderglück angesehen wird, ist das sehr aufschlussreich über eine Gesellschaft.

¹²⁹ Vgl. Allah & Eva; S. 10

¹³⁰ Vgl. Allah & Eva; S. 12 und 13

¹³¹ Vgl. Allah & Eva; S. 9 bis 21

¹³² Vgl. Allah & Eva; S. 12 und 13

¹³³ Vgl. Allah & Eva; S. 12 und 13

¹³⁴ Vgl. Allah & Eva; S. 12 und 13

¹³⁵ Allah & Eva; S. 14

¹³⁶ Allah & Eva; S. 14

Im Gefängnis herrscht Tauschhandel und Korruption; und ein solcher Platzmangel, dass „Hüfte und Beine im Schneidersitz verkrüppeln“¹³⁷.¹³⁸ Ausgefranzte Kleiderfetzen werden als Monatsbinden benutzt.¹³⁹ Die Krätze kursiert.¹⁴⁰ Dazu kommt die stetige Ungewissheit, was noch bevorstehen möge.¹⁴¹ Kinder leiden an Unterernährung und Blutarmut.¹⁴² „Sie frösteln, selbst in der drückenden Hitze, sind matt und grau.“¹⁴³ „Um ihre Mütter ist es nicht besser bestellt.“¹⁴⁴ „Das pakistanische Rechtssystem ist längst mit allen anderen gesellschaftlichen Systemen zusammengebrochen.“¹⁴⁵

Eine Geschäftsfrau muss schnell als Opfer von Betrug und Schmuggel in dieses Gefängnis.¹⁴⁶ Einige Frauen sitzen sogar wegen einer eigentlich guten Tat und bedingt unschuldig darin.¹⁴⁷ So berich-

¹³⁷ Allah & Eva; S. 14

¹³⁸ Vgl. Allah & Eva; S. 14

¹³⁹ Vgl. Allah & Eva; S. 15

¹⁴⁰ Vgl. Allah & Eva; S. 15

¹⁴¹ Vgl. Allah & Eva; S. 15

¹⁴² Vgl. Allah & Eva; S. 17

¹⁴³ Allah & Eva; S. 17

¹⁴⁴ Allah & Eva; S. 17

¹⁴⁵ Allah & Eva; S. 15

¹⁴⁶ Vgl. Allah & Eva; S. 17 und 18

¹⁴⁷ Vgl. Allah & Eva; S. 15 und 16

tet eine alte Frau, sie wollte zusammen mit ihrer Tochter deren Hochzeitskleid in der Stadt Multan kaufen.¹⁴⁸ „Die Stoffe für das Brautkleid hätten in Multan eine viel bessere Qualität als die in Peshawar, behauptet sie.“¹⁴⁹ Auf der Busfahrt von Peshawar nach Multan kam es zur Polizeikontrolle.¹⁵⁰ „Peshawar ist das größte Schmuggelzentrum von ganz Südasien.“¹⁵¹ „Alle Passagiere mussten aussteigen, und die Polizisten begannen den Bus zu durchsuchen.“¹⁵² Später habe man sie und ihre Tochter wegen Schmuggel von Hasch festgenommen.¹⁵³ Sie hätte aber noch nie Hasch gesehen.¹⁵⁴ „Die Polizei habe ihr das Paket einfach unter die Bank geschoben, um sie festnehmen zu können.“¹⁵⁵ „Sie wisse wirklich nicht, wem sie das zu verdanken habe.“¹⁵⁶ „Sie habe noch nie in ihrem Leben etwas verbrochen.“¹⁵⁷ Für die Verhältnisse in diesem Gefängnis geht es ihnen sehr

¹⁴⁸ Vgl. Allah & Eva; S. 15 und 16

¹⁴⁹ Allah & Eva; S. 16

¹⁵⁰ Vgl. Allah & Eva; S. 16

¹⁵¹ Allah & Eva; S. 16

¹⁵² Allah & Eva; S. 16

¹⁵³ Vgl. Allah & Eva; S. 16

¹⁵⁴ Vgl. Allah & Eva; S. 16

¹⁵⁵ Allah & Eva; S. 16

¹⁵⁶ Allah & Eva; S. 16

¹⁵⁷ Allah & Eva; S. 16

gut.¹⁵⁸ „Mutter und Tochter haben einen guten Platz in der Baracke, in der Ecke, an der geschlossenen Wand.“¹⁵⁹ „Neben ihren aufgerollten Matratzen stehen mehr Plastiktüten als bei den anderen Frauen.“¹⁶⁰ „Die Taschen sind ausgebeult von Lebensmitteln, von Tee, Zucker, Milch und Süßigkeiten.“¹⁶¹ „Mit so vielen Dingen zum Tauschen oder zum Erkaufen von Dienstleistungen ist ihre Stellung blendend.“¹⁶² „Sie besitzen einen Eimer mit Kohlen, auf dem sie ihr eigenes Essen kochen.“¹⁶³ „Ihre Familie kommt immer an den erlaubten Tagen zu Besuch.“¹⁶⁴ Aber Fakt bleibt, Mutter und Tochter sind jahrzehntelang gemeinsam verurteilt.¹⁶⁵ Etwas mehr Rücksicht nehmen die Behörden wohl nur bei weißen Ausländerinnen; das ist rassistisch.¹⁶⁶

¹⁵⁸ Vgl. Allah & Eva; S. 16

¹⁵⁹ Allah & Eva; S. 16

¹⁶⁰ Allah & Eva; S. 16

¹⁶¹ Allah & Eva; S. 16

¹⁶² Allah & Eva; S. 16

¹⁶³ Allah & Eva; S. 16

¹⁶⁴ Allah & Eva; S. 16

¹⁶⁵ Vgl. Allah & Eva; S. 16

¹⁶⁶ Vgl. Allah & Eva; S. 16 und 17

Kinder, die von Insassinnen dieses Gefängnisses geboren werden, leben nicht lange.¹⁶⁷ Eine Frau erzählt, sie „wurde vom Vater des Kindes, ihrem Ehemann, wegen Ehebruchs angezeigt“¹⁶⁸.¹⁶⁹ „Was geschehen ist, sei nicht ihre Schuld, meint sie.“¹⁷⁰ „Es sei die Schuld eines sechzehnjährigen Jungen, der ihr einen Brief geschickt habe.“¹⁷¹ „Er schrieb, dass er in sie verliebt sei.“¹⁷² „Sie hat ihm nie geantwortet.“¹⁷³ „Aber ihr Mann, ihr Vater und ihre Brüder sagten, es sei ihre Schuld, es läge an ihr, dass ihr der Junge den Brief geschrieben habe.“¹⁷⁴ „Sie sei eine Schlampe und Hure und hätte die Aufmerksamkeit des Jungen auf sich gelenkt, ein Mann käme von sich aus nie auf eine solche Idee.“¹⁷⁵ Die Frau „betet, dass ihr Mann sie wieder zurücknimmt“¹⁷⁶.¹⁷⁷ „Oder dass er einmal

¹⁶⁷ Vgl. Allah & Eva; S. 18

¹⁶⁸ Allah & Eva; S. 18

¹⁶⁹ Vgl. Allah & Eva; S. 18

¹⁷⁰ Allah & Eva; S. 18

¹⁷¹ Allah & Eva; S. 18

¹⁷² Allah & Eva; S. 18

¹⁷³ Allah & Eva; S. 18

¹⁷⁴ Allah & Eva; S. 18

¹⁷⁵ Allah & Eva; S. 18

¹⁷⁶ Allah & Eva; S. 18

¹⁷⁷ Vgl. Allah & Eva; S. 18

kommt, um nach seinem Sohn zu sehen.“¹⁷⁸ „Die Familie findet, dass sie nichts als Probleme mache.“¹⁷⁹ „Ihre Brüder werden sie ermorden, sobald sie aus dem Gefängnis kommt.“¹⁸⁰ „Das haben sie ihr angedroht.“¹⁸¹ Die Frau ist eingeschüchtert und möchte gar nicht daran denken.¹⁸²

Eine andere Frau ist noch ein vierzehnjähriges Mädchen.¹⁸³ Sie wagt nicht, die Frage zu stellen, was jemals aus ihr werden soll.¹⁸⁴ Sie gebar vor zwei Wochen einen Sohn in diesem Gefängnis.¹⁸⁵ Der Vater ihres Kindes ist einer ihrer Cousins.¹⁸⁶ „Ihr Vater hat sie bei der Polizei angezeigt, als sie schwanger war.“¹⁸⁷ „Der Richter hat sie zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt.“¹⁸⁸ „Das Kind ist der

¹⁷⁸ Allah & Eva; S. 18

¹⁷⁹ Allah & Eva; S. 19

¹⁸⁰ Allah & Eva; S. 19

¹⁸¹ Allah & Eva; S. 19

¹⁸² Vgl. Allah & Eva; S. 19

¹⁸³ Vgl. Allah & Eva; S. 19

¹⁸⁴ Vgl. Allah & Eva; S. 19

¹⁸⁵ Vgl. Allah & Eva; S. 19

¹⁸⁶ Vgl. Allah & Eva; S. 19

¹⁸⁷ Allah & Eva; S. 19

¹⁸⁸ Allah & Eva; S. 19

Beweis für verbotenen Geschlechtsverkehr.“¹⁸⁹ „Sie hat ihrem Vater versprochen, den Cousin zu heiraten und seine zweite Frau zu werden.“¹⁹⁰ „Vielleicht muss sie dann ihre Strafe nicht absitzen.“¹⁹¹ Der Vater des Kindes, der Cousin des Mädchens, sagte erst, er würde sie heiraten, wenn das Kind ein Junge wird.¹⁹² „Jetzt, da es ein Junge ist, sagt er: Zuerst will ich das Kind haben, dann sehen wir weiter.“¹⁹³ Das Gesicht des Mädchens ist ausdruckslos.¹⁹⁴ „Es macht ihr nichts mehr aus, ob sie morgen freigelassen wird oder in fünf Jahren.“¹⁹⁵ „Ihre Brüder oder Onkel werden sie in Stücke hacken.“¹⁹⁶ Das Kind „ist der Sohn einer gefallenen Frau, er wird als Paria aufwachsen“¹⁹⁷. „Nie-

¹⁸⁹ Allah & Eva; S. 19

¹⁹⁰ Allah & Eva; S. 19

¹⁹¹ Allah & Eva; S. 19

¹⁹² Vgl. Allah & Eva; S. 19

¹⁹³ Allah & Eva; S. 19

¹⁹⁴ Vgl. Allah & Eva; S. 19

¹⁹⁵ Allah & Eva; S. 19

¹⁹⁶ Allah & Eva; S. 19

¹⁹⁷ Allah & Eva; S. 19

mand wird ihn je liebevoll ansehen.“¹⁹⁸ In seinem kurzen Leben hat ihn sogar die Mutter nicht einmal gestreichelt.¹⁹⁹

Ein anderes Mädchen, 13 Jahre alt, „war immer der Besitz ihres Vaters, ihrer Brüder und Onkel, und das wird sich nie ändern“²⁰⁰.²⁰¹ „Das einzige Mal, dass sie etwas Unabhängiges getan hat, etwas gegen den Willen ihres Vaters, hat sie ins Gefängnis gebracht.“²⁰² „Er hätte sie auch ermorden können.“²⁰³ „Das hätte keinen gewundert.“²⁰⁴ Das dreizehnjährige Mädchen war für die Prost bestimmt.²⁰⁵ „Aber sie verliebte sich in einen Jungen und lief mit ihm weg.“²⁰⁶ „Auf einen Hinweis ihres Vaters wurden sie von der Polizei aufgegriffen.“²⁰⁷ „Ihr Vater sagte dem Freund, er müsse das Mädchen heiraten, und forderte von dem Jungen einen Geldbetrag, der nach seinen Berechnungen

¹⁹⁸ Allah & Eva; S. 19

¹⁹⁹ Vgl. Allah & Eva; S. 19

²⁰⁰ Allah & Eva; S. 19 und 20

²⁰¹ Vgl. Allah & Eva; S. 19 und 20

²⁰² Allah & Eva; S. 20

²⁰³ Allah & Eva; S. 20

²⁰⁴ Allah & Eva; S. 20

²⁰⁵ Vgl. Allah & Eva; S. 20

²⁰⁶ Allah & Eva; S. 20

²⁰⁷ Allah & Eva; S. 20

genauso hoch war wie der, den sie als Prostituierte hätte verdienen können.“²⁰⁸ „Der Junge und seine Eltern lehnten ab.“²⁰⁹ „Der Junge, der ebenfalls ins Gefängnis kam, wurde von seiner Familie freigekauft.“²¹⁰ Das Mädchen blieb in Haft.²¹¹ „Der Richter hat sie inzwischen zu sieben Jahren Gefängnis verurteilt.“²¹² „Ihr Vater hält das als Strafe für ihren Ungehorsam für richtig.“²¹³ „Er hätte ihre Jungfräulichkeit gut an einen reichen Pakistani verkaufen können, der sie, wie es Usus ist, ein paar Jahre als Konkubine gehalten und den Vater des Mädchens gut entlohnt hätte.“²¹⁴

Ein anderes Mädchen, siebzehn Jahre, wurde gemeinsam mit ihrem Freund verhaftet, weil sie ein Panjabi-Mädchen und er ein Pathane ist.²¹⁵ Sie wollen noch immer heiraten.²¹⁶

²⁰⁸ Allah & Eva; S. 20

²⁰⁹ Allah & Eva; S. 20

²¹⁰ Allah & Eva; S. 20

²¹¹ Vgl. Allah & Eva; S. 20

²¹² Allah & Eva; S. 20

²¹³ Allah & Eva; S. 20

²¹⁴ Allah & Eva; S. 20

²¹⁵ Vgl. Allah & Eva; S. 20

²¹⁶ Vgl. Allah & Eva; S. 20 und 21

Der Schuster soll inzwischen ebenfalls im Gefängnis sitzen; wegen Drogenhandels.²¹⁷ Die Scheidungsdokumente soll er inzwischen unterschrieben haben.²¹⁸ Das ändert nichts an der Situation der Frau.²¹⁹ „Sie war von ihrem zweiten Ehemann schwanger, den sie damals noch nicht hätte heiraten und mit dem sie auch keinen Geschlechtsverkehr hätte haben dürfen.“²²⁰ „Die Zina-Anklage wurde nicht fallengelassen.“²²¹ „Sie muss weiter in der Gefängnisbaracke von Peshawar bleiben, bis der Richter eine Strafe wegen eines Vergehens verhängt, von dem sie nicht wusste, dass sie es begangen hatte.“²²²

3.4.2 Häusliche Gewalt im Islam

„Es geht um das Abschneiden von Nase und Ohren, das Ausstechen von Augen, das Verstümmeln mit Salzsäure, das Kahlscheren von Kopf und Augenbrauen, um Gruppenvergewaltigung als Strafe

²¹⁷ Vgl. Allah & Eva; S. 21

²¹⁸ Vgl. Allah & Eva; S. 21

²¹⁹ Vgl. Allah & Eva; S. 21

²²⁰ Allah & Eva; S. 21

²²¹ Allah & Eva; S. 21

²²² Allah & Eva; S. 21

für eine von der Familie des Opfers begangene Verfehlung, das Erdrosseln oder Erschießen einer Schwester oder Cousine, die sich nicht so verhalten hat, wie es vorgeschrieben ist, oder das Verbrennen einer Schwiegertochter oder Schwägerin bei lebendigem Leib.“²²³ „Die Schlussfolgerung ...: Armut und Mangel an Bildung sind Ursachen von Gewalt.“²²⁴ „Es ist ein optimistischer Glaube an die heilsame Wirkung von Bildung und Aufklärung.“²²⁵ Das alles bringt einen Bürgermeister zu der Warnung, „dass er persönlich jedem Jungen die Knochen brechen werde, der Mädchen belästige“²²⁶.²²⁷ Als Grund wird gelegentlich ein zu geringer Brautschatz oder das Fehlen eines Sohnes angeführt.²²⁸ Ein alter Mann, dessen Frau ihm als junges Mädchen verkauft wurde, schlägt sie erbarmungslos mit einem Stock zusammen, weil sie es wagt, ihm zu antworten.²²⁹ Zur Rechtfertigung führt er seine Religion an.²³⁰ Schänder können auch Schwiegermütter und Schwägerinnen sein.²³¹

²²³ Allah & Eva; S. 44

²²⁴ Allah & Eva; S. 44

²²⁵ Allah & Eva; S. 44

²²⁶ Allah & Eva; S. 44

²²⁷ Vgl. Allah & Eva; S. 44 und 45

²²⁸ Vgl. Allah & Eva; S. 45

²²⁹ Vgl. Allah & Eva; S. 45

²³⁰ Vgl. Allah & Eva; S. 45

„Sie behandeln das neue Familienmitglied wie eine Sklavin: Sie treten, schlagen und verbrennen sie.“²³² Zum Glück gibt es auch andere, die Frauen, denen so etwas widerfährt, auffordern, sich gegen diese Gewalt zu wehren.²³³ Gebildete pakistanische Männer geben aber oftmals westlichen Organisationen wie dem IWF oder der Weltbank die Schuld an diesem Übel.²³⁴ Diese Organisationen seien „für die Verbrennungen, die Ehrenmorde und die Ausbeutung der pakistanischen Frauen verantwortlich, weil sie die heutige Situation aufrechterhielten“²³⁵.²³⁶ „Statt den Frauen Geld zu geben, gäben sie es den offiziellen pakistanischen Instanzen.“²³⁷ Diese seien „völlig von korrupten feudalen Grundbesitzern und korrupten Militärs beherrscht, die das Geld in die eigene Tasche ste-

²³¹ Vgl. Allah & Eva; S. 45

²³² Allah & Eva; S. 45

²³³ Vgl. Allah & Eva; S. 44 und 45

²³⁴ Vgl. Allah & Eva; S. 45 und 46

²³⁵ Allah & Eva; S. 46

²³⁶ Vgl. Allah & Eva; S. 46

²³⁷ Allah & Eva; S. 46

cken“²³⁸. Allerdings sind „die Gründe für die Gewalt gegen Frauen im eigenen Haus zu suchen ... , und nicht jenseits der Landesgrenzen“²³⁹.

Das zusätzliche Unterhaltungselement für diesen Unterpunkt zielt darauf, Frauen den Mut zu geben, sich gegen eine solche Unterdrückung aufzulehnen, oder sie zumindest zum positiven Schmunzeln zu bringen. Darauf wird im Anhang Musikproduktionen mit dem Unterpunkt 4 Frauen sind das Beste dieser Welt verwiesen.

3.4.3 Die ideale muslimische Frau

Die ideale muslimische Frau ist verschleiert, womöglich sogar mit Gesichtsschleier, und trägt Kopftuch; keine Jacke und Hose wie ein Mann.²⁴⁰ „In Pakistan ist das Kopftuch schon längst kein Diskussionsgegenstand mehr; diskutiert wird das Bedecken der Haare und des Halses oder des ganzen

²³⁸ Allah & Eva; S. 46

²³⁹ Allah & Eva; S. 46

²⁴⁰ Vgl. Allah & Eva; S. 47

Körpers, vom Scheitel bis zur Sohle.“²⁴¹ Auf offiziellen Veranstaltungen werden aber nicht immer Burkas getragen, „die blauen und weißen Zelte mit der kleinen Rosette vor den Augen“²⁴².²⁴³ Frauen in Jacke und Hose sind fast schon verdammt, „verdammt wegen der angeblichen Männlichkeit des Damenanzugs und zugleich auch wegen des Schnitts, der zu viel weibliche Konturen sichtbar werden lässt“²⁴⁴.²⁴⁵ Ein Gesandter Allahs soll sogar mal eine Frau auf der Stelle verflucht haben, weil diese Männerkleidung trug.²⁴⁶ „Der Gesandte Gottes hat gesagt: ‚Allahs Fluch soll auf den Männern ruhen, die Frauen imitieren, und Allahs Fluch soll auf den Frauen ruhen, die Männer imitieren.‘“²⁴⁷ Zu ausländischen Frauen, die diese Kleiderordnung nicht befolgen, sind andere Frauen trotzdem nett.²⁴⁸ Zu Frauen ihrer Religion wären sie dies aber vielleicht nicht.²⁴⁹

²⁴¹ Allah & Eva; S. 47

²⁴² Allah & Eva; S. 47

²⁴³ Vgl. Allah & Eva; S. 47

²⁴⁴ Allah & Eva; S. 48

²⁴⁵ Vgl. Allah & Eva; S. 47 und 48

²⁴⁶ Vgl. Allah & Eva; S. 48

²⁴⁷ Allah & Eva; S. 48

²⁴⁸ Vgl. Allah & Eva; S. 48

²⁴⁹ Vgl. Allah & Eva; S. 48

Die muslimischen Gesetze werden fast ausschließlich von Männern vertreten.²⁵⁰ Zu einer „der größten fundamentalistischen Parteien Pakistans“²⁵¹ zählt eine einzige weibliche Senatorin, Dr. Ferdoz.²⁵² „Sie ist häufig im pakistanischen Fernsehen mit Gesichtsschleier und allem, was dazu gehört, zu sehen, und man muss eben akzeptieren, dass sie es ist, denn kontrollieren lässt es sich nicht.“²⁵³ „Sie sagt immer dasselbe: Der Islam sei gut für die Frauen, im Westen würden die Frauen ausgebeutet und müssten sich prostituieren, seien Arbeitstiere und Sklaven.“²⁵⁴ „Im Senat hat Dr. Ferdoz gegen eine Regierungsvorlage gestimmt, die Strafe für Ehrenmorde von vierzehn auf fünf- undzwanzig Jahre zu erhöhen.“²⁵⁵ „Der Änderungsantrag hätte, so Dr. Ferdoz, die Scharia untergraben.“²⁵⁶ „Denn die Regierung versuche auf Dauer und hinterlistig, Quisas und Diyat (das islamische Vergeltungsrecht) aus dem Gesetz herauszunehmen.“²⁵⁷ „Ein Mensch dürfe nicht an Allahs Willen

²⁵⁰ Vgl. Allah & Eva; S. 48

²⁵¹ Allah & Eva; S. 48

²⁵² Vgl. Allah & Eva; S. 48

²⁵³ Allah & Eva; S. 48

²⁵⁴ Allah & Eva; S. 48

²⁵⁵ Allah & Eva; S. 48

²⁵⁶ Allah & Eva; S. 48

²⁵⁷ Allah & Eva; S. 48 und 49

deuteln²⁵⁸. „Wir befinden uns mitten in einem Kulturkampf.“²⁵⁹ „Westliche Länder üben ständig Kritik an den Rechten, die der Islam den Frauen geschenkt hat.“²⁶⁰ Ihr einziges Ziel bestehe darin, diese Zivilisation kaputt zu machen.²⁶¹

„Die ideale muslimische Frau ist in erster Linie Mutter.“²⁶² Muslime lassen „Mädchen so früh wie möglich heiraten“²⁶³.²⁶⁴ „Der Islam befiehlt den Mädchen, unmittelbar nach dem Einsetzen der Pubertät zu heiraten“²⁶⁵; „sobald die erste Regel kommt, bei manchen Mädchen ist das erst mit fünfzehn oder sechzehn Jahren der Fall, bei anderen kann sie schon mit neun Jahren einsetzen“²⁶⁶.²⁶⁷ „Das Durchschnittsalter für die erste Menstruation liegt ungefähr bei dreizehn Jahren.“²⁶⁸ „Der Ge-

²⁵⁸ Allah & Eva; S. 49

²⁵⁹ Allah & Eva; S. 49

²⁶⁰ Allah & Eva; S. 49

²⁶¹ Vgl. Allah & Eva; S. 49

²⁶² Allah & Eva; S. 50

²⁶³ Allah & Eva; S. 50

²⁶⁴ Vgl. Allah & Eva; S. 50

²⁶⁵ Allah & Eva; S. 50

²⁶⁶ Allah & Eva; S. 50

²⁶⁷ Vgl. Allah & Eva; S. 50

²⁶⁸ Allah & Eva; S. 50

neralsekretär meint, dass der Koran den Muslimen aufgetragen habe, sich zu vermehren.“²⁶⁹ Die Vermehrung der Muslime soll also so früh und zahlreich wie möglich stattfinden, trotz großer Armut.²⁷⁰

Aus dem Westen kämen schmutzige Reden, die behaupten, „dass der Islam es den Frauen verbiete, außerhalb des Hauses zu arbeiten“²⁷¹.²⁷² „Vom Standpunkt des Islam darf eine Frau Ärztin oder Anwältin sein“²⁷³, „sogar LKW-Fahrer oder Bauarbeiter, wenn sie das werden möchte“²⁷⁴.²⁷⁵ „Nirgendwo haben der Koran und der Prophet Mohammed (Friede sei mit ihm) das verboten.“²⁷⁶ „Sie darf jeden Beruf ausüben, den sie möchte, aber nicht in gemischten Betrieben mit Männern.“²⁷⁷ „Frauen können nur LKW-Fahrer werden, wenn alle Fahrer Frauen sind und alle Packer und Schau-

²⁶⁹ Allah & Eva; S. 50 und 51

²⁷⁰ Vgl. Allah & Eva; S. 45 bis 51

²⁷¹ Allah & Eva; S. 51

²⁷² Vgl. Allah & Eva; S. 51

²⁷³ Allah & Eva; S. 51

²⁷⁴ Allah & Eva; S. 51

²⁷⁵ Vgl. Allah & Eva; S. 51

²⁷⁶ Allah & Eva; S. 51

²⁷⁷ Allah & Eva; S. 51

erleute Frauen.“²⁷⁸ „Sonst ist es nicht erlaubt, denn es können schmutzige Dinge zwischen männlichen und weiblichen LKW-Fahrern passieren.“²⁷⁹ Jeder wüsste, „dass es in Situationen sogenannter Kollegialität schnell mit der Keuschheit vorbei ist“²⁸⁰.²⁸¹ Der Islam sage, dass Ärztinnen nur in Krankenhäusern arbeiten dürften, in denen nur Frauen beschäftigt sind und nur weibliche Patientinnen liegen.²⁸² „Frauen dürfen nur an einer Mädchenschule mit einem weiblichen Kollegium und Hausmeisterinnen unterrichten.“²⁸³

Das wäre erlaubt und sehr gut, „aber selbst wenn es sich um einen reinen Frauenbetrieb handelt und alles äußerst keusch zugeht, ist es doch nicht so leicht, als Frau zu arbeiten“²⁸⁴.²⁸⁵ Befürworter des Islam verweisen darauf, „wie wichtig es sei, so viele Kinder wie möglich zu gebären“²⁸⁶.²⁸⁷ „All

²⁷⁸ Allah & Eva; S. 51

²⁷⁹ Allah & Eva; S. 51

²⁸⁰ Allah & Eva; S. 51

²⁸¹ Vgl. Allah & Eva; S. 51

²⁸² Vgl. Allah & Eva; S. 51

²⁸³ Allah & Eva; S. 51

²⁸⁴ Allah & Eva; S. 51

²⁸⁵ Vgl. Allah & Eva; S. 51

²⁸⁶ Allah & Eva; S. 51

diese Schwangerschaften, das Stillen und zwischendurch die Menstruation führten allerdings dazu, dass es einer Frau physisch nahezu unmöglich ist, außer Haus zu arbeiten.“²⁸⁸ „Und dabei darf man nicht vergessen, dass das alles bis zum fünfundvierzigsten Lebensjahr einer Frau so weitergehen kann.“²⁸⁹ Muslimische Frauen müssten „auch gar nicht arbeiten“²⁹⁰, um ihren „Lebensunterhalt zu verdienen“²⁹¹, denn „ein muslimischer Mann ist verpflichtet, für seine Frau zu sorgen“²⁹².²⁹³ Das wäre der Beweis „für die Frauenfreundlichkeit des Islam“²⁹⁴.²⁹⁵

„Mädchen dürfen sich weigern, einen Mann zu heiraten, der für sie ausgesucht wurde.“²⁹⁶ „Wenn sie schweigen oder zustimmen, sind sie mit der Heirat einverstanden.“²⁹⁷ „Wenn sie nicht wollen,

²⁸⁷ Vgl. Allah & Eva; S. 51

²⁸⁸ Allah & Eva; S. 51 und 52

²⁸⁹ Allah & Eva; S. 52

²⁹⁰ Allah & Eva; S. 52

²⁹¹ Allah & Eva; S. 52

²⁹² Allah & Eva; S. 52

²⁹³ Vgl. Allah & Eva; S. 52

²⁹⁴ Allah & Eva; S. 52

²⁹⁵ Vgl. Allah & Eva; S. 52

²⁹⁶ Allah & Eva; S. 52

²⁹⁷ Allah & Eva; S. 52

müssen sie ein sehr klares <Nein> aussprechen.“²⁹⁸ „Aber das ist nicht dasselbe, als wenn ein Mädchen losgeht und sich selbst einen Mann aussucht.“²⁹⁹ „Das würde nämlich bedeuten, dass es sich unter die Männer begibt, mit ihnen in Kontakt kommen muss, mit Jungen spricht.“³⁰⁰ „Und das ist im Islam absolut verboten.“³⁰¹ „Unter dieser Koranvorschrift ist zu verstehen, dass eine Frau die Zustimmung zu ihrer Heirat geben muss, dass sie sehr wohl oder aber auch nicht mit dem Mann einverstanden sein kann, den ihr die Eltern oder die Verwandtschaft ausgesucht haben.“³⁰² Muslime wären überlegen, weil sie eindeutig wüssten, „was gut und was schlecht ist“^{303 304}.

Am glücklichsten wären Ehen, „die auf Anraten der Sippenälteren geschlossen“³⁰⁵ wurden.³⁰⁶ „Obwohl der Islam einer Frau das Recht gibt, einer Ehe zuzustimmen oder sie abzulehnen, ist sie ein

²⁹⁸ Allah & Eva; S. 52

²⁹⁹ Allah & Eva; S. 52

³⁰⁰ Allah & Eva; S. 52

³⁰¹ Allah & Eva; S. 52

³⁰² Allah & Eva; S. 52

³⁰³ Allah & Eva; S. 52

³⁰⁴ Vgl. Allah & Eva; S. 52

³⁰⁵ Allah & Eva; S. 52

³⁰⁶ Vgl. Allah & Eva; S. 52

schamloses Wesen, wenn sie ohne die Zustimmung ihres Vormunds, Vaters oder Bruders heiratet.“³⁰⁷

Die Scharia erlaubt nicht, dass „eine erwachsene Frau, die bei vollem Verstand ist“³⁰⁸ „eigenmächtig einen Ehevertrag schließt“³⁰⁹.³¹⁰ Männer sollen keine Frau „ohne die Anwesenheit ihrer Verwandten“³¹¹ heiraten, sondern „nur im Beisein ihrer Vormünder“³¹².³¹³ „Der Gesandte Allahs hält es für lasterhaft, wenn sich ein Mädchen selbst in die Ehe begibt.“³¹⁴ Ein vernünftiger Mann hätte „keinen Umgang mit dieser Sorte Frauen, denn diese Frauen“³¹⁵ würden „keine Scham“³¹⁶ kennen und wären „nicht sittsam“³¹⁷.³¹⁸ „Heutzutage sind es Turniere zwischen dem Islam und der Aufklä-

³⁰⁷ Allah & Eva; S. 52

³⁰⁸ Allah & Eva; S. 52

³⁰⁹ Allah & Eva; S. 52

³¹⁰ Vgl. Allah & Eva; S. 52

³¹¹ Allah & Eva; S. 53

³¹² Allah & Eva; S. 53

³¹³ Vgl. Allah & Eva; S. 53

³¹⁴ Allah & Eva; S. 53

³¹⁵ Allah & Eva; S. 53

³¹⁶ Allah & Eva; S. 53

³¹⁷ Allah & Eva; S. 53

rung, auch wenn nur selten oder nie ein Vertreter der letztgenannten Gruppe dabei ist.“³¹⁹ Zur ersten Gruppe zählen „Muslime, die nachtragend, neidisch und mit einem tiefen Gefühl der Unterlegenheit beweisen, dass der Rationalismus von der Macht Allahs ausgemerzt wird“^{320, 321}.

„An Ton und Inhalt der Vorträge ist zu hören, dass es hier nicht darum geht, im internationalen islamischen Verbund das Los der muslimischen Frauen zu verbessern, die in großer Mehrheit zu den ärmsten Bevölkerungsschichten gehören, zu den Analphabeten und denen mit der schlechtesten Gesundheit.“³²² „Das besondere Kennzeichen des politischen Islam ist das völlige Fehlen einer Wirtschafts- oder Sozialpolitik.“³²³ Noch nie ließen islamische Fundamentalisten Lösungsvorschläge „für Umweltverschmutzung, Rechtlosigkeit, für Zurückgebliebenheit und Ausbeutung, die Folgerscheinungen von Feudalismus und Korruption sind, für ansteckende Krankheiten, die die Welt

³¹⁸ Vgl. Allah & Eva; S. 53

³¹⁹ Allah & Eva; S. 53 f.

³²⁰ Allah & Eva; S. 54

³²¹ Vgl. Allah & Eva; S. 53 und 54

³²² Allah & Eva; S. 54

³²³ Allah & Eva; S. 54 und 55

heimsuchen, oder für die gigantischen Unterschiede zwischen Reich und Arm“³²⁴ hören.³²⁵ „Wenn sie sich einmal dazu äußern, dann so, dass der Westen, die Juden und die Hindus die Schuldigen und Ausbeuter und die Muslime die Opfer teuflischer Verschwörungen sind.“³²⁶

„Nach der Ansicht der Fundamentalisten hat der Westen die moralische und ethische Überlegenheit des Islam untergraben.“³²⁷ Dies könne angeblich geschehen, „weil in weiten Teilen der Welt der Westen auf Kosten früheren Vormachtstellung der muslimischen Kalifen und Sultane die politische Macht an sich gerissen“³²⁸ hätte.³²⁹ „Demzufolge müssen Muslime die politische Macht wieder zurückbekommen oder zurückholen, auf jeden Fall in Gebieten, in denen sie leben.“³³⁰ „Nur dort, wo Muslime an der Macht sind, so lautet ihre Argumentation, kann der Islam völlig zu seinem Recht

³²⁴ Allah & Eva; S. 55

³²⁵ Vgl. Allah & Eva; S. 55

³²⁶ Allah & Eva; S. 55

³²⁷ Allah & Eva; S. 55

³²⁸ Allah & Eva; S. 55

³²⁹ Vgl. Allah & Eva; S. 55

³³⁰ Allah & Eva; S. 55

kommen und können islamische Moral und Ethik ihre Überlegenheit beweisen.“³³¹ „Schlussfolgerung der Fundamentalisten: Die islamische Renaissance ist von politischer Macht abhängig, also müssen wir die Herrschaft erlangen.“³³² „Alles andere, wie etwa die Lösung des Armutproblems, ergibt sich ganz logisch daraus, sobald der Staat und seine Institutionen in muslimischer Hand sind.“³³³

„Die Armen, diejenigen Männer und Frauen, die ausgebeutet werden, müssen sich noch ein bisschen in Geduld üben, bis der islamische Staat der Fundamentalisten existiert, aber dann hat auch ihr Leid ein Ende.“³³⁴ „Es ist genauso eine Utopie wie die Utopie von der Diktatur des Proletariats, die per definitionem dem Verbrechen ein Ende machen wird.“³³⁵

³³¹ Allah & Eva; S. 55

³³² Allah & Eva; S. 55

³³³ Allah & Eva; S. 55

³³⁴ Allah & Eva; S. 56

³³⁵ Allah & Eva; S. 56

„Der politische Islam wird wie der Marxismus auf Dauer nicht überleben können.“³³⁶ „Bis dahin müssen wir mit ihm leben, mit dem Obskurantismus, der Diskriminierung von Frauen und Minderheiten und mit dem Jihad, der mit terroristischen Mitteln geführt wird.“³³⁷ „In seinen Augen hatten Europa und Amerika das moralisch und ethisch Böse verbreitet, und dieses Böse war die Frauenemanzipation.“³³⁸ „Maududi zufolge ist Gehorsam das grundlegende Anrecht Allahs und die Lösung für alle Probleme der Welt, vom Hunger bis zur Pornographie.“³³⁹ „Der Islam“, schrieb er, „fordert völlige Unterwerfung, Hingabe und Gehorsam gegenüber Allah. Wenn das befolgt wird, wird der Islam wieder mächtig sein, und unsere Probleme werden gelöst sein.“³⁴⁰

„Westliche Frauenrechte entziehen dem Islam die Grundlage.“³⁴¹ „Frauenrechte im westlichen Sinne kollidieren mit der Lehre des Propheten Mohammed.“³⁴² „Der Koran und die Hadithe, und in

³³⁶ Allah & Eva; S. 56

³³⁷ Allah & Eva; S. 56

³³⁸ Allah & Eva; S. 56

³³⁹ Allah & Eva; S. 56 und 57

³⁴⁰ Allah & Eva; S. 57

³⁴¹ Allah & Eva; S. 57

³⁴² Allah & Eva; S. 57

ihrem Schlepptau die Fundamentalisten, sind in verblüffendem Ausmaß auf Frauen und auf die Beziehungen zwischen Männern und Frauen fixiert.“³⁴³ „Die Gebrauchsanweisungen für orthodoxe und fundamentalistische Muslime haben zu jedem Detail eines Frauenlebens etwas zu sagen: darüber, wie eine Frau ein Bad nehmen, sich die Nägel und die Haare schneiden soll, darüber, dass sie sich nicht die Kleider vom Leib zu reißen oder zu jammern habe, wenn ein naher Verwandter stirbt, nicht in der Moschee zu beten habe, und was sie während ihrer Menstruation zu tun habe.“³⁴⁴ „Menstruation, ein gläubiger Muslim kommt um vor Angst: dieses unreine, dieses widerliche, dieses dunkle Blut.“³⁴⁵ „Mein Gott, wie unheimlich!“³⁴⁶ „Nacktheit, dasselbe.“³⁴⁷ „Selbst wenn es sich nur um ein winzig kleines Stückchen Unterarm handelt, es lässt den Gläubigen schaudern vor

³⁴³ Allah & Eva; S. 57

³⁴⁴ Allah & Eva; S. 57

³⁴⁵ Allah & Eva; S. 57

³⁴⁶ Allah & Eva; S. 57

³⁴⁷ Allah & Eva; S. 57

Angst.“³⁴⁸ „Die Gefahren, die in einem unbedeckten Zentimeter Frauenhaut stecken, sind nicht aufzuzählen.“³⁴⁹ „Es ist schaurig!“³⁵⁰ „Hölle und Verdammnis!“³⁵¹

„Die Geschlechtertrennung hat die höchste Priorität für die Islamisten.“³⁵² „Sich anzusehen, das gehört sich nicht, die Blicke der Männer bleiben auf der Höhe der bedeckten Busen hängen.“³⁵³

„Nur gut, dass sich das Publikum verschleiert hat.“³⁵⁴ „Die Männer sitzen diesem direkt gegenüber und wären womöglich auf wer weiß welche schmutzigen Gedanken gekommen, wenn die Frauen ihre Gesichter nicht hinter den Schamtüchern versteckt hätten.“³⁵⁵

Für diesen Abschnitt wird im Anhang Musikproduktionen auf das zusätzliche Unterhaltungselement 5 Fundamentalisten-Love-Song verwiesen. Dazu zählen die Unterpunkte 5.1 Carsten Todt – Fun-

³⁴⁸ Allah & Eva; S. 57

³⁴⁹ Allah & Eva; S. 57

³⁵⁰ Allah & Eva; S. 57

³⁵¹ Allah & Eva; S. 57

³⁵² Allah & Eva; S. 58 ff.

³⁵³ Allah & Eva; S. 58

³⁵⁴ Allah & Eva; S. 58

³⁵⁵ Allah & Eva; S. 58

damentalisten-Love-Song - Sax on the Beach - John Dope, 5.2 Carsten Todt – Fundamentalisten-Love-Song - Urbana Metronica (wooh yeah mix) – spinningmerkaba und 5.3 Carsten Todt – Fundamentalisten-Love-Song – Dawn´s Battle (instrumental) – Ivan Chew.

3.4.4 Selbstbestimmung der Frau im Islam

„Mädchen, die sich ihren Mann selbst aussuchen, so argumentiert Durrani, gehen frei, ohne dass sie jemand im Auge behält, mit Männern um, und das kann nur zu Katastrophen führen.“³⁵⁶ Fundamentalisten gehen sogar noch weiter in ihren Forderungen: Ersetzung aller Banknoten und sonstigen Dokumenten mit Darstellungen von Menschen; „Papier, auf dem Korantexte stehen, darf nicht mehr recycelt werden“³⁵⁷; Verbot aller Versicherungen; Schließung aller Gefängnisse; Entlassung aller muslimischen Beamten, die nicht fünfmal täglich beten; „Universitäten und Schulen ausschließlich

³⁵⁶ Allah & Eva; S. 60

³⁵⁷ Allah & Eva; S. 61

für Frauen, die Entfernung aller nichtislamischen Hinweise aus den Lehrbüchern und die Schließung der Abteilungen für Geburtenbeschränkung in den Regierungskrankenhäusern“³⁵⁸ ³⁵⁹.

Nach Äußerung dieser Forderungen tritt eine „Frau in Weiß ans Mikrofon“³⁶⁰; „eine weißgekleidete Person ohne Gesicht“³⁶¹.³⁶² „Fotografen und Kameralleute drängen sich gegenseitig ab, um Fotos von ihr zu schießen.“³⁶³ Was für das westliche Verständnis rätselhaft bleibt:³⁶⁴ „Woher wissen sie, wer sich hinter dem weißen Schamtuch verbirgt?“³⁶⁵ „Woher sollen ihre Zuschauer und Zuhörer es wissen?“³⁶⁶

³⁵⁸ Allah & Eva; S. 61

³⁵⁹ Vgl. Allah & Eva; S. 60 und 61

³⁶⁰ Allah & Eva; S. 61

³⁶¹ Allah & Eva; S. 61

³⁶² Vgl. Allah & Eva; S. 61

³⁶³ Allah & Eva; S. 61

³⁶⁴ Vgl. Allah & Eva; S. 61

³⁶⁵ Allah & Eva; S. 61

³⁶⁶ Allah & Eva; S. 61

Eine weitere wichtige Person für diese Muslime ist Quazi Hussain.³⁶⁷ „Quazi Hussain war von der Arabisch-Europäischen Liga, einer fragwürdigen Bewegung von Muslimen in den Niederlanden und Flandern, gebeten worden, eine Reihe von Vorträgen zu halten.“³⁶⁸ „Quazi Hussain stand immer hinter den Taliban, er unterstützte die Zerstörung der riesigen Buddhastatuen in Afghanistan, er ist ein Bewunderer von Osama bin Laden, er findet, dass ein Jihad gegen die Kuffar, die Ungläubigen, geführt werden müsse, und er gibt die üblichen islamistischen Sprüche gegen den Westen und gegen Juden von sich.“³⁶⁹ „Mitglieder seiner Partei“³⁷⁰ hatten auch „Leuten aus dem Umfeld der al-Quaida Unterschlupf gewährt“^{371 372}.

Muslime besitzen, für das westliche Verständnis, unverständliche Vorstellungen über Frauen und Mütter.³⁷³ Muslimische „Mütter erziehen die Kinder zu guten Muslimen, das ist ihre Aufgabe und

³⁶⁷ Vgl. Allah & Eva; S. 62

³⁶⁸ Allah & Eva; S. 62

³⁶⁹ Allah & Eva; S. 62

³⁷⁰ Allah & Eva; S. 62

³⁷¹ Allah & Eva; S. 62

³⁷² Vgl. Allah & Eva; S. 62 und 63

³⁷³ Vgl. Allah & Eva; S. 9 bis 21 und S. 45 bis 92

auch ihre Pflicht im Islam: aus den Kindern vorbildliche Muslime zu machen^{374, 375}. „Die Mütter im Westen³⁷⁶ seien „ärgerliche Egoisten, für die Kinder eine Last seien und keine Freude“^{377, 378}. „Die Karriere sei ihnen wichtiger als das Wohlergehen ihrer Familie.“³⁷⁹ „Muslimische Frauen sind besser als westliche Frauen, muslimische Frauen kennen ihren Platz als Tochter, Ehefrau und Mutter.“³⁸⁰ Diese Einstellung wird von einschlägigen Muslimen bejubelt.³⁸¹ „Muslimische Frauen sind überaus zufrieden mit den Segnungen und den Rechten, die ihnen der Islam geschenkt hat.“³⁸² „Der Islam ist die einzige Religion der Welt, die das Leben, die Ehre und das Eigentum der Frauen schützt.“³⁸³ „Andere Religionen und Kulturen sehen Frauen lediglich als Attraktion, als Ware.“³⁸⁴

³⁷⁴ Allah & Eva; S. 64

³⁷⁵ Vgl. Allah & Eva; S. 64

³⁷⁶ Allah & Eva; S. 64

³⁷⁷ Allah & Eva; S. 64

³⁷⁸ Vgl. Allah & Eva; S. 64

³⁷⁹ Allah & Eva; S. 64

³⁸⁰ Allah & Eva; S. 64

³⁸¹ Vgl. Allah & Eva; S. 64 und 65

³⁸² Allah & Eva; S. 64

³⁸³ Allah & Eva; S. 64

³⁸⁴ Allah & Eva; S. 64 und 65

„Männer machen mit der Ehre und der Würde von Frauen, was sie wollen.“³⁸⁵ Muslimische Frauen haben „kein gutes Wort für sogenannte Feministinnen übrig“³⁸⁶, „die immer nur schlecht vom Islam sprachen“³⁸⁷ ³⁸⁸.

Zu „proweiblichen Maßnahmen“³⁸⁹ der Regierung zählt, dass „der Unterricht für Jungen und Mädchen ... definitiv getrennt“³⁹⁰ sei.³⁹¹ „Für Mädchen bis einschließlich der achten Klasse gelte die Schulpflicht.“³⁹² „Mädchen erhielten gratis Schuluniformen und Bücher.“³⁹³ „Eltern ließen ihre Töchter wieder am Sport teilnehmen, seit die Regierung den Zutritt für männliche Trainer, Schiedsrichter, Fotografen und allgemein männliches Publikum beim Frauensport verboten habe.“³⁹⁴

³⁸⁵ Allah & Eva; S. 65

³⁸⁶ Allah & Eva; S. 65

³⁸⁷ Allah & Eva; S. 65

³⁸⁸ Vgl. Allah & Eva; S. 65

³⁸⁹ Allah & Eva; S. 65

³⁹⁰ Allah & Eva; S. 65

³⁹¹ Vgl. Allah & Eva; S. 65

³⁹² Allah & Eva; S. 65

³⁹³ Allah & Eva; S. 65

³⁹⁴ Allah & Eva; S. 65

Die Geschlechtertrennung wird in einigen Bereichen wahrscheinlich kaum möglich sein. Zur alternativen Verdeutlichung dient das zusätzliche Unterhaltungselement aus dem Anhang der Gespräche zwischen Kunstfiguren mit dem Unterpunkt 3 Wie steht´s mit Internet?.

3.4.5 Sexskandale, die auf der sexuellen Apartheid beruhen

„Wochen wurde über einen Sexskandal in Peshawar gesprochen, der von der von den Fundamentalisten so hochgelobten Apartheid der Geschlechter herrührt.“³⁹⁵ „Lehrer, männliche Reinigungskräfte der Schule, Hausmeister, Hotelbesitzer und Schüler waren daran beteiligt.“³⁹⁶ „Es ging um den jahrelangen sexuellen Missbrauch von Jungen.“³⁹⁷ „Lehrer erpressten die Schüler mit schlechten

³⁹⁵ Allah & Eva; S. 65

³⁹⁶ Allah & Eva; S. 65

³⁹⁷ Allah & Eva; S. 65

Noten.“³⁹⁸ „Eine schlechte Note konnten sie verbessern, indem sie mit dem Lehrer oder anderen Männern in kleinen Hotels in der Nähe der Schule Geschlechtsverkehr hatten.“³⁹⁹

„Weil die Besitzer der kleinen Hotels keinen Ärger mit der Polizei wollten, weigerten sie sich, Mädchen zu den Kunden zu schicken.“⁴⁰⁰ „Die Lehrer ließen die Jungen von den Hausmeistern der Schule zu den Hotels bringen.“⁴⁰¹ „Wenn sie zurückkamen, wurde ihre Note nach oben korrigiert, und der Lehrer teilte den Gewinn aus der Prost mit dem Hotelbesitzer.“⁴⁰² „Manchmal kam der Kunde in die Schule.“⁴⁰³ „Dann holte der Hausmeister einen Jungen aus dem Unterricht, brachte das Paar auf den Dachboden und stand Schmiere.“⁴⁰⁴ „Der Skandal kam ans Licht, als einem Lokalbe-
richterstatter auffiel, dass sich sein kleiner Neffe merkwürdig benahm und Angst hatte, in die Schu-

³⁹⁸ Allah & Eva; S. 65

³⁹⁹ Allah & Eva; S. 65

⁴⁰⁰ Allah & Eva; S. 66

⁴⁰¹ Allah & Eva; S. 66

⁴⁰² Allah & Eva; S. 66

⁴⁰³ Allah & Eva; S. 66

⁴⁰⁴ Allah & Eva; S. 66

le zu gehen.“⁴⁰⁵ „Er ging der Sache nach und publizierte die Geschichte in einer Zeitung in Peshawar.“⁴⁰⁶ „Der Bericht wurde sofort in der landesweiten Presse nachgedruckt.“⁴⁰⁷ „Obwohl es in allen pakistanischen Zeitungen und Zeitschriften zu lesen war und in allen Fernsehsendern ausgestrahlt wurde, die Sache wurde wie immer unter den Teppich gekehrt.“⁴⁰⁸ „Genau wie bei sexuellen Übergriffen, Vergewaltigungen oder Missbrauch von Mädchen müssen vier Männer, Muslime von untadeligem Ruf, zusammengetrommelt werden können, die Augenzeugen des sexuellen Verkehrs der Männer mit den Jungen waren.“⁴⁰⁹

„Ein Mitglied der Kommission für Gesundheitswesen sagte im Parlament, Missbrauch von Jungen komme auf so gut wie allen Grund- und höheren Schulen in Peshawar vor.“⁴¹⁰ „Der Bildungsminis-

⁴⁰⁵ Allah & Eva; S. 66

⁴⁰⁶ Allah & Eva; S. 66

⁴⁰⁷ Allah & Eva; S. 66

⁴⁰⁸ Allah & Eva; S. 66

⁴⁰⁹ Allah & Eva; S. 66

⁴¹⁰ Allah & Eva; S. 66

ter erklärte später, er könne nicht mehr tun, als einige der Lehrer, die am Missbrauch der Jungen beteiligt waren, an eine andere Schule zu versetzen.“⁴¹¹

„Dem Direktor von ‚Save the Children‘ zufolge läuft die Sache folgendermaßen ab: In den Hotels liegen Alben mit Schulfotos der Jungen, aus denen die Kunden auswählen können.“⁴¹² „Dann wird ein Botenjunge zur Schule geschickt, und der Lehrer holt den Jungen aus dem Unterricht.“⁴¹³ „Dies geschieht häufig tagsüber, und wenn ein Junge später am Tag noch gebraucht wird, sagt man den Eltern, er habe nachsitzen müssen oder sei beim Crickettraining gewesen.“

Ältere Jungen versuchen, die jüngeren Knaben mit Vergewaltigungen zu dominieren und zu erpressen.⁴¹⁴ „Später führen die älteren die kleineren bei den Lehrern und den Hotels ein und zeigen ihnen, wie sie sich lieb Kind machen oder ihre Noten verbessern können.“⁴¹⁵

⁴¹¹ Allah & Eva; S. 66

⁴¹² Allah & Eva; S. 66 und 67

⁴¹³ Allah & Eva; S. 67

⁴¹⁴ Vgl. Allah & Eva; S. 67

⁴¹⁵ Allah & Eva; S. 67

Südlich von Peshawar liegt ein Gebiet, „wo es ein Brauch der reichen Grundbesitzer ist, sich Jungen als Mätressen zu halten“⁴¹⁶.⁴¹⁷ „Auch wenn die Grundbesitzer verheiratet sind und Kinder haben, gehören die Jungen als eine Art sexueller Page zu ihrer Entourage.“⁴¹⁸ „Sie bekommen schöne Kleider, werden mit Blumenkränzen behängt und dürfen immer ganz in der Nähe ihres Herrn sitzen.“⁴¹⁹ „Manchmal erhalten sie Geld, manchmal wird ihnen ein teures Geschenk zugeschoben, und für die Familie des Knaben wird gut gesorgt.“⁴²⁰ „Diese bekommt Mehl, Zucker, Tee, und in manchen Fällen wird das Schulgeld für einen jüngeren Bruder bezahlt.“⁴²¹ „Und wenn der kleine Freund zu alt geworden ist, nicht mehr hübsch und frisch, dann wird er nicht auf die Straße gesetzt, sondern sein restliches Leben von seinem früheren Herrn unterhalten, für den er dann allerlei Aufträge erledigen muss.“⁴²² „Sexuelle Kontakte zwischen Jungen und Männern und Jungen untereinander“⁴²³

⁴¹⁶ Allah & Eva; S. 67

⁴¹⁷ Vgl. Allah & Eva; S. 67

⁴¹⁸ Allah & Eva; S. 67

⁴¹⁹ Allah & Eva; S. 67

⁴²⁰ Allah & Eva; S. 67

⁴²¹ Allah & Eva; S. 67

⁴²² Allah & Eva; S. 67

⁴²³ Allah & Eva; S. 67

sind „nicht nur eine Gewohnheit, sondern sozial akzeptiert“⁴²⁴ ⁴²⁵ „In den Gebieten der Paschtunen ist es eine Frage des Stolzes und der Macht, der aktive, der männliche Partner in einer homosexuellen Beziehung zu sein.“⁴²⁶

„Wie häufig es auch vorkommt und wie stolz die Männer auf ihre ‚Konkubinen‘ auch sind, es ist doch sehr schwer, mit ihnen darüber zu reden.“⁴²⁷ Sollte es doch zu Gesprächen kommen, sind Begründungen zu hören wie „junge Knaben machen einen richtiggehend süchtig“⁴²⁸, „es ist die einzige Möglichkeit in der langweiligen, abstumpfenden Gesellschaft, in der wir leben müssen, noch ein bisschen Spaß zu haben“⁴²⁹ oder „der einzige Sex, den man noch wirklich genießen kann, ist Sex mit Jungs“⁴³⁰ ⁴³¹ Alle sind sich darüber einig, „dass Geschlechtsverkehr mit Jungen sicher sei: Sie

⁴²⁴ Allah & Eva; S. 67

⁴²⁵ Vgl. Allah & Eva; S. 67

⁴²⁶ Allah & Eva; S. 68

⁴²⁷ Allah & Eva; S. 68

⁴²⁸ Allah & Eva; S. 68

⁴²⁹ Allah & Eva; S. 68

⁴³⁰ Allah & Eva; S. 68

⁴³¹ Vgl. Allah & Eva; S. 68

werden nicht schwanger, und man bekommt keinen Ärger mit der Familie, weil man sie angefasst hat“⁴³².⁴³³ „Von Mädchen sollte man besser die Finger lassen.“⁴³⁴

„Pädophilie, Knaben-Prost, Knabenkonkubinat, Homosexualität: verboten im Islam, natürlich, wie es in allen Offenbarungsreligionen verboten ist.“⁴³⁵ „Aber er kommt doch vor, der Geschlechtsverkehr mit Jungen, und zwar in großem Maßstab.“⁴³⁶ „Gerade durch die ‚Apartheid der Geschlechter‘, durch den Ehrbegriff der Männer, der an die Jungfräulichkeit und Sittsamkeit ihrer Frauen gebunden ist, und durch den Konkurrenzkampf zwischen Männern und Jungen darum, wer die meisten Erektionen pro Tag hat und am häufigsten einen Orgasmus hat, denken Männer und Jungen den ganzen Tag an Sex.“⁴³⁷ „Sex ist die nationale Zwangsvorstellung.“⁴³⁸ „Der einzige Sex, an den man

⁴³² Allah & Eva; S. 68

⁴³³ Vgl. Allah & Eva; S. 68

⁴³⁴ Allah & Eva; S. 68

⁴³⁵ Allah & Eva; S. 68

⁴³⁶ Allah & Eva; S. 68

⁴³⁷ Allah & Eva; S. 68

⁴³⁸ Allah & Eva; S. 68

problemlos herankommt, ist derjenige mit Jungen.“⁴³⁹ „Sex ohne Risiken, so denken Männer in Pakistan.“⁴⁴⁰ „Kein Getue mit Jungfernhäutchen, keine unerwünschten Schwangerschaften, keine Familienehre, die verletzt wird und wegen der gekämpft werden muss, kein Karo-Kari, kein Theater wegen Vergewaltigungen.“⁴⁴¹ „Die Vorteile von Sex mit Knaben in einer Gesellschaft der ‚Apartheid der Geschlechter‘ lassen sich gar nicht alle aufzählen, so viele sind es.“⁴⁴² „Kondome werden nicht benutzt.“⁴⁴³ „Syphilis und Aids verbreiten sich in rasendem Tempo.“⁴⁴⁴

Aber auch in einer Welt der ‚Apartheid der Geschlechter‘⁴⁴⁵, wo ‚Geschlechtsverkehr mit Jungen‘⁴⁴⁶ normal ist, ‚Vergewaltigungen von Jungen in großem Maßstab in Gefängnissen‘⁴⁴⁷ stattfinden, wo ‚nicht einmal zehn Jahr alte Jungen zusammen mit erwachsenen Verbrechern in Baracken

⁴³⁹ Allah & Eva; S. 68 und 69

⁴⁴⁰ Allah & Eva; S. 69

⁴⁴¹ Allah & Eva; S. 69

⁴⁴² Allah & Eva; S. 69

⁴⁴³ Allah & Eva; S. 69

⁴⁴⁴ Allah & Eva; S. 69

⁴⁴⁵ Allah & Eva; S. 68

⁴⁴⁶ Allah & Eva; S. 68

⁴⁴⁷ Allah & Eva; S. 69

eingesperrt⁴⁴⁸ werden, „die unverbesserlichsten Knabenvergewaltiger ... Polizisten“⁴⁴⁹ sind und der „Ehrbegriff der Männer, der an die Jungfräulichkeit und Sittsamkeit ihrer Frauen gebunden ist“⁴⁵⁰, gibt es „Viertel, wie das exotische Shahi Mohalla in der Altstadt von Lahore, die genau wie das Amsterdamer Rotlichtviertel ‚de Wallen‘ mit weiblichen Prostituierten und deren Zuhältern voll sind“⁴⁵¹.⁴⁵² „Der Beruf des Freudenmädchens⁴⁵³ wird von der Mutter auf die Tochter vererbt.“⁴⁵³

In der muslimischen Welt gab es aber noch mehr, wie z. B. diese Zustände, „wenn Sunniten Schiiten in die Luft jagten oder Schiiten Sunniten angriffen“⁴⁵⁴.⁴⁵⁵ „Hinter dem Bombardieren von Moscheen und den Angriffen der Selbstmordterroristen auf Mitglieder einer anderen muslimischen Gruppierung steckten, so der Minister, ‚ausländische‘ Elemente, denn ‚Muslime ermorden sich

⁴⁴⁸ Allah & Eva; S. 69

⁴⁴⁹ Allah & Eva; S. 69

⁴⁵⁰ Allah & Eva; S. 68

⁴⁵¹ Allah & Eva; S. 69

⁴⁵² Vgl. Allah & Eva; S. 68 und 69

⁴⁵³ Allah & Eva; S. 69

⁴⁵⁴ Allah & Eva; S. 71

⁴⁵⁵ Vgl. Allah & Eva; S. 71

nicht gegenseitig, sie verüben keine terroristischen Anschläge aufeinander“.⁴⁵⁶ „Die Anzahl der Opfer des Sektierertums während der Amtszeit des Ministers ist höher als je zuvor.“⁴⁵⁷ „Die islamistische Geistlichkeit hat er über die Sittengesetzte Pakistans gestellt.“⁴⁵⁸ „Im Grunde hat er gesagt: Macht mit euren Schülern, wozu ihr Lust habt, wenn ihr nur dafür sorgt, dass nichts davon nach außen dringt.“⁴⁵⁹

„Doch sogar der Sohn Zia ul-Haqs kann die Sexskandale in den Madrasas nicht aus den Zeitungen heraushalten.“⁴⁶⁰ „Im Juni 2004 kam ein fünfjähriger Junge namens Talha nach dem Koranunterricht nicht nach Hause.“⁴⁶¹ „Das Ganze geschah in Lahore.“⁴⁶² „Seine Mutter machte sich auf die Suche und kam in die Moschee, wo das Kind angefangen hatte, den Koran auswendig zu lernen.“⁴⁶³

⁴⁵⁶ Allah & Eva; S. 71

⁴⁵⁷ Allah & Eva; S. 71

⁴⁵⁸ Allah & Eva; S. 71

⁴⁵⁹ Allah & Eva; S. 71

⁴⁶⁰ Allah & Eva; S. 71

⁴⁶¹ Allah & Eva; S. 71

⁴⁶² Allah & Eva; S. 71

⁴⁶³ Allah & Eva; S. 71

„In einer dunklen Ecke des Gebäudes fand sie Talha, blutend und bewusstlos.“⁴⁶⁴ „Sie wollte bei der Polizei Anzeige erstatten, aber die Geistlichen der Moschee sagten, sie solle es sein lassen, sie seien von der al-Qaida, und diese wisse gut, was sie mit Lügnerinnen wie Talhas Mutter zu tun hätte.“⁴⁶⁵ „Die Mutter, eine Witwe, erstattete keine Anzeige.“⁴⁶⁶

Ähnlich unter Druck gesetzt werden auch schon kleine Kinder.⁴⁶⁷ „Sanam, ein neunjähriges Mädchen aus einem Dorf in der Nähe von Sukkur, musste an einem Tag im Februar 2004 nachsitzen.“⁴⁶⁸ „Der Madrassalehrer sagte, dass sie mit ihm in sein Haus gehen müsse.“⁴⁶⁹ „Sie sei seine Frau, sagte er.“⁴⁷⁰ „Das Mädchen flüchtete zu ihren Eltern, der Koranlehrer hinter ihr her.“⁴⁷¹ „Aber die Geschichte stellte sich als wahr heraus.“⁴⁷² „Der Geistliche hatte Sanams Vater, der ein bettelarmer

⁴⁶⁴ Allah & Eva; S. 71

⁴⁶⁵ Allah & Eva; S. 71

⁴⁶⁶ Allah & Eva; S. 71

⁴⁶⁷ Vgl. Allah & Eva; S. 71

⁴⁶⁸ Allah & Eva; S. 71

⁴⁶⁹ Allah & Eva; S. 71

⁴⁷⁰ Allah & Eva; S. 71

⁴⁷¹ Allah & Eva; S. 71

⁴⁷² Allah & Eva; S. 71

Mann war und weder lesen noch schreiben konnte, am Tag davor ein Papier unterzeichnen lassen.“⁴⁷³ „Es sei ein Brief mit einer Bitte um ... Almosen.“⁴⁷⁴ „Der Vater unterschrieb.“⁴⁷⁵ „Aber damit hatte er seine kleine Tochter an den Mann verheiratet, denn es handelte sich um einen Ehevertrag.“⁴⁷⁶ „Der Vater wollte seine Tochter bei sich behalten, aber es war nichts mehr zu machen.“⁴⁷⁷ „Am selben Abend noch rief der Geistliche einen Rat der Dorfältesten zusammen, welcher ihm recht gab: Sanam hatte bereits ihre Periode und war deshalb im heiratsfähigen Alter.“⁴⁷⁸ „Und der Ehevertrag war von ihrem Vater unterschrieben worden, also war alles den Regeln entsprechend abgelaufen.“⁴⁷⁹

⁴⁷³ Allah & Eva; S. 71 und 72

⁴⁷⁴ Allah & Eva; S. 72

⁴⁷⁵ Allah & Eva; S. 72

⁴⁷⁶ Allah & Eva; S. 72

⁴⁷⁷ Allah & Eva; S. 72

⁴⁷⁸ Allah & Eva; S. 72

⁴⁷⁹ Allah & Eva; S. 72

„Im September 2002 schnitt ein Koranlehrer einem seiner Schüler die Zunge ab.“⁴⁸⁰ „Der Junge war achtzehn Jahre alt und jahrelang von seinem Lehrer missbraucht worden.“⁴⁸¹ „Irgendwann wurde es ihm zu viel und er weigerte sich, noch länger sexuell zur Verfügung zu stehen.“⁴⁸² „Sein Koranlehrer wurde daraufhin so wütend, dass er ihn überwältigte und ihm mit einem Messer die Zunge abschchnitt.“⁴⁸³

Ähnliche Fälle wie die letztgenannten Ereignisse scheint es in der muslimischen Welt sehr viele zu geben.⁴⁸⁴ „Die übliche Strafe, die Kinder in Madrasas bekommen, wenn sie ihre Lektionen nicht gut lernen, vor Müdigkeit einnicken oder sonst in den Augen des Lehrers irgendwas falsch machen, besteht in Stockschlägen oder stundenlangem Sitzen in der Hocke, mit hinter den Knien verschränkten Händen.“⁴⁸⁵

⁴⁸⁰ Allah & Eva; S. 72

⁴⁸¹ Allah & Eva; S. 72

⁴⁸² Allah & Eva; S. 72

⁴⁸³ Allah & Eva; S. 72

⁴⁸⁴ Vgl. Allah & Eva; S. 72

⁴⁸⁵ Allah & Eva; S. 72

„Was in Pakistan ebenfalls jeder weiß, worüber aber nur selten geschrieben wird, ist, dass die kleinen Jungen, die in den fröhlich bemalten pakistanischen Lastwagen mitfahren, de facto die ‚Konkubinen‘ der Fahrer sind.“⁴⁸⁶ „Die Jungen sind dazu da, beim Ausladen zu helfen, den Lastwagen sauberzumachen, Tee und Essen für die Fahrer zu holen und den Beruf des Lastwagenfahrers zu erlernen.“⁴⁸⁷ „Aber wozu sie vor allem dienen, ist Sex.“⁴⁸⁸ „Auch dieser Knabensex ... ist eine Folge der ‚sexuellen Apartheid‘, der Purdah.“⁴⁸⁹ „Die Fahrer sind monatelang von ihren Familien und von ihren Ehefrauen getrennt und müssen trotzdem sexuell zum Zug kommen.“⁴⁹⁰ „Sie gehen lieber nicht zu den Huren, da diese Geld kosten und Geschlechtskrankheiten verbreiten.“⁴⁹¹ „Die kleinen Jungen sind gratis.“⁴⁹² „Sie kosten nicht mehr als ein bisschen Tee und Brot und bekommen über-

⁴⁸⁶ Allah & Eva; S. 73

⁴⁸⁷ Allah & Eva; S. 73

⁴⁸⁸ Allah & Eva; S. 73

⁴⁸⁹ Allah & Eva; S. 73

⁴⁹⁰ Allah & Eva; S. 73

⁴⁹¹ Allah & Eva; S. 73

⁴⁹² Allah & Eva; S. 73

dies eine Ausbildung zum Lastwagenfahrer.“⁴⁹³ „Alle Trucker in Pakistan haben auf diese Weise angefangen.“⁴⁹⁴

Währenddessen protestieren sogar muslimische Frauen gegen Frauen, „die die Hududgesetze abschaffen wollen“⁴⁹⁵.⁴⁹⁶ „Die Hududgesetze stellen die Regeln Allahs dar“⁴⁹⁷ und würden die „Ehre und Würde der Frau“⁴⁹⁸ in dieser Gesellschaft schützen.⁴⁹⁹ „Die Hududgesetze kommen von Allah, und wir Menschen dürfen sie nicht verändern.“⁵⁰⁰ „Sie stärken die Familienbände, und die Familie ist der Grundpfeiler der Gesellschaft.“⁵⁰¹ „Die Hududgesetze sind die einzige Garantie, dass zwischen Männern und Frauen kein gesellschaftlicher Verkehr stattfinden kann.“⁵⁰² Das be-

⁴⁹³ Allah & Eva; S. 73

⁴⁹⁴ Allah & Eva; S. 73

⁴⁹⁵ Allah & Eva; S. 73

⁴⁹⁶ Vgl. Allah & Eva; S. 73

⁴⁹⁷ Allah & Eva; S. 73

⁴⁹⁸ Allah & Eva; S. 73

⁴⁹⁹ Vgl. Allah & Eva; S. 73

⁵⁰⁰ Allah & Eva; S. 73

⁵⁰¹ Allah & Eva; S. 73 und 74

⁵⁰² Allah & Eva; S. 74

hauptet Dr. Samia Rahil Hussain, und fährt fort:⁵⁰³ „Wir weisen die Männer und Frauen, die die Hududgesetze abschaffen wollen, darauf hin, dass Pakistan das Land der Muslime ist und wir die Anhänger des Heiligen Propheten sind und wir jedem, der es wagt, die Gesetze Allahs zu verändern, eine Lektion erteilen werden!“⁵⁰⁴

Ein zusätzliches Unterhaltungselement, mit dem sich nach diesem Beitrag der Kopf vielleicht wieder frei bekommen lässt, an dem hoffentlich niemand etwas auszusetzen hat, außer vielleicht ein paar Veganer, befindet sich im Anhang Musikproduktionen unter Punkt 6 Butterbrotstulle. Dazu zählen die Unterpunkte 6.1 Carsten Todt – Butterbrotstulle – Dollheads – Ivan Chew und 6.2 Carsten Todt – Butterbrotstulle – Turbo Tornado – Admiral Bob.

⁵⁰³ Vgl. Allah & Eva; S. 73 und 74

⁵⁰⁴ Allah & Eva; S. 74

3.4.6 Der Islam und die Rechte der Frauen

Islamistische Fundamentalisten besitzen ein völlig anderes Verständnis von Gleichheit und Rechten der Frau; und sind der festen Überzeugung, die westlichen Vorstellungen wären minderwertig.⁵⁰⁵

Die folgenden Zeilen zeigen, wie Islamistische Fundamentalisten, laut der vorliegenden Quelle, tatsächlich denken.⁵⁰⁶

„Der Islam hat als einzige Religion der Welt den Frauen Rechte gegeben.“⁵⁰⁷ „Für Frauen ist der Islam immer besser gewesen als für Männer.“⁵⁰⁸ Nach westlicher Vorstellung dagegen „war es immer als Katastrophe erschienen, als Frau in diesen Regionen geboren zu werden“⁵⁰⁹ ⁵¹⁰.

„Der Islam hat den Männern gesetzlich und moralisch nichts als Verantwortung und Verpflichtungen aufgebürdet, ... aber die Frauen mit Privilegien und Rechten gesegnet“⁵¹¹, schreibt der Islam-

⁵⁰⁵ Vgl. Allah & Eva; S. 75 ff.

⁵⁰⁶ Vgl. Allah & Eva; S. 75 ff.

⁵⁰⁷ Allah & Eva; S. 75

⁵⁰⁸ Allah & Eva; S. 75

⁵⁰⁹ Allah & Eva; S. 75

⁵¹⁰ Vgl. Allah & Eva; S. 75

wissenschaftler Professor Rahman.⁵¹² „Der Mann hat im Islam die Aufgabe, zu arbeiten und für seine Familie und seine Verwandten zu sorgen.“⁵¹³ „Die Frau hat diese Pflicht nicht: Selbst wenn sie eigenes Geld besitzt oder über einen Arbeitsplatz und ein Einkommen verfügt, verpflichtet sie Allah nicht, dieses Geld für die Ernährung ihrer Familie oder zur Bezahlung der Arztrechnungen zu verwenden.“⁵¹⁴ Angeblich ist der Islam „als einzige Religion der Welt frauenfreundlich“^{515, 516}. Weiter wird behauptet: „Wo gibt es heute denn noch so etwas?“⁵¹⁷ „Bestimmt nicht im Westen, wo beide, Mann und Frau, aushäusig arbeiten müssen, um ihr Einkommen und ihren Status aufrechtzuhalten.“⁵¹⁸ „Dort, im Westen, kann eine Frau überhaupt nicht zu Hause bleiben und ihre Ruhe und ihre besondere Stellung auf Erden genießen.“⁵¹⁹ „Kein Gott kommt an Allah heran, der, so Profes-

⁵¹¹ Allah & Eva; S. 75

⁵¹² Vgl. Allah & Eva; S. 75

⁵¹³ Allah & Eva; S. 75

⁵¹⁴ Allah & Eva; S. 75 und 76

⁵¹⁵ Allah & Eva; S. 76

⁵¹⁶ Vgl. Allah & Eva; S. 76

⁵¹⁷ Allah & Eva; S. 76

⁵¹⁸ Allah & Eva; S. 76

⁵¹⁹ Allah & Eva; S. 76

sor Rahman, seine ‚sublime Logik und Humanität‘ bewiesen habe, als er die Rollen zwischen Männern und Frauen verteilte.“⁵²⁰

„Von diesem Punkt an scheint der ganze Sinn des Artikels über die Frauenfreundlichkeit des Islam darin zu liegen, die ungerechten Regelungen im Islam, die die Aufteilung des Erbes betreffen, zu verteidigen.“⁵²¹ „Denn die seien, schreibt er, nicht ungerecht, das erscheine nur in den Augen von

Westlern so, die selbst ihre Frauen ausbeuten und sie zum Arbeiten aus dem Haus schicken.“⁵²²

„Nach islamischem Recht erben Töchter immer weniger als Söhne.“⁵²³ „Allah hat nämlich den Männern befohlen, für ihre Familie und Verwandten (Eltern, Onkel und Tanten) zu sorgen.“⁵²⁴

„Männer unterhalten Familie und Verwandte“, wiederholt Professor Rahman.“⁵²⁵ „Die Söhne sorgen nach dem Tod des Vaters für ihre Mütter.“⁵²⁶ „Daraus folgt, dass sie mehr Geld und Güter

⁵²⁰ Allah & Eva; S. 76

⁵²¹ Allah & Eva; S. 76

⁵²² Allah & Eva; S. 76

⁵²³ Allah & Eva; S. 76

⁵²⁴ Allah & Eva; S. 76

⁵²⁵ Allah & Eva; S. 76

⁵²⁶ Allah & Eva; S. 76

brauchen als die Frauen. “⁵²⁷ „,Deshalb ist es auch überaus gerecht, dass Söhne mehr erben als Töchter und Mütter. “⁵²⁸

„Der Koran ist das buchstäbliche Wort Allahs.“⁵²⁹ „Gemäß Allah, der die Zukunft und die Vergangenheit kennt, war diese Aufteilung des Erbes gut für die Frauen im Arabien des 7. Jahrhunderts unserer Zeitrechnung und daher, so schreibt Professor Rahman, seien diese Vorschriften auch gut für die muslimischen Frauen im Pakistan des 21. Jahrhunderts.“⁵³⁰ „Allah habe damals die Verteilung so befohlen, und wenn das nicht gefalle oder nicht in die moderne Zeit passe, dann sei das zwar schade, aber wir dürften die Vorschriften des Korans nicht verändern oder zeitgemäß interpretieren.“⁵³¹

⁵²⁷ Allah & Eva; S. 76

⁵²⁸ Allah & Eva; S. 76

⁵²⁹ Allah & Eva; S. 76

⁵³⁰ Allah & Eva; S. 76

⁵³¹ Allah & Eva; S. 76

Das habe aber nichts mit Frauendiskriminierung zu tun.⁵³² „Gerade die Erbgesetze seien das große Beispiel für die Rechte, die der Islam den Frauen gegeben habe.“⁵³³ „Selbst wenn die Frau Millionärin ist, darf ihr Mann nicht von ihr verlangen, einen Beitrag zur Haushaltskasse zu leisten.“⁵³⁴ „Der Mann muss für das Essen, die Wohnung und die Ausbildung aufkommen.“⁵³⁵ „Das sind die Rechte, die Allah unseren Frauen geschenkt hat.“⁵³⁶ „Wir dürfen unseren Frauen diese Rechte nicht nehmen.“⁵³⁷ „Allah habe diese Vorschriften an Mohammed weitergegeben und im Koran festgelegt.“⁵³⁸ „Allah und Mohammed seien unfehlbar, und angenommen, etwas wäre diskriminierend, dann müsste ein Muslim es trotzdem akzeptieren.“⁵³⁹ „Denn Allah verfolge damit einen Zweck.“⁵⁴⁰

⁵³² Vgl. Allah & Eva; S. 76 ff.

⁵³³ Allah & Eva; S. 77

⁵³⁴ Allah & Eva; S. 77

⁵³⁵ Allah & Eva; S. 77

⁵³⁶ Allah & Eva; S. 77

⁵³⁷ Allah & Eva; S. 77

⁵³⁸ Allah & Eva; S. 77

⁵³⁹ Allah & Eva; S. 77

⁵⁴⁰ Allah & Eva; S. 77

„Allah, schreibt Professor Rahman, habe die Rechte der Frau aber nicht auf das Recht beschränkt, sich von ihrem Mann unterhalten zu lassen.“⁵⁴¹ „Nach Meinung des Autors sei die Einführung der Hududgesetze das Beste, was Frauen in der Islamischen Republik Pakistan je passieren konnte.“⁵⁴² „Ein Vorbild für die gesamte islamische Welt.“⁵⁴³ „Die Hududgesetze berücksichtigen in einzigartiger Weise die Gefühle und die Würde von Frauen und ihre besondere Rolle in der Gesellschaft.“⁵⁴⁴ „Die islamischen Gesetze stellten sie im Fall eines Verbrechens von einer Zeugenaussage frei.“⁵⁴⁵ „Der Islam sei das einzige juristische System der Welt, das sie vor der Einbeziehung in blutige und unangenehme Dinge schütze.“⁵⁴⁶ „Dem Islam sei es zu verdanken, dass sie vor Traumata bewahrt würden, die Gewalt und Totschlag meist mit sich brächten, schreibt Professor Rahman.“⁵⁴⁷

⁵⁴¹ Allah & Eva; S. 77

⁵⁴² Allah & Eva; S. 77

⁵⁴³ Allah & Eva; S. 77

⁵⁴⁴ Allah & Eva; S. 77

⁵⁴⁵ Allah & Eva; S. 77

⁵⁴⁶ Allah & Eva; S. 77

⁵⁴⁷ Allah & Eva; S. 77

„Dass die Aussage einer Frau vor Gericht nur halb zähle, wie es in der islamischen Gesetzgebung festgelegt sei, habe nichts mit Diskriminierung zu tun, meint er.“⁵⁴⁸ Es bewiese angeblich die Hochachtung, den Respekt und die „Frauenfreundlichkeit des Islam“⁵⁴⁹.⁵⁵⁰ „Für Männer ist das Ablegen einer Zeugenaussage eine religiöse Pflicht, eigentlich eine Last.“⁵⁵¹ „Männer laufen nämlich Gefahr, schwer bestraft zu werden, falls sich herausstellt, dass sie falsch ausgesagt oder jemanden zu Unrecht beschuldigt haben.“⁵⁵² „Was Professor Rahman auch behauptet, es ist und bleibt so, dass er allem, was besonders herabsetzend und diskriminierend ist, eine positive Wendung gibt: Frauen zählen nur als halbe Menschen.“⁵⁵³ Frauen hätten „ein schlechteres Gedächtnis als Männer“⁵⁵⁴.⁵⁵⁵ „Deshalb sei es völlig in Übereinstimmung mit den Naturgesetzen, dass“⁵⁵⁶ eine weibliche Zeugen-

⁵⁴⁸ Allah & Eva; S. 77

⁵⁴⁹ Allah & Eva; S. 77

⁵⁵⁰ Vgl. Allah & Eva; S. 77

⁵⁵¹ Allah & Eva; S. 77

⁵⁵² Allah & Eva; S. 77

⁵⁵³ Allah & Eva; S. 77 und 78

⁵⁵⁴ Allah & Eva; S. 78

⁵⁵⁵ Vgl. Allah & Eva; S. 78

⁵⁵⁶ Allah & Eva; S. 78

aussage nicht oder weniger zähle.⁵⁵⁷ „Dieses Gebot legt also großen Wert auf die Erinnerung an sich und ist einfach ein praktisches Erfordernis.“⁵⁵⁸ Die Geschlechter wären aber gleich, „weil Allah von ihnen dasselbe verlangt, nämlich sich an die Rollenverteilung zu halten“⁵⁵⁹.⁵⁶⁰ „Allah habe diese Rollenverteilung peinlich genau festgelegt und Männern und Frauen ihre besonderen Pflichten, Rechte, Tugenden und Talente geschenkt.“⁵⁶¹

„Frauen seien nicht weniger wert als ein Mann, das sei Geschwätz der christlichen Kirchenväter, schreibt Abdur Rahman.“⁵⁶² „Diese behaupten, dass Frauen keine Seele hätten und als geschlechtlose Wesen ins Jenseits eingingen.“⁵⁶³ „Im Islam, schreibt er, hätten gerade Frauen eine besonders hohe Stellung.“⁵⁶⁴ „Im Islam seien sie keine Instrumente des Teufels, sondern im Gegenteil ein

⁵⁵⁷ Vgl. Allah & Eva; S. 78

⁵⁵⁸ Allah & Eva; S. 78

⁵⁵⁹ Allah & Eva; S. 79

⁵⁶⁰ Vgl. Allah & Eva; S. 78 und 79

⁵⁶¹ Allah & Eva; S. 79

⁵⁶² Allah & Eva; S. 79

⁵⁶³ Allah & Eva; S. 79

⁵⁶⁴ Allah & Eva; S. 79

Bollwerk ‚gegen‘ den Satan.“⁵⁶⁵ „Frauen beschützten die Menschheit vor dem Bösen: Durch die Ehe hielten sie die Männer auf dem Weg der Rechtschaffenheit und Keuschheit.“⁵⁶⁶

„Die Freuden des Paradieses, der ‚Janna‘, der Gärten, werden im Koran detailliert beschrieben: Der Mann bekommt seine Huris, Paradiesmädchen, die immer Jungfrauen sind und ihm ungekannte sexuelle Genüsse schenken, außerdem bekommt er seine Eltern, Ehefrauen und Kinder wieder.“⁵⁶⁷

„Im Paradies ist jeder gleich alt: dreiunddreißig Jahre, das Alter, in dem Jesus am Kreuz starb.“⁵⁶⁸

„Wo sich die Männer im Paradies im ewigen Genuss eines Orgasmus befinden, wird weder im Koran noch im Hadith auch nur ein einziges Wort über die sexuellen Freuden der Frauen verloren, die auf Erden fromm und ihrem Ehemann gehorsam gewesen sind und sich damit ihren Platz im Para-

⁵⁶⁵ Allah & Eva; S. 79

⁵⁶⁶ Allah & Eva; S. 79

⁵⁶⁷ Allah & Eva; S. 80

⁵⁶⁸ Allah & Eva; S. 80

dies verdient haben.“⁵⁶⁹ „Und nirgendwo steht, dass Frauen im Himmel mit ihren Eltern wieder vereint werden.“⁵⁷⁰

„Auf Erden darf man ja keinen Wein trinken, im Himmel aber wohl, auf Erden darf man keine Musik hören, ein Mann darf weder Seide noch Goldschmuck tragen, aber all diese Verbote sind im Himmel aufgehoben und dort Quellen des höchsten sinnlichen Genusses.“⁵⁷¹ „Männer dürfen sich mit ihren Huris in einem permanenten orgastischen Zustand befinden, ihre früheren Ehefrauen brauchen wohl im Paradies diese Sinnenfreuden überhaupt nicht.“⁵⁷² „Außerdem gehen nur wenige Frauen ins Paradies ein: Die meisten Frauen bevölkern die Hölle.“⁵⁷³ „Dass die Hölle tatsächlich mit Frauen übervölkert ist, wissen wir vom Propheten Mohammed, der wie Dante einen Blick in die Hölle werfen durfte.“⁵⁷⁴ „Das Feuer, das in der Hölle toste, wurde mit Frauenkörpern geheizt.“⁵⁷⁵

⁵⁶⁹ Allah & Eva; S. 80

⁵⁷⁰ Allah & Eva; S. 80

⁵⁷¹ Allah & Eva; S. 80

⁵⁷² Allah & Eva; S. 81

⁵⁷³ Allah & Eva; S. 81

⁵⁷⁴ Allah & Eva; S. 81

⁵⁷⁵ Allah & Eva; S. 81

„Eine Frau nach der anderen wurde ins Feuer geworfen, wodurch es noch lauter toste.“⁵⁷⁶ Das erinnert etwas an die Hexenverbrennung.⁵⁷⁷ „Das kommt daher, weil Frauen Menschen verfluchen und weil sie undankbar zu ihren Ehemännern sind.“⁵⁷⁸ „Selbst wenn er immer freundlich zu seinen Frauen ist und nur ein einziges Mal unfreundlich, dann sagen sie, er sei keinen Schuss Pulver wert.“⁵⁷⁹ Aus westlicher Sicht erweckt das den Eindruck, ein Druckmittel gegen Frauen zu sein, sich nicht gegen diese Unterdrückung aufzulehnen.⁵⁸⁰ Der Prophet soll außerdem deutlich gesagt haben: „Frauen verdienen es, in die Hölle zu kommen“⁵⁸¹.⁵⁸² „Die Frauen fragten ihn: ‚Warum sagen Sie, dass wir kein Verständnis hätten und nicht fromm seien?‘“⁵⁸³ „Und er sagte zu ihnen: ‚Ist es nicht wahr, dass das Zeugnis einer Frau nur die Hälfte vom Zeugnis eines Mannes wert ist?‘

⁵⁷⁶ Allah & Eva; S. 81

⁵⁷⁷ Vgl. Allah & Eva; S. 81

⁵⁷⁸ Allah & Eva; S. 81

⁵⁷⁹ Allah & Eva; S. 81

⁵⁸⁰ Allah & Eva; S. 81

⁵⁸¹ Allah & Eva; S. 82

⁵⁸² Vgl. Allah & Eva; S. 82

⁵⁸³ Allah & Eva; S. 82

“⁵⁸⁴ „Das ist es genau, was wir unter dem Mangel an Denkvermögen von Frauen verstehen.“⁵⁸⁵
„Und eine Frau, die ihre Menstruation hat, darf nicht das Gebet sprechen und nicht fasten.“⁵⁸⁶
„Aus diesem Grund ist sie in religiöser Hinsicht nicht vollwertig.“⁵⁸⁷ „Und das ist, was der Prophet gesagt hat.“⁵⁸⁸ Das ist für einen Westler nicht nachvollziehbar, zumal diese Regeln allesamt von Männern geschaffen wurden.⁵⁸⁹

Als zusätzliches Unterhaltungselement für diesen Unterpunkt gilt das Lied, auf das im Anhang Musikproduktionen mit dem Unterpunkt 7 Du schmorst in der Hölle verwiesen wird.

⁵⁸⁴ Allah & Eva; S. 82

⁵⁸⁵ Allah & Eva; S. 82

⁵⁸⁶ Allah & Eva; S. 82

⁵⁸⁷ Allah & Eva; S. 82

⁵⁸⁸ Allah & Eva; S. 82

⁵⁸⁹ Vgl. Allah & Eva; S. 80 bis 82

3.4.7 Die Flüche Allahs

„Allah hat die Frauen verflucht, die Männer imitieren, und Männer verflucht, die Frauen imitieren.“⁵⁹⁰ Dabei zielt alles auf die sexuellen Freuden der Männer ab.⁵⁹¹ „Frauen, die garantiert verflucht werden, sind diejenigen, die ihre Männer von sich stoßen, wenn diese Geschlechtsverkehr haben möchten, und behaupten, sie hätten ihre Periode, auch wenn es gar nicht zutrifft.“⁵⁹² „Aber auch Frauen, die Haustiere und Vögel töten, fahren direkt in die Hölle, genau wie Frauen, die der Vielgötterei anhängen, und scheinheilige Frauen.“⁵⁹³ „Letztere sind die größten Lügnerinnen, vor allem wenn es ihnen gelingt, ihren Mann zu überreden, ein Kind zu adoptieren, diesem den Namen seines eigenen Vaters zu nehmen und ihm den Namen der neuen Familie zu geben.“⁵⁹⁴ „Der Islam

⁵⁹⁰ Allah & Eva; S. 82

⁵⁹¹ Vgl. Allah & Eva; S. 80 bis 83

⁵⁹² Allah & Eva; S. 82 und 83

⁵⁹³ Allah & Eva; S. 83

⁵⁹⁴ Allah & Eva; S. 83

hat so etwas absolut verboten.“⁵⁹⁵ „Wer ein Kind adoptiert, kommt garantiert in die Hölle, weil er einen Befehl Allahs und seines Gesandten nicht befolgt hat.“⁵⁹⁶

„Der Prophet hat auch gesagt: „Es hat eine Unmenge perfekter Männer gegeben, aber unter den Frauen gibt es nur wenige, die vollkommen waren, das waren Maria [die Mutter Jesu], Fatima [die Tochter des Propheten], Khadija [die Frau des Propheten und Mutter von Fatima] und Aischa [die Frau, die der Prophet am meisten liebte].“⁵⁹⁷ „Kurzum, nicht gerade eine berauschende Auswahl.“⁵⁹⁸

„Abdul Hamid hat Mitleid mit Frauen, weil es ungemein schwierig für sie sei, ins Paradies eingelassen zu werden.“⁵⁹⁹ „Er ermahnt die Männer: „Unterdrückt sie nicht und erlaubt ihnen nicht, sogenannter Freiheit und Gleichheit hinterherzujagen und zu tun, was sie selbst möchten.“⁶⁰⁰ Das er-

⁵⁹⁵ Allah & Eva; S. 83

⁵⁹⁶ Allah & Eva; S. 83

⁵⁹⁷ Allah & Eva; S. 83

⁵⁹⁸ Allah & Eva; S. 83

⁵⁹⁹ Allah & Eva; S. 83

⁶⁰⁰ Allah & Eva; S. 83

scheint, milde ausgedrückt, Paradox.⁶⁰¹ Er fährt fort: „Wollt ihr ihnen die Gleichheit geben, die Frauen im Westen besitzen?“⁶⁰² „Was denkt ihr denn?“⁶⁰³ „Allah hat ja gesagt: ‚Die Männer sind Sachwalter der Frauen, weil Gott sie über die Frauen gestellt hat, und weil sie ihren Besitz für sie ausgegeben haben.‘“⁶⁰⁴ „Der Prophet hat eindeutige Anweisungen hinterlassen, in denen er befohlen hat, die Frauen zu beschützen und sie nicht ihrem eigenen Willen und ihren Vergnügungen nachrennen zu lassen.“⁶⁰⁵ „Aber der moderne Mann gehorcht Allah nicht mehr.“⁶⁰⁶ „Er hat den Frauen die Zügel schießen lassen, und sie tun nun, wozu sie Lust haben, im Namen der Freiheit für Frauen und Gleichheit!“⁶⁰⁷ „Oh, muslimische Frauen, hütet euch vor diesen Männern, sie gehen euch voran auf dem Weg in die Hölle!“⁶⁰⁸ „Folgt nicht diesem westlichen Unsinn über Gleichheit,

⁶⁰¹ Vgl. Allah & Eva; S. 80 bis 83

⁶⁰² Allah & Eva; S. 83

⁶⁰³ Allah & Eva; S. 83

⁶⁰⁴ Allah & Eva; S. 83

⁶⁰⁵ Allah & Eva; S. 83

⁶⁰⁶ Allah & Eva; S. 83

⁶⁰⁷ Allah & Eva; S. 83

⁶⁰⁸ Allah & Eva; S. 83 und 84

denn sonst fahrt ihr in die Hölle.“⁶⁰⁹ „Das ist todsicher!“⁶¹⁰ Kurz gefasst lässt sich also sagen, der moderne Mann hat keine Gewalt mehr über die Frauen und fährt dafür direkt in die Hölle.⁶¹¹

Auf das zusätzliche Unterhaltungselement für diesen Unterpunkt verweist im Anhang Musikproduktionen der dortige Unterpunkt 8 Ich fahr´ für dich in die Hölle. Dazu zählen die Unterpunkte 8.1 Carsten Todt – Ich fahr´ für dich in die Hölle - Saxo (work out fine vocals) – dyonix und 8.2 Carsten Todt – Ich fahr´ für dich in die Hölle – Drive – Alex Beroza.

3.4.8 Das Verständnis des Islam von Gewalt gegen Frauen

Ein Artikel, der während der Recherchen für die genutzte Quelle gelesen wurde, begann mit den Worten: „Der Islam ... erlaubt keine Gewalt gegen Frauen“⁶¹².⁶¹³ Das erweckt den Eindruck eines guten Ansatzes, „die Gräueltaten der Ehrenmorde einmal anzugehen oder zumindest die Behauptungen

⁶⁰⁹ Allah & Eva; S. 84

⁶¹⁰ Allah & Eva; S. 84

⁶¹¹ Vgl. Allah & Eva; S. 83 und 84

⁶¹² Allah & Eva; S. 84

⁶¹³ Vgl. Allah & Eva; S. 84

der muslimischen Männer zu entkräften, dass der Koran ihnen das Schlagen ihrer Frauen erlaube“⁶¹⁴.⁶¹⁵ „Die Männer sind Sachwalter für die Frauen ... und die rechtschaffenden Frauen sind Gott demütig ergeben und geben Acht auf das, was den Außenstehenden verborgen ist, weil Gott darauf Acht gibt.“⁶¹⁶ „Und wenn ihr fürchtet, dass irgendwelche Frauen sich auflehnen, dann ermahnt sie, meidet sie im Ehebett und schlagt sie!“⁶¹⁷ „Wenn sie euch daraufhin wieder gehorchen, dann unternimmt weiter nichts gegen sie!“⁶¹⁸

„Der Islam hat den Gebrauch von Gewalt gegen Schwächere nicht erlaubt, und schon gar nicht gegen Frauen.“⁶¹⁹ „Alle menschlichen Gesellschaften haben in irgendeiner Form Gerichte, durch die Konflikte gelöst werden und eventuell gestraft wird.“⁶²⁰ „Phantastisch, dass der Islam Gewalt ver-

⁶¹⁴ Allah & Eva; S. 84

⁶¹⁵ Vgl. Allah & Eva; S. 84

⁶¹⁶ Allah & Eva; S. 84

⁶¹⁷ Allah & Eva; S. 84

⁶¹⁸ Allah & Eva; S. 84

⁶¹⁹ Allah & Eva; S. 84

⁶²⁰ Allah & Eva; S. 84

bietet, denn heutzutage hört man von nichts anderem als von der Pflicht der Muslime, Jihad zu führen.“⁶²¹

„Beim Weiterlesen kennt Gewalt gegen Schwächere und Frauen offenbar verschiedene Abstufungen.“⁶²² „Unter den Begriff ‚Frauen‘ fallen ... nicht alle Frauen.“⁶²³ „Ungehorsame Frauen, Frauen, die Anstoß erregen, fallen dem Islam ... folgend nicht unter die Kategorie ‚Frauen‘.“⁶²⁴ „In biologischer Hinsicht sind sie zwar Frauen, und leider gibt es für diese ärgerliche Sorte keine andere Bezeichnung, aber es gibt demnach Frauen und Frauen.“⁶²⁵

„Im orthodoxen Islam fallen unter die falsche Sorte Frauen unbequeme Frauen, Frauen, die Anstoß erregen, Frauen, die Ärgernis erregen, Frauen, die sich nicht in ihr Schicksal ergeben, und ungehorsame Frauen.“⁶²⁶ „Daneben existiert noch eine andere Art missratener Wesen: die aufsässigen Frau-

⁶²¹ Allah & Eva; S. 84

⁶²² Allah & Eva; S. 84

⁶²³ Allah & Eva; S. 84 und 85

⁶²⁴ Allah & Eva; S. 85

⁶²⁵ Allah & Eva; S. 85

⁶²⁶ Allah & Eva; S. 85

en, Frauen, die ihr eigenes Leben bestimmen wollen, Frauen, die heiraten, wen sie wollen, oder sogar überhaupt nicht heiraten wollen, und Frauen, die Karriere machen wollen.“⁶²⁷ Das ist eine Beschreibung, die auf viele westliche Frauen zutreffen könnte, allerdings passt auch die Beschreibung als „unabhängige, freie, junge Frauen mit einem starken eigenen Willen und einer eigenen Meinung, junge Frauen, die ihren Lebensweg selbst gestalten, die nichts und niemandem unterlegen sind und denen die ganze Welt offensteht“⁶²⁸.⁶²⁹ „Junge Frauen, die keinerlei Einschränkungen unterworfen sind.“⁶³⁰ Allerdings sind in den Augen gläubiger Muslime solche Frauen sündige Frauen.⁶³¹ „Eine wahrhaft brave Muslimin ist gehorsam, ihrem Mann gehorsam.“⁶³² „Und hier sind wir wieder bei der Gewalt gegen Frauen, gegen die der Islam ist.“⁶³³ „Ungehorsam in der Ehe ... muss sofort unterdrückt werden, und wenn das nicht im Guten geht, dann eben im Bösen.“⁶³⁴ „Wenn

⁶²⁷ Allah & Eva; S. 85

⁶²⁸ Allah & Eva; S. 85

⁶²⁹ Vgl. Allah & Eva; S. 85

⁶³⁰ Allah & Eva; S. 85

⁶³¹ Vgl. Allah & Eva; S. 85

⁶³² Allah & Eva; S. 85

⁶³³ Allah & Eva; S. 85

⁶³⁴ Allah & Eva; S. 85

Warnungen und Argumente einen Erwachsenen [eine Frau] nicht zur Vernunft bringen, dann müssen wir etwas anderes tun, um wieder Frieden und Eintracht in eine Familie zu bringen.“⁶³⁵ „Wie wir das tun, hängt vom Ernst des Aufruhrs ab.“⁶³⁶ „Wir müssen immer die Interessen aller Beteiligten berücksichtigen.“⁶³⁷ „Alle Beteiligten, deren Interessen gewährleistet bleiben müssen, sind wieder Männer, nicht Frauen.“⁶³⁸ „Es ist nicht schlimm, wenn ein gewisses Maß an Härte angewandt wird, um die eheliche Eintracht und Harmonie wiederherzustellen, denn absolut schrecklich ist, wenn rebellisches Benehmen nicht gebändigt wird und womöglich dazu führt, das Familienleben zu zerrütten.“⁶³⁹ „Streitigkeiten in der Ehe lässt man am besten nicht an die Öffentlichkeit dringen, vor allem, wenn es um die Ehrbarkeit einer Frau geht.“⁶⁴⁰ „Ein Mann und eine Frau haben Streit, und einer von beiden ist zugleich der unabhängige Vermittler oder der Richter, der den Zwist

⁶³⁵ Allah & Eva; S. 85

⁶³⁶ Allah & Eva; S. 85

⁶³⁷ Allah & Eva; S. 85

⁶³⁸ Allah & Eva; S. 85

⁶³⁹ Allah & Eva; S. 85 und 86

⁶⁴⁰ Allah & Eva; S. 86

belegt und den Schuldigen bestraft.“⁶⁴¹ „Der Mann als Ernährer ist am besten dafür geeignet, bei Streitigkeiten innerhalb der Familie eine Lösung zu finden.“⁶⁴² „Der Mann, meint der Autor, sei nicht nur der Ernährer, sondern auch ‚Allahs Stellvertreter‘.“⁶⁴³ „Im Fall des Ungehorsams darf ein Mann seine Frau mit einem Stock schlagen, ja, aber Allah, der oft vergibt und barmherzig ist, hat Frauen Schutz gegen Ungerechtigkeit gewährt“⁶⁴⁴

„Sehr schön, dass Allah Frauen nicht ihrem Schicksal überlässt.“⁶⁴⁵ „In der Realität hat jedoch keine einzige Frau die Macht, zu beweisen, warum sie zu Unrecht von ihrem Mann mit einem Stock verprügelt wurde.“⁶⁴⁶ „Der Status der Frauen im Islam wurde immer völlig missverstanden, und die islamistischen Gesetze wurden immer falsch interpretiert.“⁶⁴⁷

⁶⁴¹ Allah & Eva; S. 86

⁶⁴² Allah & Eva; S. 86

⁶⁴³ Allah & Eva; S. 86

⁶⁴⁴ Allah & Eva; S. 86

⁶⁴⁵ Allah & Eva; S. 86

⁶⁴⁶ Allah & Eva; S. 86

⁶⁴⁷ Allah & Eva; S. 87

„Die Unterwerfung der Frau ist ein wesentlicher Bestandteil des Islam, daran kann keine feministische islamische Theologie etwas ändern.“⁶⁴⁸ „Ohne Unterwerfung und Servilität bleibt von der Lehre der Muslime wenig übrig.“⁶⁴⁹ Islamischen Büchern ist zu entnehmen: „Es ist ein Naturgesetz, dass einem Mann, dem befohlen wurde, für seine Familie zu sorgen, von seiner Frau Gehorsam entgegengebracht wird“⁶⁵⁰.⁶⁵¹ „Eine Frau hat das Recht, gelegentlich nicht einer Meinung mit ihm zu sein und ihm einen Rat zu geben.“⁶⁵² „Doch wenn ein Mann einmal eine Entscheidung getroffen hat, ist es ihre Pflicht, seinen Entschluss zu akzeptieren und ihm treu zu folgen.“⁶⁵³ „Ein Mann hat mehr Erfahrung mit der Welt draußen und ist dadurch erfahrener als eine Frau.“⁶⁵⁴ „Seine Art des Denkens ist realistischer.“⁶⁵⁵ „Das weibliche Denken fällt dagegen durch seine Beschränkungen

⁶⁴⁸ Allah & Eva; S. 87

⁶⁴⁹ Allah & Eva; S. 87

⁶⁵⁰ Allah & Eva; S. 87

⁶⁵¹ Vgl. Allah & Eva; S. 87

⁶⁵² Allah & Eva; S. 87

⁶⁵³ Allah & Eva; S. 87

⁶⁵⁴ Allah & Eva; S. 87

⁶⁵⁵ Allah & Eva; S. 87

auf.“⁶⁵⁶ „Die Frau ist eine leichte Beute ihrer Gefühle.“⁶⁵⁷ „Das hat sie nun einmal von der Natur mitbekommen, und solange sich ihr Leben im Haus abspielt, sind ihre Beschränkungen und Gefühle nichts, was sie unvollkommen macht.“⁶⁵⁸ „Eine Frau muss sich freilich sehr wohl dessen bewusst sein, dass sie von Natur aus bestimmte Mängel hat.“⁶⁵⁹ „Gut, sie darf ihrem Mann manchmal einen Rat geben, aber auf ihrer Meinung zu beharren, steht ihr keinesfalls zu.“⁶⁶⁰ Das sind islamistische Worte, die für das westliche Verständnis zum Glück nicht mehr nachvollziehbar, und schon gar nicht zu tolerieren sind.

„Das Angebot an Büchern über die Rechte, die der Islam Frauen zuerkannt hat, ist groß.“⁶⁶¹ „In diesen kleinen Broschüren, die in den Buchläden von Karachi, Lahore und Islamabad verkauft werden, kann eine Muslimin nachlesen, was ihre Rechte und Pflichten sind.“⁶⁶² Die beste gesellschaft-

⁶⁵⁶ Allah & Eva; S. 87

⁶⁵⁷ Allah & Eva; S. 87

⁶⁵⁸ Allah & Eva; S. 87 und 88

⁶⁵⁹ Allah & Eva; S. 88

⁶⁶⁰ Allah & Eva; S. 88

⁶⁶¹ Allah & Eva; S. 88

⁶⁶² Allah & Eva; S. 88

liche Stellung einer muslimischen Frau ist Hausfrau.⁶⁶³ Ihre Weigerung dagegen, dass sich ihr Mann mehrere Ehefrauen nimmt, „ist mit Blasphemie gleichzusetzen, denn sie [die Polygamie] ist eine göttliche Anordnung, und es steht einem Menschen nicht zu, daran etwas zu ändern“⁶⁶⁴.⁶⁶⁵ Im restlichen Buch sind Dinge zu lesen, wie dass eine menstruierende Frau „den heiligen Koran nicht berühren“⁶⁶⁶ darf, „ohne ihre Hände zu bedecken, sie darf sich nicht an der Umrundung der Kaaba beteiligen, sie darf keinen Geschlechtsverkehr haben, sie darf nicht beten und nicht fasten“⁶⁶⁷.⁶⁶⁸ Ein Mann darf seiner Frau während der Fastenzeit einen Kuss geben.⁶⁶⁹ Eine Muslimin darf keinen Mann einer anderen Religionsgemeinschaft heiraten, aber ein muslimischer Mann darf dies tun, sofern die Frau Christin oder Jüdin ist.⁶⁷⁰ Scheiden lassen dürfen sich nur Männer, da Frauen wol-

⁶⁶³ Vgl. Allah & Eva; S. 88

⁶⁶⁴ Allah & Eva; S. 88

⁶⁶⁵ Vgl. Allah & Eva; S. 88

⁶⁶⁶ Allah & Eva; S. 88

⁶⁶⁷ Allah & Eva; S. 88

⁶⁶⁸ Vgl. Allah & Eva; S. 88

⁶⁶⁹ Vgl. Allah & Eva; S. 88 und 89

⁶⁷⁰ Vgl. Allah & Eva; S. 89

lüstig und emotional sind.⁶⁷¹ Bei der Geburt eines Kindes muss man ein Tier für eine Tochter und zwei Tiere für einen Sohn schlachten.⁶⁷² Eine Ehefrau, oder mehrere Ehefrauen zusammen, dürfen höchstens ein Achtel von ihrem Mann erben.⁶⁷³ Frauen dürfen sich nicht im Stil der Männer die Haare schneiden lassen.⁶⁷⁴ Ein Mann und eine Frau dürfen nicht ohne die Zustimmung eines Wali heiraten.⁶⁷⁵ Eine Muslimin darf nur mit einer Nichtmuslimin befreundet sein, wenn diese bereit ist, sich zum Islam zu bekehren.⁶⁷⁶ Berufe, die „dem Islam zufolge die besten für Frauen“⁶⁷⁷ sind, sind „Lehrerinnen an Mädchenschulen, Pflegepersonal für Patientinnen, andere medizinische Berufe, jedoch beschränkt auf den Umgang mit Frauen, und eine Tätigkeit, die völlig von Männern getrennt ist“⁶⁷⁸, aber sie darf niemals Richterin sein.⁶⁷⁹ Kinder, die ihre Gebete nicht sprechen, dürfen ab

⁶⁷¹ Vgl. Allah & Eva; S. 89

⁶⁷² Vgl. Allah & Eva; S. 89

⁶⁷³ Vgl. Allah & Eva; S. 89

⁶⁷⁴ Vgl. Allah & Eva; S. 89

⁶⁷⁵ Vgl. Allah & Eva; S. 89

⁶⁷⁶ Vgl. Allah & Eva; S. 89

⁶⁷⁷ Allah & Eva; S. 89

⁶⁷⁸ Allah & Eva; S. 89

⁶⁷⁹ Vgl. Allah & Eva; S. 89

zehn Jahren geschlagen werden.⁶⁸⁰ Frauen sollten heiraten, „sobald die Menstruation einsetzt“⁶⁸¹, „je früher desto besser“⁶⁸².⁶⁸³ „Wenn eine Frau die Wahl zwischen Schulbesuch und Heirat hat“⁶⁸⁴, sollte sie sich „für die Ehe“⁶⁸⁵ entscheiden.⁶⁸⁶

„Offensichtlich ist es verlogen von Professor Fazul Rahman, zu schreiben: ‚Für Frauen ist der Islam immer besser gewesen als für Männer‘, und genauso verhält es sich mit der Überschrift von Abdur Rahman ‚Gleichheit der Geschlechter im Islam‘.“⁶⁸⁷ Eine muslimische Frau schreibt, „dass sogar der Urin eines neugeborenen Jungen besser sei als der eines neugeborenen Mädchens“⁶⁸⁸.⁶⁸⁹ „Sie weiß es, weil es der Prophet Mohammed gesagt hat.“⁶⁹⁰ Der Urin eines neugeborenen Mädchens

⁶⁸⁰ Vgl. Allah & Eva; S. 89

⁶⁸¹ Allah & Eva; S. 89

⁶⁸² Allah & Eva; S. 89

⁶⁸³ Vgl. Allah & Eva; S. 89

⁶⁸⁴ Allah & Eva; S. 90

⁶⁸⁵ Allah & Eva; S. 90

⁶⁸⁶ Vgl. Allah & Eva; S. 90

⁶⁸⁷ Allah & Eva; S. 90

⁶⁸⁸ Allah & Eva; S. 90

⁶⁸⁹ Vgl. Allah & Eva; S. 90

⁶⁹⁰ Allah & Eva; S. 90

wäre dicker, sodass man die komplette Kleidung waschen muss, wenn es darauf gepinkelt hat; bei einem neugeborenen Jungen hingegen würde es angeblich reichen, ein bisschen Wasser darüber zu sprengeln.⁶⁹¹ Ebenso sei westlicher Unterricht nur für Jungen in Ordnung.⁶⁹² „Eine Frau, die den Islam studiert“⁶⁹³ verdient große Hochachtung, „aber wenn das nicht möglich und die einzige Alternative westlicher Unterricht ist, dann ist es besser und sicherer, wenn sie Analphabetin bleibt“⁶⁹⁴ ⁶⁹⁵.

Der Prophet sagte: „,Wenn ein Mann seine Frau in sein Bett ruft und sie sich weigert zu kommen, dann hat er eine abscheuliche Nacht, und die Engel verfluchen sie, bis es Morgen wird“⁶⁹⁶ ⁶⁹⁷.

„Frauen, die diesen Hadith nicht beachteteten“⁶⁹⁸, müssten sich „darüber im Klaren sein, dass ihr Mann sich bald eine weitere Ehefrau dazu nehmen werde“⁶⁹⁹ ⁷⁰⁰ „Eine brave Frau ist wie die Frau-

⁶⁹¹ Vgl. Allah & Eva; S. 90

⁶⁹² Vgl. Allah & Eva; S. 90

⁶⁹³ Allah & Eva; S. 90

⁶⁹⁴ Allah & Eva; S. 90

⁶⁹⁵ Vgl. Allah & Eva; S. 90

⁶⁹⁶ Allah & Eva; S. 90 und 91

⁶⁹⁷ Vgl. Allah & Eva; S. 90 und 91

⁶⁹⁸ Allah & Eva; S. 91

⁶⁹⁹ Allah & Eva; S. 91

en, ... die sich an die Wand drückten und über welche The Wife of Thanvi schreibt: ‚Als der Gesandte Allahs die Moschee verließ, sah er, dass Männer und Frauen durcheinander liefen‘. ⁷⁰¹ ‚Er sagte zu den Frauen: ‚Geht zur Seite‘. ⁷⁰² ‚Ihr dürft nicht mitten auf der Straße gehen‘. ⁷⁰³ ‚Bleibt am Wegrand‘. ⁷⁰⁴ ‚Seither gehen alle Frauen immer am äußersten Straßenrand und so nah an den Wänden, dass ihre Kleider sie streifen‘. ⁷⁰⁵

‚Der Scheich schreibt, dass Sport gut sei, gut für Jungen. ⁷⁰⁶ ‚Sie dürfen nur Sportarten ausüben, die für den Jihad gelegen kommen: Schwimmen, Bogenschießen, Reiten und andere Formen der Kriegskunst, die nötig sind, um den Jihad zu gewinnen. ⁷⁰⁷ ‚Über Fußball oder das in Pakistan populäre Cricket und Hockey sagt der Scheich nichts. ⁷⁰⁸ ‚Aber über Schach- und Damespielen stößt

⁷⁰⁰ Vgl. Allah & Eva; S. 91

⁷⁰¹ Allah & Eva; S. 91

⁷⁰² Allah & Eva; S. 91

⁷⁰³ Allah & Eva; S. 91

⁷⁰⁴ Allah & Eva; S. 91

⁷⁰⁵ Allah & Eva; S. 91

⁷⁰⁶ Allah & Eva; S. 91

⁷⁰⁷ Allah & Eva; S. 91

⁷⁰⁸ Allah & Eva; S. 91

er einen Alarmruf aus.“⁷⁰⁹ „Die Sünde des Schach- oder Damespiels sei so groß, dass es mit dem Eintauchen der Hand in Schweineblut zu vergleichen sei.“⁷¹⁰ „Es sei eine Zeitverschwendung, das sei an sich schon eine schreckliche Sünde, hielte es doch die Gedanken von den religiösen Pflichten ab.“⁷¹¹ „Ringens will er eventuell noch erlauben, genau wie Speerwerfen.“⁷¹² „Körperliche Betätigung für Mädchen kommt in seinem Erziehungsführer nicht vor.“⁷¹³

„Kinder müssen von Gesang und Musik ferngehalten werden.“⁷¹⁴ „Wer das als Elternteil versäumt, tut seinen Kindern großes Unrecht an, er misshandelt seine Kinder, denn beim Jüngsten Gericht wird heißes, geschmolzenes Blei in die Ohren eines jeden gegossen, der verbotenen Liedern gelauscht hat.“⁷¹⁵ „Ein guter Vater oder eine gute Mutter wird einem Kind so etwas doch nicht an-

⁷⁰⁹ Allah & Eva; S. 91

⁷¹⁰ Allah & Eva; S. 91

⁷¹¹ Allah & Eva; S. 91

⁷¹² Allah & Eva; S. 91

⁷¹³ Allah & Eva; S. 91

⁷¹⁴ Allah & Eva; S. 91

⁷¹⁵ Allah & Eva; S. 91

tun?“⁷¹⁶ „Gute Eltern sorgen dafür, dass ihr Kind gehorsam und gottesfürchtig ist und nicht in der Hölle bestraft wird.“⁷¹⁷ „Als einziges Kindervergnügen ist das Singen von Schlafliedern erlaubt oder von Liedern, die Kamele antreiben, schneller zu laufen, sowie das Rezitieren frommer Dichtung.“⁷¹⁸

Zum Glück gibt es auch in der Islamistischen Republik Pakistan „viele widerspenstige Frauen“⁷¹⁹, „die sich nicht narren lassen und den Fundamentalisten eine lange Nase zeigen“⁷²⁰.⁷²¹ Eine von ihnen, „Jugnu, die gern ironisch schreibt“⁷²², veröffentlichte „eine Liste mit schlechten Manieren, mit denen sie als Frau in Pakistan täglich konfrontiert wird“⁷²³.⁷²⁴

⁷¹⁶ Allah & Eva; S. 91 und 92

⁷¹⁷ Allah & Eva; S. 92

⁷¹⁸ Allah & Eva; S. 92

⁷¹⁹ Allah & Eva; S. 92

⁷²⁰ Allah & Eva; S. 92

⁷²¹ Vgl. Allah & Eva; S. 92

⁷²² Allah & Eva; S. 92

⁷²³ Allah & Eva; S. 92

⁷²⁴ Vgl. Allah & Eva; S. 92

„Niemand fragt jemals, ob du eine Stelle hast.“⁷²⁵ „Du kannst einem Mann, der ganz normal aussieht – ohne Schnurrbart oder Bart -, völlig außer sich geraten lassen, indem du ihm die Hand gibst.“⁷²⁶ „Du kannst so hässlich wie die Nacht sein, und trotzdem starren dich alle Männer an.“⁷²⁷ „In einem Restaurant schiebt der Ober deinem Mann den Stuhl hin dir aber nicht.“⁷²⁸ „Männer denken, dass Frauen schwache Wesen sind, aber sie werden niemals einer Frau anbieten, ihre schwere Tasche oder ihren Koffer zu tragen.“⁷²⁹ „Auf der Straße darfst du nicht Hand in Hand mit deinem Mann gehen, aber niemand zuckt mit der Wimper, wenn ein Mann in der Öffentlichkeit seine Hand im Shalwar eines anderen Mannes tief in der Schamgegend vergraben hat.“⁷³⁰ „In Pakistan haben sie nie von ‚Ladies first‘ gehört.“⁷³¹ „Frauen gehen hinter ihrem Mann.“⁷³²

⁷²⁵ Allah & Eva; S. 92

⁷²⁶ Allah & Eva; S. 92

⁷²⁷ Allah & Eva; S. 92

⁷²⁸ Allah & Eva; S. 92

⁷²⁹ Allah & Eva; S. 92

⁷³⁰ Allah & Eva; S. 92

⁷³¹ Allah & Eva; S. 92

⁷³² Allah & Eva; S. 92

Als zusätzliches Unterhaltungselement dient für diesen Unterpunkt ein Lied aus dem Anhang Musikproduktionen mit der Nummer 9 und dem Titel Gib ihm nicht die Hand.

3.4.9 Ein echter Guru lässt sich kastrieren

In Pakistan trifft man sie auch heute noch, die Männer, die wie Frauen gekleidet sind und sich wie Prostituierte benehmen.⁷³³ „Sie nennen sich Frauen und Mädchen, in Deutschland würde man sie als Transvestiten bezeichnen, in Pakistan heißen sie im Volksmund Hijras, Eunuchen, Kastraten.“⁷³⁴ „Ein Eunuch kann ein Segen, aber auch ein Fluch sein.“⁷³⁵ „Sein Auftritt bei einer Hochzeits- oder Geburtsfeier bringt Glück.“⁷³⁶ „Doch sollte den ‚Damen‘ etwas nicht passen, dann verfluchen sie die feiernde Großfamilie, und das bringt immer Unglück.“⁷³⁷ „Auf Heiligenfesten verkaufen sie sich

⁷³³ Vgl. Allah & Eva; S. 145

⁷³⁴ Allah & Eva; S. 145

⁷³⁵ Allah & Eva; S. 145

⁷³⁶ Allah & Eva; S. 145

⁷³⁷ Allah & Eva; S. 145

für schnellen Sex.“⁷³⁸ „Auch mit Prost verdienen sie ihren Lebensunterhalt.“⁷³⁹ „Das bringt ein viel größeres Risiko für die Kunden mit sich, viel gefährlicher als ein Fluch, nämlich Hepatitis und Aids.“⁷⁴⁰

„Sie wollten jemand anders sein.“⁷⁴¹ „Und alle wurden von ihrer Familie und den Nachbarn beschimpft und geschlagen, alle haben in der Pubertät nach den Hijras gesucht.“⁷⁴² „Allein oder in einer kleinen Gruppe könnten sie nicht überleben, aber als Gemeinschaft, als Clan, sind sie in der Lage, sich in der pakistanischen Gesellschaft zu behaupten.“⁷⁴³

„Sie machen den Eindruck eines freien Völkchens, diese Transvestitenclans, Bohémiens, denen es gelungen ist, sich jeder Autorität zu entziehen, den strengen Normen und Werten einer traditionel-

⁷³⁸ Allah & Eva; S. 145

⁷³⁹ Allah & Eva; S. 145

⁷⁴⁰ Allah & Eva; S. 145

⁷⁴¹ Allah & Eva; S. 146

⁷⁴² Allah & Eva; S. 146

⁷⁴³ Allah & Eva; S. 146

len, starren islamischen Gesellschaft, den beklemmenden Vorschriften ihrer Blutsverwandten.“⁷⁴⁴
„Aber die Hijras haben ihre eigenen Regeln, ihre eigenen Hierarchien und ihre eigenen grausamen
Bräuche.“⁷⁴⁵

„Als Guru stehen sie an der Spitze ihrer eigenen Großfamilie, die für ihre Einkünfte und ihre Lust
sorgt.“⁷⁴⁶ „Sie lehrt ihre Töchter, die flachen Knabenbrüste zu vergrößern: Man stülpt eine glühend
heiße Tasse mit der Öffnung über die Brustwarzen, bis sie sich festgesaugt hat.“⁷⁴⁷ „Beim Wegzie-
hen der Tasse schwillt dann die Haut an.“⁷⁴⁸ „So bekommt man für etwa fünf Stunden eine Art
Mädchenbrust.“⁷⁴⁹ „Die Töchter verdienen mit Betteln, Prost, mit Singen und Tanzen auf Hochzei-

⁷⁴⁴ Allah & Eva; S. 146

⁷⁴⁵ Allah & Eva; S. 146

⁷⁴⁶ Allah & Eva; S. 146

⁷⁴⁷ Allah & Eva; S. 146

⁷⁴⁸ Allah & Eva; S. 146

⁷⁴⁹ Allah & Eva; S. 146

ten und Parties Geld.“⁷⁵⁰ „Die Gurus müssen sich nicht mehr prostituieren, außer für ganz besondere, prominente und anspruchsvolle Kunden.“⁷⁵¹

„Ein echter Guru, ein Guru, der Autorität ausstrahlt, vor dem alle Töchter Respekt haben, der von ihnen wie eine Königin behandelt wird, von seinen Kunden in Gold aufgewogen wird, dieser Guru lässt sich kastrieren.“⁷⁵² Diese Kastration wird an einem geheimen Ort vorgenommen.⁷⁵³ „Auf jeden Fall nicht in einem Krankenhaus, nicht von einem Arzt und auch nicht unter Narkose.“⁷⁵⁴ „Wahrscheinlich wird es ... in einer Gasse gemacht.“⁷⁵⁵ „Das Messer führt ein anderer Guru, der bereits kastriert ist.“⁷⁵⁶

Als entsprechendes Unterhaltungselement für diesen Unterpunkt dieser wissenschaftlichen Arbeit dient das Lied aus dem Anhang Musikproduktionen mit der Nummer 10 und dem Titel Guru-Gott.

⁷⁵⁰ Allah & Eva; S. 147

⁷⁵¹ Allah & Eva; S. 147

⁷⁵² Allah & Eva; S. 147

⁷⁵³ Vgl. Allah & Eva; S. 147

⁷⁵⁴ Allah & Eva; S. 147

⁷⁵⁵ Allah & Eva; S. 147

⁷⁵⁶ Allah & Eva; S. 147

3.4.10 Swingender Islam

„Am fröhlichsten ist der Islam bei den Sufis und den Heiligen.“⁷⁵⁷ „In Pakistan dürfen heute offenbar nur noch Männer in islamische Trance geraten.“⁷⁵⁸ „Das ist natürlich Pech für die Frauen.“⁷⁵⁹

„Andererseits ... sind diese Muslime gegen den Fundamentalismus gefeit, gegen diesen sauertöpfischen Islam mit seinem nicht nachlassenden Drang, die ganze Welt der Scharia zu unterwerfen, der den Menschen ihr Leben vergällt und alles, was dem Leben Elan gibt, verbietet.“⁷⁶⁰

„Dieser fröhliche Islam ist der Islam des Volkes, ein authentisches multikulturelles Ereignis.“⁷⁶¹

„Alle sind stoned und mellow yellow.“⁷⁶² „Sie singen Qawwalis, religiöse Lieder.“⁷⁶³ „Junge Män-

⁷⁵⁷ Allah & Eva; S. 148

⁷⁵⁸ Allah & Eva; S. 148

⁷⁵⁹ Allah & Eva; S. 148

⁷⁶⁰ Allah & Eva; S. 148

⁷⁶¹ Allah & Eva; S. 148

⁷⁶² Allah & Eva; S. 149

⁷⁶³ Allah & Eva; S. 149

ner tanzen und zittern am ganzen Körper.“⁷⁶⁴ „Diese Hingabe, diese Verzückung, dieses hingerissene Tanzen“⁷⁶⁵ ist sonst selten zu sehen.⁷⁶⁶

„Auf dem Felsplateau, auf dem das Mausoleum steht, hacken Männer mit nacktem Oberkörper und nur mit einer dünnen, schmutzigen Pluderhose bekleidet tote Esel, Büffel, Schafe und Ziegen in Stücke.“⁷⁶⁷ „Die Opfertiere wurden von Leuten gekauft, die mehr geben möchten als nur Rosenblätter.“⁷⁶⁸ An die Armen wird gemeinnützig Essen verteilt.⁷⁶⁹ „Geist und Magen sind gesättigt.“⁷⁷⁰ „Homosexuelle und heterosexuelle Gelüste können auch im Umkreis des Heiligtums befriedigt werden; die Spezialität ist Sex mit kastrierten Männern.“⁷⁷¹

⁷⁶⁴ Allah & Eva; S. 149

⁷⁶⁵ Allah & Eva; S. 149

⁷⁶⁶ Vgl. Allah & Eva; S. 149

⁷⁶⁷ Allah & Eva; S. 150

⁷⁶⁸ Allah & Eva; S. 150

⁷⁶⁹ Vgl. Allah & Eva; S. 150

⁷⁷⁰ Allah & Eva; S. 150

⁷⁷¹ Allah & Eva; S. 150

Auf westliche Verhältnisse umgemünzt könnte man dies vielleicht am besten mit manchem Techno-Rave vergleichen. Daher dient als zusätzliches Unterhaltungselement für diesen Unterpunkt ein besonderes Lied aus dem Anhang Musikproduktionen mit der Nummer 11 und dem Titel Techno-Song ohne sinnvollen Text 1. Dazu zählen die verschiedenen Instrumentalisierungen 11.1 Carsten Todt – Techno-Song ohne sinnvollen Text 1 - Why I'm unlovable - Fireproof Babies, 11.2 Carsten Todt – Techno-Song ohne sinnvollen Text 1 - Alone in the Dark (feat. Kizzlylotus) - Keytronic und 11.3 Carsten Todt – Techno-Song ohne sinnvollen Text 1 - Here and Now - romantico.

3.5 Sexualität bei den Römern

Römer sahen, wie die Griechen, Frauen als gefährliche Wesen an, die sich nicht beherrschen könnten.⁷⁷² „Sie müssen von Natur aus im Zaum gehalten werden.“⁷⁷³ Römer unterschieden sich aber

⁷⁷² Vgl. 100.000 Jahre Sex : über Liebe, Fruchtbarkeit und Wollust; Vilsteren, Vincent T. van; Körper-schaft: Ausstellung 100 000 Jahre Sex. Über Liebe, Fruchtbarkeit und Wollust 2004 - Assen u.a., Provinciaal Museum van Drenthe; Kongress: Ausstellung 100.000 Jahre Sex. Über Liebe, Fruchtbarkeit und Wollust Assen, Ausstellung 100.000 Jahre Sex. Über Liebe, Fruchtbarkeit und Wollust Hamburg; Buch; deutsch; Zwolle : Waanders, 2004; S. 30

⁷⁷³ 100.000 Jahre Sex; S. 30

insofern von den Griechen, dass sie ihre Frauen nicht in ihren Häusern einsperrten, sondern an ihrem Leben teilhaben ließen.⁷⁷⁴ Sie genossen relativ große Freiheiten, erhielten eine Erziehung, durften an den Gesprächen der Männer teilnehmen, Freundinnen treffen, an Festen teilnehmen und einkaufen gehen.⁷⁷⁵ Allerdings mussten sie das Fest verlassen, sobald Wein eingeschenkt wurde.⁷⁷⁶ Als wichtigste Aufgabe der Frauen galten das Kindergebären, die Beaufsichtigung der Erziehung und Betreuung der Kinder, das Weitergeben männlicher Ideale sowie die Anleitung der Haussklaven.⁷⁷⁷ In reichen Familien hatten sie darüber hinaus viel Zeit für sich selbst, während sie in ärmeren Familien beim Broterwerb mithalfen.⁷⁷⁸ Die römischen Frauen fühlten sich nicht nutzlos, frustriert oder benutzt.⁷⁷⁹ Anders als die Griechen sahen Römer „ihre Frauen nicht als Objekte, die ihnen zu Diensten standen“^{780 781}.

⁷⁷⁴ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 30

⁷⁷⁵ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 30

⁷⁷⁶ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 30

⁷⁷⁷ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 30

⁷⁷⁸ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 30

⁷⁷⁹ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 30

⁷⁸⁰ 100.000 Jahre Sex; S. 30

Als zusätzliches Unterhaltungs-element zur Eröffnung dieses neuen untergliederten Unterpunktes dient ein Lied auf das im Anhang Musikproduktionen mit der Nummer 12 und dem Titel Hey, alter Römer verwiesen wird.

3.5.1 Ehe und Sexualität bei den Römern

„Die Römer waren ein Volk mit einer stark militärischen Natur und Stärke“⁷⁸², das viel Wert auf Tugend, Tapferkeit, Entschlossenheit und Durchsetzungsvermögen legte.⁷⁸³ Der Römer war Eroberer und Aggressor.⁷⁸⁴ Er musste dominieren und beherrschen, mit Waffen, Worten, Gesetzen und seinem Phallus.⁷⁸⁵ „Für einen richtigen Römer war Sex gleichbedeutend mit Penetration und er lehnte jede sexuelle Handlung ab, bei der er nicht dominierte.“⁷⁸⁶ Trotz großer Bewegungsfreiheit

⁷⁸¹ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 30

⁷⁸² 100.000 Jahre Sex; S. 32

⁷⁸³ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 32

⁷⁸⁴ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 32

⁷⁸⁵ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 32

⁷⁸⁶ 100.000 Jahre Sex; S. 32

der Frauen waren sie der Macht der Männer unterworfen.⁷⁸⁷ Töchter waren völlig abhängig von ihrem Vater und konnten sogar jederzeit getötet oder als Sklaven verkauft werden.⁷⁸⁸ „Der römische Vater bestimmte, wann und mit wem seine Tochter die Ehe eingehen würde.“⁷⁸⁹ Nach der Ehe war die Frau entweder der Macht ihres Ehemannes oder noch immer der Macht ihres Vaters unterworfen.⁷⁹⁰ Bei der zweiten Variante behielt sie das Recht auf den Familienbesitz.⁷⁹¹ Die erste Variante galt dauerhaft, die zweite war nicht formell, „sondern gründete im anhaltenden Wunsch von Ehemann und Ehefrau, als Ehepaar verbunden zu bleiben“⁷⁹².⁷⁹³ Die zweite Variante wurde stetig beliebter.⁷⁹⁴ Die Gründe werden aber nicht in Liebe und Gunst der Männer, sondern im Besitz der Familien der Frauen vermutet.⁷⁹⁵ „Frauen wählten nicht aus, wen und wann sie heiraten sollten,

⁷⁸⁷ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 32

⁷⁸⁸ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 32

⁷⁸⁹ 100.000 Jahre Sex; S.32

⁷⁹⁰ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 32

⁷⁹¹ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 32

⁷⁹² 100.000 Jahre Sex; S. 32

⁷⁹³ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 32

⁷⁹⁴ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 32

⁷⁹⁵ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 32

doch war eine Heirat standesgemäß und zwingend.⁷⁹⁶ Nach gesetzlichen Regeln heirateten Mädchen mit 12 Jahren und Jungen mit 14 Jahren.⁷⁹⁷ „Ehen mit Mädchen, die noch nicht erwachsen waren, waren infolgedessen nichts Ungewöhnliches.“⁷⁹⁸ Männer waren oftmals deutlich älter als ihre Frau.⁷⁹⁹ Es galt die Annahme: „Vorzeitiger Geschlechtsverkehr würde den Fluss der ersten Menstruation erleichtern“⁸⁰⁰. Trotz Fruchtbarkeitsuntersuchungen der Hebammen der künftigen Braut auf eine blockierte Vagina starben fünf bis zehn Prozent der Frauen während der Niederkunft an deren Folgen.⁸⁰¹ Die übrigen Frauen mussten auf gesetzlichen Erlass des Kaisers Augustus mindestens drei Kinder gebären, welche länger als drei Tage lebten.⁸⁰² Das versuchten die Eheleute mit allen Mitteln.⁸⁰³ Bei Misserfolg wurde die Frau verantwortlich gemacht.⁸⁰⁴ Sogar Kaiserinnen starben an

⁷⁹⁶ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 32

⁷⁹⁷ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 32

⁷⁹⁸ 100.000 Jahre Sex; S. 32 und 33

⁷⁹⁹ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 33

⁸⁰⁰ 100.000 Jahre Sex; S. 33

⁸⁰¹ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 33

⁸⁰² Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 33

⁸⁰³ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 33

⁸⁰⁴ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 33

Mitteln gegen Unfruchtbarkeit.⁸⁰⁵ Verhütungsmittel waren aber ebenso beliebt.⁸⁰⁶ Frauen enthielten sich sogar dem Sex.⁸⁰⁷ „Frauen, die die Risiken von Schwangerschaft und Geburt überlebt hatten und von da an enthaltsam lebten, wurden wegen ihrer Keuschheit sehr geschätzt.“⁸⁰⁸ „Ehefrauen, die zu oft mit ihrem Mann ins Bett wollten, galten wegen ihrer Lust als mögliche Ehebrecherinnen.“⁸⁰⁹ „Männer, die mehr als die geforderte Zahl von Kindern mit ihren Frauen gezeugt hatten“⁸¹⁰, galten negativ ihrer „Frau zu sehr zugetan“⁸¹¹.⁸¹² Geschichtsschreiber verherrlichten tugend-same Frauen.⁸¹³ Die bekannteste Geschichte handelte von einer römischen Frau, „die von einem

⁸⁰⁵ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 33

⁸⁰⁶ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 33

⁸⁰⁷ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 33

⁸⁰⁸ 100.000 Jahre Sex; S. 33

⁸⁰⁹ 100.000 Jahre Sex; S. 33

⁸¹⁰ 100.000 Jahre Sex; S. 33

⁸¹¹ 100.000 Jahre Sex; S. 33

⁸¹² Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 33

⁸¹³ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 33

Freund ihres Mannes vergewaltigt wurde und sich daraufhin das Leben nahm, weil ihre Ehe verletzt war“^{814 815}.

Die aufgrund von Kriegen stark verminderte Anzahl von Männern und verlotterte Moral nötigten Kaiser Augustus zu Maßnahmen, um die gesellschaftliche Position der Familie zu stärken.⁸¹⁶ „Jeder Römer unter 60 und jede Römerin unter 50 Jahren musste heiraten.“⁸¹⁷ Witwen mussten schnellstmöglich erneut heiraten.⁸¹⁸ „Kinderlose Paare wurden bestraft, Eltern von drei oder mehr Kindern hingegen wurden privilegiert.“⁸¹⁹ Frauen mussten in begrenzter Freiheit wieder mehr Zeit im Haus verbringen.⁸²⁰ „Ehebruch wurde strenger bestraft“⁸²¹, allerdings nur, wenn die Frau betrog.⁸²² Auf-

⁸¹⁴ 100.000 Jahre Sex; S. 33

⁸¹⁵ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 33

⁸¹⁶ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 34

⁸¹⁷ 100.000 Jahre Sex; S. 34

⁸¹⁸ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 34

⁸¹⁹ 100.000 Jahre Sex; S. 34

⁸²⁰ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 34

⁸²¹ 100.000 Jahre Sex; s. 34

⁸²² Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 34

grund ausbleibender Erfolge dieser Ehe- und Moralpolitik verbannte Augustus „seine einzige Tochter und seine Enkelin wegen Ehebruchs“^{823 824}.

Nach durch Eroberungen eingetretenem Kontakt übte die griechische Kultur „einen bedeutenden Einfluss auf die Lebensführung der Römer“⁸²⁵ aus.⁸²⁶ Dies „betraf die Einfuhr von Luxusartikel und Kunstgegenstände, aber auch die Einführung neuer Rituale und fremder Gebräuche, auch auf erotischem Gebiet“⁸²⁷. Dies beeinflusste trotz Widerständen die römische Moral.⁸²⁸ „Der Kult war anfänglich reine Frauensache.“⁸²⁹ „Sobald Männer zugelassen wurden, wurden die Feiern nachts organisiert.“⁸³⁰ „Es wurde Unzucht getrieben zwischen Männern und Frauen und Männern untereinander.“⁸³¹ „Einige Menschen wurden wie Opfertiere getötet.“⁸³² „Menschen, die sich nicht einwei-

⁸²³ 100.000 Jahre Sex; S. 34

⁸²⁴ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 34

⁸²⁵ 100.000 Jahre Sex; S. 33

⁸²⁶ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 33

⁸²⁷ 100.000 Jahre Sex; S. 33

⁸²⁸ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 33

⁸²⁹ 100.000 Jahre Sex; S. 33

⁸³⁰ 100.000 Jahre Sex; S. 33

⁸³¹ 100.000 Jahre Sex; S. 33

hen lassen wollten, wurden vergewaltigt oder ermordet.“⁸³³ Somit schlossen sich viele Menschen dem Kult an, mitunter auch aus hochstehenden Familien.⁸³⁴ Die Verbannung dieses Kults endete im Blutbad; Tausende von Römern wurden hingerichtet oder verhaftet.⁸³⁵

Als zusätzliches Unterhaltungselement dient an dieser Stelle ein Lied aus dem Anhang Musikproduktionen mit der Nummer 13 und dem Titel Ein echter Römer penetriert.

3.5.2 Die Prost im alten Rom

Die Römer nahmen an, dass alles Unglück auf den Sünden der Gesellschaft basiert.⁸³⁶ Die Prost galt als Sünde. Dies führte zu Ablässen und Bußwerk.⁸³⁷ Arme Leute konnten sich zum Bußwerk ande-

⁸³² 100.000 Jahre Sex; S. 33

⁸³³ 100.000 Jahre Sex; S. 33

⁸³⁴ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 33

⁸³⁵ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 33

⁸³⁶ Vgl. Töchter der Venus : die Kurtisanen Roms im 16. Jahrhundert; Kurzel-Runtscheiner, Monica; Buch; deutsch; München : Beck, 1995; S. 176

⁸³⁷ Vgl. Töchter der Venus; S. 176

rer verkaufen.⁸³⁸ Die Kirche unterhielt gerne gewinnbringend den Wirtschaftszweig des Freihandels von Sünden.⁸³⁹

Im Leben der Griechen und Römer besaß die Prost einen wichtigen Stellenwert.⁸⁴⁰ Männer sollten nicht enthaltsam leben.⁸⁴¹ Mögliche Objekte ihrer Triebe waren Sklavinnen und Prostituierte.⁸⁴²

Keine andere Sprache bietet so viele Begriffe für eine Prostituierte wie die lateinische.⁸⁴³ „Eine Prostituierte konnte Sklavin, Freigelassene oder sogar Freigeborene sein.“⁸⁴⁴ „Die billigsten Huren boten sich in kleinen, stinkenden Kämmerchen in einem Bordell (lupanar) oder im Hinterzimmerchen eines Straßengasthauses an.“⁸⁴⁵ „Jede römische Stadt hatte Bordelle.“⁸⁴⁶ Der Preis schwankte

⁸³⁸ Vgl. Töchter der Venus; S. 176

⁸³⁹ Vgl. Töchter der Venus; S. 176

⁸⁴⁰ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 34

⁸⁴¹ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 34

⁸⁴² Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 34

⁸⁴³ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 34

⁸⁴⁴ 100.000 Jahre Sex; S. 34

⁸⁴⁵ 100.000 Jahre Sex; S. 34

⁸⁴⁶ 100.000 Jahre Sex; S. 34

zwischen dem Wert, den umgerechnet auch eines bis acht Gläser Wein besaßen.⁸⁴⁷ „Kleine Kammern mit schmalen Brettern waren der Arbeitsplatz.“⁸⁴⁸ „Über den Türen im Gang waren Stellungen abgebildet, durch die die Wartenden einstweilen in der Stimmung blieben.“⁸⁴⁹ Ebenso konnten auch Umkleieräume von Bädern als Bordelle fungieren.⁸⁵⁰ „Straßenprostituierte waren an vielen Stellen der Stadt zu finden, an Straßenecken, in Bädern und an Ausfallstraßen.“⁸⁵¹ Diese nutzten die Begräbnisstätten außerhalb der Stadtmauern als Arbeitsplatz und gehörten zur untersten Kategorie.⁸⁵²

„In Rom war es ganz normal, eine Prostituierte“⁸⁵³ mittels „Miet- oder Kaufvertrag“⁸⁵⁴ „für einen längeren Zeitraum zu mieten“⁸⁵⁵.⁸⁵⁶ Vertragsinhalte waren der Preis, „die Dauer der Vereinbarung

⁸⁴⁷ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 34

⁸⁴⁸ 100.000 Jahre Sex; S. 34

⁸⁴⁹ 100.000 Jahre Sex; S. 34

⁸⁵⁰ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 34 - 35

⁸⁵¹ 100.000 Jahre Sex; S. 35

⁸⁵² Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 35

⁸⁵³ 100.000 Jahre Sex; S. 35

⁸⁵⁴ 100.000 Jahre Sex; S. 35

⁸⁵⁵ 100.000 Jahre Sex; S. 35

und allerlei Bestimmungen, an die sich das Mädchen halten musste“^{857 858}. „Sie durfte sich sexuell nur mit ihrem Eigentümer einlassen und musste ihn oft auch in der Öffentlichkeit begleiten.“⁸⁵⁹ „Die Ehefrauen der Oberschicht hatten in der Regel nicht allzu große Probleme mit den Beziehungen ihrer Ehemänner zu Sklavinnen oder Konkubinen.“⁸⁶⁰ „Manchmal wählten sie selbst die Frauen für sie aus.“⁸⁶¹ Manchmal bestanden sogar gute Beziehungen zwischen Ehefrau und Prostituiert-er.⁸⁶² Livia versorgte „ihren Mann, Kaiser Augustus, mit kleinen Mädchen“⁸⁶³, „die er gerne entjungferte“^{864 865}.

⁸⁵⁶ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 35

⁸⁵⁷ 100.000 Jahre Sex; S. 35

⁸⁵⁸ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 35

⁸⁵⁹ 100.000 Jahre Sex; S. 35

⁸⁶⁰ 100.000 Jahre Sex; S. 35

⁸⁶¹ 100.000 Jahre Sex; S. 35

⁸⁶² Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 35

⁸⁶³ 100.000 Jahre Sex; S. 35

⁸⁶⁴ 100.000 Jahre Sex; S. 35

⁸⁶⁵ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 35

„Die Oberschicht schrieb vor, dass Prostituierte eine andere Kleidung als verheiratete Frauen tragen mussten, damit sie auf der Straße gut zu unterscheiden waren.“⁸⁶⁶ „Nach der Gesetzgebung des Augustus, der die Freiheit der Frauen einschränkte, kam es vor, dass Frauen sich nach einer kurzen Ehe, mit der sie die gesetzlichen Vorschriften erfüllt hatte, von ihrem Mann scheiden ließ, um sich danach als Prostituierte registrieren zu lassen.“⁸⁶⁷ „So erlangten sie die Freiheiten zurück, die sie vor der Einmischung des Kaisers genossen hatten.“⁸⁶⁸ „Auch in allerhöchsten Kreisen lockerten sich die Sitten.“⁸⁶⁹ Messalina, die Frau des Kaisers Claudius, verdiente angeblich Geld als Prostituierte, um ausschweifende Orgien zu organisieren, „bei denen sie sich ohne Skrupel anderen Männern hingab“^{870 871}.

⁸⁶⁶ 100.000 Jahre Sex; S. 35

⁸⁶⁷ 100.000 Jahre Sex; S. 35

⁸⁶⁸ 100.000 Jahre Sex; S. 35

⁸⁶⁹ 100.000 Jahre Sex; S. 35

⁸⁷⁰ 100.000 Jahre Sex; S. 35

⁸⁷¹ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 35

Der Zuhälter genoss geringstes Ansehen; ähnlich eines Sklavenhändlers der untersten Gesellschaftsschicht.⁸⁷² „Meistens war er ausländischer Herkunft und ein Sinnbild der Korruption.“⁸⁷³ „Diese Reputation hinderte bestimmte Kaiser nicht daran, selbst die Rolle eines Zuhälters zu spielen.“⁸⁷⁴ Oft wurden auch Frauen von hohem Stand gezwungen, als Prostituierte tätig zu sein.⁸⁷⁵

Jeden Frühlingsbeginn „gab es ein besonderes Fest, die sogenannten Floralia“⁸⁷⁶.⁸⁷⁷ Dieses Fest stiftete eine „sehr reiche Prostituierte namens Flora“⁸⁷⁸, wurde aber auch „mit dem Fest der Göttin Flora“⁸⁷⁹ in Verbindung gebracht.⁸⁸⁰ „Dabei spielten Prostituierte eine besondere Rolle.“⁸⁸¹ „Flora war die Göttin der Blüte, der Fruchtbarkeit, aber auch des Genusses.“⁸⁸² „Das Fest fand nachts

⁸⁷² Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 35

⁸⁷³ 100.000 Jahre Sex; S. 35

⁸⁷⁴ 100.000 Jahre Sex; S. 35

⁸⁷⁵ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 35

⁸⁷⁶ 100.000 Jahre Sex; S. 35

⁸⁷⁷ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 35

⁸⁷⁸ 100.000 Jahre Sex; S. 35

⁸⁷⁹ 100.000 Jahre Sex; S. 35

⁸⁸⁰ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 35

⁸⁸¹ 100.000 Jahre Sex; S. 35

⁸⁸² 100.000 Jahre Sex; S. 35

statt.“⁸⁸³ „Das Fest war allen Schichten und Ständen zugänglich.“⁸⁸⁴ Die Bevölkerung „kleidete sich speziell dafür in farbenfrohe Gewänder“⁸⁸⁵ und jagte „Hasen und Rehe“⁸⁸⁶.⁸⁸⁷ „Die Prostituierten hielten eine Parade vor dem Volk ab und entkleideten sich auf Wunsch der Zuschauer.“⁸⁸⁸ „Die Nacktheit der Frauen war ein Opfer an die Göttin, um Fruchtbarkeit bei Menschen, Tieren und Pflanzen zu erbitten.“⁸⁸⁹ Im Tempel der „Schutzgöttin der Prostituierten“⁸⁹⁰, „vor den Mauern Roms“⁸⁹¹, hatten die Priesterinnen „zugleich die Funktion von Prostituierten“⁸⁹².⁸⁹³ Der Tempel stand vor den Mauern, damit „die Jünglinge und verheirateten Frauen in der Stadt nicht mit den von

⁸⁸³ 100.000 Jahre Sex; S. 35s

⁸⁸⁴ 100.000 Jahre Sex; S. 35

⁸⁸⁵ 100.000 Jahre Sex; S. 35

⁸⁸⁶ 100.000 Jahre Sex; S. 35

⁸⁸⁷ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 35

⁸⁸⁸ 100.000 Jahre Sex; S. 35

⁸⁸⁹ 100.000 Jahre Sex; S. 35 - 36

⁸⁹⁰ 100.000 Jahre Sex; S. 36

⁸⁹¹ 100.000 Jahre Sex; S. 36

⁸⁹² 100.000 Jahre Sex; S. 36

⁸⁹³ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 36

Venus erweckten Leidenschaften konfrontiert⁸⁹⁴ werden.⁸⁹⁵ „Auf ihren Festen wurden Schönheitswettbewerbe abgehalten und es wurde viel verhandelt und gefreit.“⁸⁹⁶

Auf die zusätzlichen Unterhaltungselemente für diesen Unterpunkt der wissenschaftlichen Arbeit wird verwiesen im Anhang weiterer Unterhaltungselemente mit dem Punkt 3 abschließende Erklärung zum Unterpunkt „Die Prost im alten Rom“, dem Punkt 4 Bullenschweine raus! und dem Punkt 5 Gedicht: Bullen ficken Kühe mit den Unterpunkten 5.1 Gedicht: Bullen ficken Kühe - ohne Instrumentalisierung und 5.2 Gedicht: Bullen ficken Kühe - mit der Instrumentalisierung einer bearbeiteten Version des Originals von cdk mit dem Titel Like Music (cdk mix) sowie im Anhang Musikproduktionen mit dem Punkt 14 und dem Titel Bullen ficken Kühe, sowie dort mit den entsprechenden Unterpunkten 14.1 Carsten Todt – Bullen ficken Kühe - Funky Nurykabe - spinningmerkaba, 14.2 Carsten Todt – Bullen ficken Kühe - Free Music & Free Beer - Alex Beroza und 14.3 Carsten Todt – Bullen ficken Kühe - Bilderbergin - Robbero.

⁸⁹⁴ 100.000 Jahre Sex; S. 36

⁸⁹⁵ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 36

⁸⁹⁶ 100.000 Jahre Sex; S. 36

3.5.3 Homosexualität im alten Rom

„Verschiedene römische Intellektuelle, die sich selbst mit dieser Form der Liebe schwer taten, sahen die Knabenliebe bei den Römern als verderblichen Einfluss der griechischen Kultur an, die eigentlich nicht zu einem Römer passte.“⁸⁹⁷ Allerdings enthalten „Komödien des Plautus viele Anspielungen auf Homosexualität, die römisch anmuten“⁸⁹⁸.⁸⁹⁹ „Gegen sexuellen Umgang mit Sklaven, bei dem ein Römer seiner Macht als Bürger frönen konnte“⁹⁰⁰, wehrte sich ebenfalls niemand.⁹⁰¹ „Männliche Prost war eine Möglichkeit und entwickelte sich in einem Maß, dass sie zum Luxusartikel wurde.“⁹⁰² Der männlichen Prost war sogar ein spezieller Jahrestag gewidmet.⁹⁰³ Die männliche Prost war in weiten Teilen akzeptiert, aber nicht unumstritten.⁹⁰⁴ „Normal ist, dass der

⁸⁹⁷ 100.000 Jahre Sex; S. 36

⁸⁹⁸ 100.000 Jahre Sex; S. 36

⁸⁹⁹ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 36s

⁹⁰⁰ 100.000 Jahre Sex; S. 36

⁹⁰¹ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 36

⁹⁰² 100.000 Jahre Sex; S. 36

⁹⁰³ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 36

⁹⁰⁴ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 36

Mann aktiv ist und penetriert.“⁹⁰⁵ „Wer penetriert wird, ist passiv und das können eigentlich nur Frauen sein.“⁹⁰⁶ „Männer, die diese Form sexueller Lust verfolgen, sind also sehr verächtlich.“⁹⁰⁷ Ein Werk des römischen Dichters Catull beginnt mit der Zeile: „Pedicabo ego vos et irrumabo“⁹⁰⁸ („ich werde euch anal und oral penetrieren“⁹⁰⁹).⁹¹⁰ „Die Römer hatten ein eigenes Verb für das orale Penetrieren, irrumare, etwas, das zu einem echten Mann passte.“⁹¹¹ „Blasen, fellare, wurde besonders als passive und damit verächtliche Handlung gesehen.“⁹¹² „Solange man aktiv war und penetrierte, war homosexuelles Verhalten gesellschaftlich akzeptabel, auch wenn man einen römischen Jungen begehrte.“⁹¹³ „Es entstand sogar eine gewisse Toleranz gegenüber Männern, die sich penetrieren ließen und sich weibisch verhielten.“⁹¹⁴ Das betraf auch prominente Politiker und Generä-

⁹⁰⁵ 100.000 Jahre Sex; S. 36

⁹⁰⁶ 100.000 Jahre Sex; S. 36

⁹⁰⁷ 100.000 Jahre Sex; S. 36

⁹⁰⁸ 100.000 Jahre Sex; S. 36

⁹⁰⁹ 100.000 Jahre Sex; S. 36

⁹¹⁰ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 36

⁹¹¹ 100.000 Jahre Sex; S. 36

⁹¹² 100.000 Jahre Sex; S. 36

⁹¹³ 100.000 Jahre Sex; S. 37

⁹¹⁴ 100.000 Jahre Sex; S. 37

le.⁹¹⁵ „So soll Caesar in seiner Liebesbeziehung zu Nikomedes, dem König von Bithynien, die weibliche Rolle gespielt haben.“⁹¹⁶ „Die Soldaten sangen ‚Gallias Caesar subegit, Nicomedes Caesar‘ (Caesar bezwang Gallien, Nikomedes den Caesar).“⁹¹⁷ Wie dies in einer etwas moderneren Version geklungen haben muss, zeigen die im Anhang Musikproduktionen befindlichen Titel 15 Das ist Caesar, unser Caesar, 15.1 Carsten Todt – Das ist Caesar, unser Caesar - Light Me On Fire - Admiral Bob, 15.2 Carsten Todt – Das ist Caesar, unser Caesar - Free Music & Free Beer - Alex Beroza, 15.3 Carsten Todt – Das ist Caesar, unser Caesar - Sudden Goodbye – Alex Beroza, 16 Julius Caesar, 16.1 Carsten Todt – Julius Caesar - Light Me On Fire - Admiral Bob und 16.2 Carsten Todt – Julius Caesar - Free Music & Free Beer - Alex Beroza.

Caesar machte sich nicht viel daraus; „wahrscheinlich nicht, weil kein Kern Wahrheit darin war, sondern weil er genügend Respekt einflößte, da er die für einen Römer höchste Form von Männlichkeit an den Tag gelegt hatte“⁹¹⁸ ⁹¹⁹ „Er hatte den Ruf eines Verführers von Frauen und seine

⁹¹⁵ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 37

⁹¹⁶ 100.000 Jahre Sex; S. 37

⁹¹⁷ 100.000 Jahre Sex; S. 37

⁹¹⁸ 100.000 Jahre Sex; S. 37

Fähigkeiten als General und Soldat machten ihn über alle Zweifel erhaben.“⁹²⁰ „Er war ein Sieger im Bett und ein Sieger auf dem Schlachtfeld.“⁹²¹ Auch Augustus war „als Ehebrecher und Eroberer bekannt“⁹²².⁹²³ Über andere Kaiser wurden ähnliche Geschichten erzählt.⁹²⁴ „Nero übertraf alles, indem er Ehen mit Männern einging, bei denen er einmal die Rolle des Bräutigams und ein anderes Mal die der Braut spielte.“⁹²⁵ Allerdings wurde gegen passive Homosexuelle vorgegangen; auch gesetzlich.⁹²⁶ „Die Strafe für eine Zuwiderhandlung war wahrscheinlich die Kastration.“⁹²⁷ Später ging man dazu über, alle männlichen Prostituierten zu verbrennen.⁹²⁸ Im weiteren Verlauf „wurde diese Strafe allen Männern auferlegt, die sich sexuell passiv verhielten“⁹²⁹.⁹³⁰ „Dieser aufkommen-

⁹¹⁹ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 37

⁹²⁰ 100.000 Jahre Sex; S. 37

⁹²¹ 100.000 Jahre Sex; S. 37

⁹²² 100.000 Jahre Sex; S. 37

⁹²³ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 37

⁹²⁴ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 37s

⁹²⁵ 100.000 Jahre Sex; S. 37

⁹²⁶ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 37

⁹²⁷ 100.000 Jahre Sex; S. 37

⁹²⁸ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 37s

⁹²⁹ 100.000 Jahre Sex; S. 37

⁹³⁰ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 37

de Hass gegen Homosexualität ging einher mit der Ausbreitung und dem Erstarren des Christentums.“⁹³¹ Die Führer dieser Religion gründeten ihr Urteil darüber, was erlaubt war, „auf Begriffen wie natürlich und unnatürlich“⁹³².⁹³³ „Ausschließlich Sexualität, die auf Fortpflanzung zielte, war in Übereinstimmung mit der Natur, wie Gott sie dem Menschen geschenkt hatte.“⁹³⁴ Alle Formen homosexuellen Verhaltens wurden mit dem Tode bestraft.⁹³⁵

3.6 Weitere sexuelle Bräuche, Traditionen und Ursprünge der Geschichte

Schon in der Bronzezeit gilt, „die Eitelkeit gehört zum Menschen wie Adam und Eva.“⁹³⁶ „Die meisten Menschen haben das Bedürfnis, gut auszusehen und schenken ihrem Äußeren viel Aufmerksamkeit.“⁹³⁷ „Dass dies die Frauen früher mehr als die Männer taten, zeigt sich in zahllosen

⁹³¹ 100.000 Jahre Sex; S. 37

⁹³² 100.000 Jahre Sex; S. 37

⁹³³ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 37

⁹³⁴ 100.000 Jahre Sex; S. 37

⁹³⁵ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 37

⁹³⁶ 100.000 Jahre Sex; S. 16

⁹³⁷ 100.000 Jahre Sex; S. 16

Grabfunden.“⁹³⁸ „Die Gründe der Frauen, sich herauszuputzen, werden die gleichen wie heute gewesen sein: Um Anklang beim männlichen Geschlecht zu finden und um ihre Konkurrenz beim weiblichen Geschlecht zu übertrumpfen.“⁹³⁹

Ebenso gilt für die Sexualität in der Eisenzeit Nordeuropas: Klare Schlüsse über eine so frühe Zeit sind schwierig, da nur wenige Quellen existieren.⁹⁴⁰ Im Vordergrund stehen „die grundlegenden Mechanismen der menschlichen Fortpflanzung und die zahlreichen wechselnden Stellungen“⁹⁴¹ ⁹⁴² „Allzu oft wird das moderne westliche Verständnis von Sexualität auf die Vergangenheit projiziert und gerechtfertigt, weil die sexuelle Bildersprache des Altertums ihrem heutigen Äquivalent oberflächlich ähnelt.“⁹⁴³ Kunstwerke dieser Zeit verraten schnell, welchem Thema sie sich widmen.⁹⁴⁴ „Die historischen Bedeutungen, die diesen Handlungen zugeschrieben werden könnten, sind ohne

⁹³⁸ 100.000 Jahre Sex; S. 16

⁹³⁹ 100.000 Jahre Sex; S. 16

⁹⁴⁰ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 54

⁹⁴¹ 100.000 Jahre Sex; S. 54

⁹⁴² Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 54

⁹⁴³ 100.000 Jahre Sex; S. 54

⁹⁴⁴ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 54

Zahl.⁹⁴⁵ „Dadurch, dass man gewissermaßen eine irreführend zweidimensionale Sicht auf die anti-ke Sexualität gelten lässt, wertet man bloß einen Prozess der Verlagerung aus, der sich auch in unserer Zeit abspielt, und zwar im schalen Abbild der Pornographie.“⁹⁴⁶ Ganz gleich, ob „als rohe, aber harmlose Phantasievorstellung oder in verfeinerter Form als aufreizendes erotisches Zelebrieren eines Grundinstinkts der Menschheit“⁹⁴⁷, ist es aber nur eine Fassade „frauenfeindlicher Wirklichkeit von erniedrigender Ausbeutung zu Profitzwecken“⁹⁴⁸.⁹⁴⁹ „Einiges in der prähistorischen sexuellen Bildersprache mag tatsächlich für den Kitzel gemacht worden sein, das meiste jedoch wahrscheinlich nicht.“⁹⁵⁰ Außerdem muss man bei Kunstdeutungen sehr vorsichtig sein.⁹⁵¹ „Die

⁹⁴⁵ 100.000 Jahre Sex; S. 54

⁹⁴⁶ 100.000 Jahre Sex; S. 54

⁹⁴⁷ 100.000 Jahre Sex; S. 54

⁹⁴⁸ 100.000 Jahre Sex; S. 54

⁹⁴⁹ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 54

⁹⁵⁰ 100.000 Jahre Sex; S. 54

⁹⁵¹ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 54

Menschen der Vergangenheit hatten Sex in ziemlich derselben Weise wie wir heute; wie sie darüber dachten, ist jedoch eine ganz andere Sache.“⁹⁵²

„Die Interpretation dieser Figuren ist nicht einfach; man kann aber zumindest sagen, dass Sexualität in Ritualen dieser Zeit eine Rolle spielte, besonders hinsichtlich der Männer.“⁹⁵³ Metallarbeiten aus dem frühen Italien und Slowenien lassen ebenso einen Zusammenhang zwischen Sex und männlicher Kampfestüchtigkeit vermuten.⁹⁵⁴ Einige Darstellungen lassen vermuten, dass jegliches Vergnügen fehlte.⁹⁵⁵ „Allerdings sollten wir daran denken, dass uns auch hierbei die gefühlsmäßige Bedeutung solcher Szenen verborgen bleibt.“⁹⁵⁶ Eindeutige Schlussfolgerungen sind leider nicht

⁹⁵² 100.000 Jahre Sex; S. 54

⁹⁵³ 100.000 Jahre Sex; S. 56

⁹⁵⁴ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 56 und 57

⁹⁵⁵ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 57

⁹⁵⁶ 100.000 Jahre Sex; S. 57

möglich.⁹⁵⁷ Einzig eindeutig ist, dass dem männlichen Glied offenbar eine besondere Bedeutung zugeschrieben wird.⁹⁵⁸

Als zusätzliches Unterhaltungselement dient ein Lied, welches auch im Anhang Musikproduktionen mit dem Unterpunkt 17 und dem Titel Sexy in der Bronzezeit Erwähnung findet.

3.6.1 Die älteste Beschreibung des Dildos

„Um das Jahr 1.000 schrieb der damalige Bischof Burchard von Worms ein Handbuch zur Unterweisung Beichte hörender Priester.“⁹⁵⁹ Eine der Frage, die ein Beichtvater stellen konnte, war die folgende:⁹⁶⁰ „Hast du getan, was manche Frauen zu tun pflegen, nämlich irgendein Werkzeug oder Gerät gemacht, das einem männlichen Glied gleicht, nach dem Maß deines Verlangens, und hast du dies mit Bändern festgemacht an der Stelle deiner Schamteile oder an einer anderen und hast du

⁹⁵⁷ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 52 bis 58

⁹⁵⁸ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 52 bis 63

⁹⁵⁹ 100.000 Jahre Sex; S. 64

⁹⁶⁰ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 64

Unzucht getrieben mit anderen Frauen?“⁹⁶¹ „Oder haben andere Frauen mit demselben oder einem anderen Instrument Unzucht getrieben mit dir?“⁹⁶² „Wenn du dies getan hast, musst du fünf Jahre lang an den festgesetzten Tagen fasten.“⁹⁶³ „Es ist die älteste Beschreibung eines Dildos in der westlichen Literatur, bemerkenswerterweise von der Hand eines Bischofs.“⁹⁶⁴ Offenbar wusste er besonders gut über den Geschlechtsakt Bescheid, vorrangig vermutlich durch das Hören von Beichten.⁹⁶⁵ Sex hatte ausschließlich in der Ehe und mit dem Ziel der Fortpflanzung stattzufinden und war zu bestimmten Zeiten tabu.⁹⁶⁶ Dies wurde nicht eingehalten.⁹⁶⁷ Ebenfalls gezielt zur Sprache kam Sex mit Tieren und die Abtreibung.⁹⁶⁸ Oral- und Analsex waren ebenfalls verboten.⁹⁶⁹ „Während der Menstruation, der Schwangerschaft und während eines Zeitraumes nach der Geburt war

⁹⁶¹ 100.000 Jahre Sex; S. 64

⁹⁶² 100.000 Jahre Sex; S. 64

⁹⁶³ 100.000 Jahre Sex; S. 64

⁹⁶⁴ 100.000 Jahre Sex; S. 64

⁹⁶⁵ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 64

⁹⁶⁶ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 64

⁹⁶⁷ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 64

⁹⁶⁸ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 65

⁹⁶⁹ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 65

der Geschlechtsverkehr tabu.“⁹⁷⁰ Dass die Kirchenväter viele solcher Texte veröffentlichten, lässt darauf schließen, dass sie ein breites Publikum erreichten und entsprechende Regeln nicht zwingend eingehalten wurden.⁹⁷¹

Offenbar spielten einige Frauen schon immer gerne mit sich selbst, während die Männer lieber draußen Pokémons jagen. Dazu passen bedingt auch die zusätzlichen Unterhaltungselemente dieses Unterpunktes, welche im Anhang weiterer Unterhaltungselemente mit Punkt 9 Einstieg zu „Du liebst nur meine Pokémon“ und im Anhang Musikproduktionen mit dem Punkt 18 Du liebst nur meine Pokémon und den dort befindlichen Unterpunkten 18.1 Carsten Todt – Du liebst nur meine Pokémon – Slow Down Productions - slowdownproductions sowie 18.2 Carsten Todt – Du liebst nur meine Pokémon – Spinnin – Alex Beroza erwähnt werden.

⁹⁷⁰ 100.000 Jahre Sex; S. 65

⁹⁷¹ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 65

3.6.2 Sexualität im 16. und 17. Jahrhundert

Vor Beginn dieser Epoche kam ein herausstechender Trend der Männermode auf:⁹⁷² Der Schamkapsel, auch Hosenbeine oder Beinlinge genannt.⁹⁷³ Es handelt sich um etwas, das man heute wohl als Sackschutz bezeichnen würde, und offen nach außen getragen wurde.⁹⁷⁴ Auf berühmten Gemälden ist er noch heute zu sehen, etwa bei dem Gemälde Bauernhochzeit.⁹⁷⁵ Ebenso ließen sich Kaiser mit diesem hervorstechenden Accessoire zeichnen, der das männliche Geschlecht betonte.⁹⁷⁶ Diese Mode prägte sich vor allem in England, Frankreich und Spanien.⁹⁷⁷ Sie zeigte sich erstmals im 14. Jahrhundert; ihr Ende fand sie im 16. Jahrhundert.⁹⁷⁸

⁹⁷² Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 78 und 79

⁹⁷³ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 78 und 79

⁹⁷⁴ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 78 und 79

⁹⁷⁵ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 78 und 79

⁹⁷⁶ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 78 und 79

⁹⁷⁷ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 78 und 79

⁹⁷⁸ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 78 und 79

Zu dieser Zeit wurden zahlreiche Künstler durch besonders frivole Gedichte bekannt.⁹⁷⁹ Ihre Werke wurden oftmals später verboten.⁹⁸⁰ Einer von ihnen war „der Niederländer Mathijs van der Merwede, Herr von Clootwijk, aus Dordrecht“⁹⁸¹.⁹⁸² Erschreckender aber „einer seiner römischen Triumphe“⁹⁸³.⁹⁸⁴ „Ein Mädchen von zwölf Jahren, vielleicht jünger.“⁹⁸⁵ „Heutzutage macht uns auch der medizinische Rat, den van der Merwede in Italien erhielt, als er sich eine Geschlechtskrankheit zuzog, nur schaudern.“⁹⁸⁶ „Er sollte sich laut des konsultierten Arztes bloß ein jungfräuliches Mädchen nehmen.“⁹⁸⁷ „Ratgeber für ein besseres, aber vor allem anständiges Geschlechtsleben“⁹⁸⁸ gab es auch zu dieser Zeit.⁹⁸⁹ Einzig erlaubt war die Missionarsstellung.⁹⁹⁰ „Auf eine obligate Einlei-

⁹⁷⁹ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 66

⁹⁸⁰ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 66

⁹⁸¹ 100.000 Jahre Sex; S. 66

⁹⁸² Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 66

⁹⁸³ 100.000 Jahre Sex; S. 66

⁹⁸⁴ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 66

⁹⁸⁵ 100.000 Jahre Sex; S. 66

⁹⁸⁶ 100.000 Jahre Sex; S. 66

⁹⁸⁷ 100.000 Jahre Sex; S. 66

⁹⁸⁸ 100.000 Jahre Sex; S. 66

⁹⁸⁹ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 66

⁹⁹⁰ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 66

tung, in der die Verfasser bedauerten, dieses unanständige Thema behandeln zu müssen, folgten dann detaillierte Beschreibungen unerlaubter sexueller Handlungen.“⁹⁹¹ „Straßenprostituierte im frühneuzeitlichen Amsterdam sahen den Wunsch eines Kunden, mit der Hand befriedigt zu werden, als so abartig an, dass sie solche Personen manchmal bei den Autoritäten anzeigten.“⁹⁹² Allerdings muss es auch das Gegenteil gegeben haben, und eine Stadt, in der dies ausdrücklich gelebt wurde, nämlich Florenz.⁹⁹³ Es gab sogar den gebräuchlichen Ausdruck „Florenzen“⁹⁹⁴, welcher für wider-natürlichen Verkehr stand.⁹⁹⁵ Ansonsten gab es aber andere oder keine Begriffe für diese biologische Gegebenheit.⁹⁹⁶ „Die vormoderne Sexualität war ganz etwas anderes als die moderne Sexualität.“⁹⁹⁷ „In gewissem Sinne, könnte man sagen, gab es vor der Moderne keine Sexualität, da das Wissen und Erleben der Körperlichkeit viel mehr umfasste, als das, was man heute unter Sexualität

⁹⁹¹ 100.000 Jahre Sex; S. 66

⁹⁹² 100.000 Jahre Sex; S. 66

⁹⁹³ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 67

⁹⁹⁴ 100.000 Jahre Sex; S. 67

⁹⁹⁵ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 67

⁹⁹⁶ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 67 bis 68

⁹⁹⁷ 100.000 Jahre Sex; S. 73

versteht.“⁹⁹⁸ „Diese Körperlichkeit schwankte zwischen Mäßigung und Selbstbeherrschung einerseits und Hedonismus und Kontrollverlust andererseits.“⁹⁹⁹ „Das hatte mit dem Wissen über den Körper zu tun und es hatte mit Religion zu tun, aber offensichtlich auch mit den unterschiedlichen Begierden der Menschen.“¹⁰⁰⁰ „Unsere heutigen Etiketten passen nur schlecht auf die damaligen Kategorien, auch wenn sich seit dem 17. Jahrhundert Veränderungen einstellten, die schließlich zu unserer modernen, auf Identitäten basierenden Sexualität führten.“¹⁰⁰¹ Fraglich ist, „ob in früheren Jahrhunderten alles so heiß gegessen wurde, wie es gekocht wurde“¹⁰⁰².¹⁰⁰³ Sicher gab es Menschen, „die sich um einige Regeln nur wenig scherten“¹⁰⁰⁴.¹⁰⁰⁵ „Wenn auch viele die Angst vor der ... schiefen Ebene teilten, werden die meisten Menschen gelernt haben, mit ihren Defiziten auf die-

⁹⁹⁸ 100.000 Jahre Sex; S. 73

⁹⁹⁹ 100.000 Jahre Sex; S. 73

¹⁰⁰⁰ 100.000 Jahre Sex; S. 73

¹⁰⁰¹ 100.000 Jahre Sex; S. 73

¹⁰⁰² 100.000 Jahre Sex; S. 73

¹⁰⁰³ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 73

¹⁰⁰⁴ 100.000 Jahre Sex; S. 73

¹⁰⁰⁵ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 73

sem Gebiet zu leben.“¹⁰⁰⁶ „Denn so sehr ein jeder auch versuchte, sich zu beherrschen, so werden viele doch van der Merwededes Ansicht geteilt haben, dass Sex etwas war:“¹⁰⁰⁷ „Den ein Mann so wenig kann missen, wie“¹⁰⁰⁸ nicht jeden Tag zu pissen“¹⁰⁰⁹

Als passendes zusätzliches Unterhaltungselement für diesen Unterpunkt dient ein Werk aus dem Anhang Musikproduktionen mit dem Unterpunkt 19 und dem Titel Der Sackschutz des Kaisers.

3.6.3 Die viktorianische Begegnung mit der Erotik

Das Großbritannien des 19. Jahrhunderts bot antike europäische, wie auch zeitgenössische koloniale Kultur, „gekennzeichnet durch eine sich entwickelnde Schizophrenie hinsichtlich Sexualverhaltens und seiner Darstellungen“¹⁰¹⁰.¹⁰¹¹ „Die Viktorianer reagierten, indem sie per Gesetz verbotene Kul-

¹⁰⁰⁶ 100.000 Jahre Sex; S. 73

¹⁰⁰⁷ 100.000 Jahre Sex; S. 73

¹⁰⁰⁸ 100.000 Jahre Sex; S. 66 und 73

¹⁰⁰⁹ 100.000 Jahre Sex; S. 73

¹⁰¹⁰ 100.000 Jahre Sex; S. 82

¹⁰¹¹ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 82

tur definierten und zum ersten Mal eine Trennlinie zwischen Kunst und Obszönität festlegten.“¹⁰¹²
„Das Überleben einer geheimen Sammlung erotischer Altertümer des 19. Jahrhunderts im Britischen Museum gewährt einzigartige Einsichten in zeitgenössische Sexualneurosen und Gesellschaftspolitik.“¹⁰¹³ „Das politische und moralische Dilemma zwischen dem Zugang zur sexuellen Kultur und seiner Regulierung hat ein langes Erbe in Großbritannien, zurückgehend auf die Jahrzehnte vor dem Entwurf der ersten Obszönitätsgesetzgebung in der Mitte des 19. Jahrhunderts.“¹⁰¹⁴
„Unsere modernen Spannungen wegen der Sexualität sind die Hinterlassenschaft einer lang anhaltenden Debatte über den Zugang zu einem Schlüsselement unseres gemeinsamen kulturellen Erbes: Sex als Bestandteil des täglichen Lebens, der Familie, geschlechtlicher und politischer Beziehungen.“¹⁰¹⁵ „Wenn Museen eine physische Metapher für die Art sind, in der die Gegenwart die Vergangenheit sieht, dann spiegeln ihre Sammlungen die kulturellen und moralischen Einstellungen

¹⁰¹² 100.000 Jahre Sex; S. 82

¹⁰¹³ 100.000 Jahre Sex; S. 82

¹⁰¹⁴ 100.000 Jahre Sex; S. 82

¹⁰¹⁵ 100.000 Jahre Sex; S. 82

von Generationen und Kuratoren wider, die sie zusammengestellt haben.“¹⁰¹⁶ „Vielleicht lassen sich hier die Ursprünge gesellschaftlicher Empfindlichkeiten hinsichtlich der Erotik und die Entwicklung der modernen Konzepte von Obszönität am besten zurückverfolgen.“¹⁰¹⁷ „Die Witt-Sammlung offenbart, vielleicht mehr als irgendein anderes Archiv dieser Epoche, etwas von dem Trauma, dass die Viktorianer im Zusammentreffen mit der sexuellen Kultur der von ihnen bewunderten antiken Zivilisation erlitten.“¹⁰¹⁸

Die klassische Antike stand für Anstand, Geschmack, Kultur und Reichtum.¹⁰¹⁹ „Was war also von den Entdeckungen zu halten, dass das Privatleben in der griechisch-römischen Welt auch eine sehr öffentliche Angelegenheit war?“¹⁰²⁰ „Genau wie wir heute, waren die Bürger Pompejis von Sex auf Gasthausschildern, an Straßenecken und an den Wänden reicher Privathäuser umgeben.“¹⁰²¹ Der Moralkodex der antiken Welt unterschied sich deutlich „von dem der europäischen Mittelklasse des

¹⁰¹⁶ 100.000 Jahre Sex; S. 82

¹⁰¹⁷ 100.000 Jahre Sex; S. 82

¹⁰¹⁸ 100.000 Jahre Sex; S. 87 bis 88

¹⁰¹⁹ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 88

¹⁰²⁰ 100.000 Jahre Sex; S. 88

¹⁰²¹ 100.000 Jahre Sex; S. 88

19. Jahrhunderts mit seinem zunehmenden Einfluss auf Zartgefühl, Privatsphäre und höfliche Manieren“¹⁰²².¹⁰²³ „Ähnliche Probleme traten bei der Begegnung mit den Kulturen der Kolonien in Indien und im Fernen Osten auf.“¹⁰²⁴ Das zeigte sich auch in religiösen Weltbildern, denn während das Großbritannien des 19. Jahrhunderts den „Himmel als stark sexualisierten Ort“¹⁰²⁵ abbildete, war „die viktorianische Version des Himmels – mit ihrem starken jüdisch-christlichen Erbe – völlig keusche Natur“¹⁰²⁶.¹⁰²⁷ So entschied man sich später in London, ähnlich wie in Neapel, für ein geheimes Museum.¹⁰²⁸ Werke, die leicht falsch verstanden werden könnten, sollten fortan nur noch „den geistig Widerstandsfähigsten und Gebildetsten, denen man eine adäquate Reaktion auf die antiken Formen zutrauen konnte“¹⁰²⁹, zugänglich gemacht werden.¹⁰³⁰ Dort dienen die Objekte

¹⁰²² 100.000 Jahre Sex; S. 88

¹⁰²³ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 88

¹⁰²⁴ 100.000 Jahre Sex; S. 88

¹⁰²⁵ 100.000 Jahre Sex; S. 88

¹⁰²⁶ 100.000 Jahre Sex; S. 88

¹⁰²⁷ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 88

¹⁰²⁸ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 88

¹⁰²⁹ 100.000 Jahre Sex; S. 88

¹⁰³⁰ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 88

künftigen Historikern als Warnung, ihre zeitgenössischen Vorurteile nicht der Vergangenheit aufzudrücken.¹⁰³¹

4 Weitere mögliche Stichpunkte für eine eventuelle Fortsetzung der thematischen Bearbeitung

Die Bearbeitung dieses Themas ist im Grunde unerschöpflich. Jeder beschäftigt sich irgendwann mal damit, Quellen stehen zahlreich zur Auswahl und um eine neue Erfindung handelt es sich hierbei ganz sicher nicht. Daher ließe sich diese Arbeit endlos fortsetzen. Unterthemen, die dabei neu aufgegriffen werden könnten, sind die Rolle der Prost in der Gesellschaft oder im Staats- und Bildungswesen, Die Geschlechterrolle der Prost, der Umgang der Medien mit diesem Thema, die Sicht großer Diktatoren wie Stalin oder Adolf Hitler auf die Prost, die Prost am Arbeitsplatz, die Zwangsprost, die Beziehung zwischen der Prost bzw. dem Sex und dem Verbrechen des Stalking und der unerlaubten Nachstellung, weitere Sexualstraftaten, den Einfluss des Sex auf das Lernverhalten, der

¹⁰³¹ Vgl. 100.000 Jahre Sex; S. 89

Sex als Freizeitbeschäftigung zum Vergnügen und zur sportlichen Betätigung, die psychischen Aspekte des Wohlbefindens beim Sex und womöglich der Prost sowie die Verbindung zwischen dem Rauchen und dem Sex oder der Prost.

Als zusätzliches Unterhaltungselement dient an dieser Stelle eine Unterhaltungselementenkette, auf die im Anhang weiterer Unterhaltungselemente verwiesen wird, dessen Hauptpunkt der Punkt 6 Wutrede zum Erotik-Special bildet. Dazu gehören die Unterpunkte 7 verlängerte Wutrede zum Erotik-Special und 8 instrumentalisierte, verlängerte Wutrede zum Erotik-Special. Letzterer Unterteilt sich in Punkt 8.1 Carsten Todt – instrumentalisierte, verlängerte Wutrede zum Erotik-Special – Shiro (Kirkoid Mix) – Kirkoid, Punkt 8.2 Carsten Todt – instrumentalisierte, verlängerte Wutrede zum Erotik-Special – I have often told you – Ivan Chew und Punkt 8.3 Carsten Todt – instrumentalisierte, verlängerte Wutrede zum Erotik-Special – Start to grow (cdk mix) – cdk.

5 Fazit

Einige Formulierungen der katholischen Kirche sind nachvollziehbar und könnten womöglich zu einem besseren Leben dienen. Andere sind erschreckend und beinhalten Zeichen einer Sekte. Das mag jedoch auf alle Religionen zutreffen. Was heute noch Recht ist, kann morgen schon das größte Unrecht sein; und umgekehrt.

Ich begann die Arbeit etwas flapsig zunächst primär aus Unterhaltungszwecken. Je mehr ich mich in die Thematik einarbeitete, desto bewusster wurde mir jedoch die eigentliche Schwere der Thematik. Dieses Thema scheint trotz allgemeinem Todschweigen in allen Köpfen fest verankert. Ich empfehle, offen darüber zu sprechen und sich vorurteilsfrei mit der Thematik zu beschäftigen. Das könnte die Seele beruhigen und vor Schlimmerem schützen.

Zwei Parallelen lassen sich durch alle Kulturkreise und über alle Zeiten hinweg ziehen: Jungfräuliche Frauen sind sehr begehrenswert und auf Frauen wird sehr viel Gewalt ausgeübt. Sicher gibt es auch immer Ausnahmen, welche sprichwörtlich die Regel bestätigen. Sicher gibt es auch zurückhaltende Männer, welche alles für euch tun, auch wenn nicht alle davon dies gerne zugeben. Um so

einen Mann für sich zu gewinnen, muss sie wohl selbst sehr aktiv sein und sich ebenfalls sehr gut auf ihn einstellen. Findet heraus, was ihn interessiert und womit er sich beschäftigt. Ein gutes Mittel dafür sind persönliche Gespräche. Wenn man ihn einmal für sich gewonnen hat, ist er aber vielleicht das Beste, was einer Frau passieren kann. So ein Mann hilft euch auch gegen diejenigen, die es nicht so gut mit euch meinen. Lasst euch von dem Rest nicht allzu viel gefallen. Es ist auch keine Schande, wenn eine Frau außergewöhnlich lange Jungfrau bleibt. Die Jungfräulichkeit einer Frau ist etwas wunderschönes, dass sie nur dem opfern sollte, der für sie das wichtigste in ihrem Leben ist und hoffentlich lange Zeit bleibt. Trotz möglichem Schmerz und Kummer sollten dabei ausschließlich schöne Erinnerungen zurückbleiben. Sucht euch also den Mann, der für euch wirklich wichtig ist und den ihr so gerne haben wollt und sorgt dafür, dass euch der Mann eures Herzens, dieser Scheißkerl, euch, verflucht nochmal, einen der schönsten Momente eures Lebens bereitet.

Ich erhielt während des Schreibens dieser Arbeit erheblichen Druck von außen, ohne mich selbst irgendeiner Schuld tatsächlich bewusst zu sein. Ich nehme an, vieles wird ungeprüft hochgepusht und weitreichende Reaktionen erfolgen dann nur noch auf Hörensagen. Viele Menschen, die durch ein besonders verantwortungsvolles Handeln hervorstechen sollten, verhielten sich leider unbegrün-

det völlig falsch. Ich vermute, es liegt im Interesse der betreffenden Personen, diese Auseinandersetzungen aber nur kurz am Rande zu erwähnen und nicht näher darauf einzugehen.

Ich erwähne noch mal, dass ich mehrere Stunden wöchentlich sende, im Vormittags-, Mittags-, Nachmittags- und Abendprogramm. Da ich anders arbeite als viele andere Künstler, betone ich ausdrücklich, dass man ohnehin keine Vergleiche anstellen kann; würde man dies aber trotzdem wagen, wäre mein kreativer Output vermutlich gigantisch. Wo Leute wirklich arbeiten und nicht nur zuschauen, kann auch mal ein Fehler unterlaufen. Das führt wohl dazu, dass zwangsläufig jedes Jahr irgendein Satz oder ein einfaches Wort aus meinem Mund flutschen wird, für das man mich, aus dem Zusammenhang gerissen, genauso gut auch in den Knast stecken könnte. Dessen bin ich mir vollkommen bewusst. Allerdings wünsche ich mir eine Gesellschaft, der das ebenso bewusst ist und zu meinen Gunsten notfalls den kompletten Sachverhalt prüft; keine vorschnellen Entscheidungen trifft, auf Vorurteile oder Hörensagen baut oder mir sogar mutwillig irgendetwas negativ unterstellt, was so vermutlich überhaupt nicht die Absicht war. Vorrangig von hochgelobten Pädagogen erwarte ich normalerweise mehr Feingefühl, als mir persönlich entgegengebracht wurde.

Allerdings wurden gesellschaftliche Vorurteile weitreichend von denjenigen bestätigt, welche die Gesellschaft eigentlich schützen, ausbilden, führen und zu guten Menschen formen sollten. Wer schlecht über die Gesellschaft denkt, muss also nicht unbedingt falsch damit liegen. Es wäre mir eine meiner leichtesten Übungen, mich so zu formulieren, als würde ich für entsprechende Personen Partei ergreifen, vielleicht sogar Lieder darüber zu produzieren, und sie dabei aber eigentlich total zu vernichten. Davon sehe ich an dieser Stelle aber ab. Es war eine außergewöhnliche Situation, und ich bin ja auch ein außergewöhnlicher Mensch. Daher übe ich mich an dieser Stelle weitestgehend in Schweigen und hoffe, dass sich so etwas nicht noch mal ereignen wird und alle Personen, sozusagen, mit den geringstmöglichen Reibungen eine zweite Chance erhalten. Jeder soll sich beweisen können, ohne dass unnötiger Zwist entsteht.

Über Bullen braucht man sich wohl gar keine Gedanken zu machen. Gute Bullen ficken Kühe und schlechte Bullen sind geschlechtslose Ochsen, die irgendwann geschlachtet werden. Das ist ja jetzt auch in Kunst und Wissenschaft bekannt. Wenn euch jemand was anderes erzählen will, sagt einfach, ihr wollt unter Nutzung wissenschaftlich fundierter Erkenntnisse eure Viehherde oder eure Mannschaft antreiben.

Ich bitte darum, meine Arbeit nicht, wie meine überdeutliche Satire zur AfD, unbegründet ins rechtsradikale Licht zu stellen oder für das politisch-Böse zu missbrauchen. Ebenso ist mir auch nach reiflicher Überlegung unklar, inwieweit dieses wissenschaftliche, kreative Werk einem stark pornographisch-orientiertem Werk gleicht; zumal ich z. B. keine sexuellen Beziehungen von Julius Caesar klar erläuterte. Vielleicht mag mir das zu gegebener Zeit mal noch mancher eingeschränkter, psychisch kranker Holzkopf genauer erklären. Sogar die Absätze über die Islamisten sollten im Grunde eher zum Nachdenken anregen. Die jungen Männer, die so zahlreich hier ankommen, diese Flüchtlinge, verlassen ihr Land, um vor den Bedingungen, die dort geschaffen sind, zu fliehen. Demzufolge wäre es völlig unlogisch, davon auszugehen, dass sie genau diese Bedingungen begrüßen. Wenn man sich in den Verhältnissen, die man vor Ort vorfindet, pudelwohl fühlt, schränkt das die Moral, die Lust und den Drang, 10.000 Kilometer zu wandern, doch extrem ein. Ich selbst erlebte während den letzten Monaten mit diesen Flüchtlingen einige der coolsten Momente meines Lebens. Mir persönlich fiel der Abschied immer wieder schwer. Was mich viel eher stört sind geistig begrenzte Politiker, Polizisten, Staatsanwälte, Staatsdiener, Lehrer, Pädagogen, Professoren und Dekane sowie strohdoofe, psychisch-krankte Männer, denen ich den Schwanz lutschen soll. Das

mag hoffentlich nur auf wenige Einzelpersonen zutreffen, aber denke ich an entsprechende Personen und die Verhältnisse, die dadurch mitunter in unseren Regionen herrschen, kann ich in geringfügigen Ansätzen aber auch einige Leute verstehen, die meinen, hier besser einen Jihad zu führen.

So, was habe ich persönlich jetzt eigentlich durch diese wissenschaftliche Arbeit erreicht? Ohne entsprechende Reaktionen vorweg nehmen zu wollen, würde ich bereits im Vorfeld behaupten, die Kirche wird mich verketzern, wenn nicht sogar schlimmeres, Professoren werden mich hassen, Allah wird mich töten, Gurus werden ihren Fluch auf mich legen und ich entwickelte mich zum Staatsfeind Nummer 1; aber hey, cool war es doch trotzdem irgendwie. Die Studienzeit sollte allgemein hin die Zeit sein, in der man sich ohne größere Beschränkungen frei entwickeln kann; und wenn ich mich entschieße, durch wissenschaftliches Entertainment zum größten Arschloch von ganz Deutschland zu mutieren, na dann ist das eben so. Dem steht pädagogisch, demokratisch und sozialwissenschaftlich erst mal nichts entgegen. Das ist immer noch ein freies Land, in dem jeder seine eigenen Entscheidungen treffen können darf; dies sollte es zumindest sein. Wenn mich jetzt trotzdem noch jemand dissen will, soll er gefälligst seine eigene wissenschaftliche Arbeit schreiben.

Aber Vorsicht, ich schreibe zurück und mein Beat wird stärker sein! Stellt euch auf den Beef eures Lebens ein, Chabbos, alle Bibliotheken werden aus den Nähten platzen!

Diese wissenschaftliche Arbeit beschäftigte sich damit, Unterschiede aufzuzeigen, Lösungen zu finden und die Rechte von Opfern zu stärken und zu schützen. Ein Schlusswort fasse ich umso mehr pauschalisiert ab: Woran ein Mensch glaubt, ist überhaupt nicht relevant. Was zählt ist das Verhalten gegenüber anderen. Man kann tun, worauf man Lust hat, solange man keinen anderen in seiner Freiheit einschränkt oder gegen seinen Willen zu etwas zwingt. Jeder Mensch sollte gehört werden; und keinem sollte Unrecht widerfahren. Wenn das Gegenüber nicht mitziehen will, sollte man einfach seinen Schwanz einpacken, den Reißverschluss hochziehen, den Knopf zuknöpfen und mit etwas Glück ist die Sache damit erledigt. Niemand sollte sich unberechtigt, unverständlicherweise und in zu hohem Maße den Zwängen anderer Menschen unterwerfen müssen. Dabei ist egal, ob man Protestant, Christ, Moslem, Jude, Hindi oder Heide ist, an den Weihnachtsmann, den Osterhasen oder den verrückten Moderatoren aus Radio und Fernsehen glaubt, an lila Elefanten, an gefräßige Mäuse, an Feen, Elfen, Kobolde, Einhörner, Pinguine, Eisbären, Klima- oder Datenschutz oder mysteriöse Wesen aus einer geheimnisvollen Zwischenwelt.

Wenn jemand das Bedürfnis haben sollte, sich mit mir über diese Arbeit zu unterhalten, erwarte ich, dass man diese Arbeit auch in seinem vollen Umfang kennt. So viel Zeit und Verstand sollte jeder besitzen. Sätze wie, hey, ich hab hier mal was gehört und da noch was und dort noch was, und das mische ich mir jetzt einfach mal zu einem eigenen wahrheitsfernen Brei zusammen, um gegen dich vorzugehen, sind bei mir nicht sehr willkommen. In diesem Fall ist es besser, einfach mal den Schnabel zu halten.

Als abschließendes Unterhaltungselement dieser alternativen, lehrreichen, journalistischen, musikalischen, komödiantischen, wissenschaftlichen, aber zum großen Leid einiger Professoren und Pädagogen offenbar nicht sauber genug anmutenden, Unterhaltungssendung, die ich trotzdem Grüße, zum Glück ist das Ganze ja jetzt vorbei, erstellte ich ein Lied, worauf im Anhang Musikproduktionen als Punkt 20 Das ist eine Wissenschaftssendung (verdammte Scheiße noch mal) verwiesen wird. Dieses wurde mit zwei unterschiedlichen bearbeiteten Originalen instrumentalisiert. Darauf wird verwiesen mit 20.1 Carsten Todt – Das ist eine Wissenschaftssendung (verdammte Scheiße noch mal) – Two Guitars – Admiral Bob und 20.2 Carsten Todt – Das ist eine Wissenschaftssendung (verdammte Scheiße noch mal) – I have often told you – Ivan Chew.

Anhang Musikproduktionen

1 Ihr mögt mich kritisieren, ihr verschwendet eure Zeit

Dieses musikalische Werk erstellte ich vollständig selbst. Ich schrieb selbst den Text, sprach es selbst ein und produzierte es auch selbst. Ich gestaltete es also in seinem vollen Umfang selbst und selbstständig. Lediglich für den musikalischen Hintergrund bearbeitete ich selbst ein fremdes Werk.

1.1 Carsten Todt – Ihr mögt mich kritisieren, ihr verschwendet eure Zeit – Turbo Tornado – Admiral Bob

Zur musikalischen Hinterlegung dieses Werkes bearbeitete ich das Original von Admiral Bob mit dem Titel Turbo Tornado.

1.2 Carsten Todt – Ihr mögt mich kritisieren, ihr verschwendet eure Zeit – I dunno - grapes

Zur musikalischen Hinterlegung dieses Werkes bearbeitete ich das Original von grapes mit dem Titel I dunno.

2 Fick dich, Kirche

Dieses musikalische Werk erstellte ich vollständig selbst. Ich schrieb selbst den Text, sprach es selbst ein und produzierte es auch selbst. Ich gestaltete es also in seinem vollen Umfang selbst und selbstständig. Lediglich für den musikalischen Hintergrund bearbeitete ich selbst ein fremdes Werk. Zur musikalischen Hinterlegung dieses Werkes bearbeitete ich das Original von Ivan Chew mit dem Titel Dream on this Side (instrumental).

3 Ich lass den Papst verrecken, weil´s die Kirche will

Dieses musikalische Werk erstellte ich vollständig selbst. Ich schrieb selbst den Text, sprach es selbst ein und produzierte es auch selbst. Ich gestaltete es also in seinem vollen Umfang selbst und selbstständig. Lediglich für den musikalischen Hintergrund bearbeitete ich selbst ein fremdes

Werk. Zur musikalischen Hinterlegung dieses Werkes bearbeitete ich das Original von basematic mit dem Titel La Madeline Au Truffe (composed by Jeris).

4 Frauen sind das Beste dieser Welt

Dieses musikalische Werk erstellte ich vollständig selbst. Ich schrieb selbst den Text, sprach es selbst ein und produzierte es auch selbst. Ich gestaltete es also in seinem vollen Umfang selbst und selbstständig. Lediglich für den musikalischen Hintergrund bearbeitete ich selbst ein fremdes Werk. Zur musikalischen Hinterlegung dieses Werkes bearbeitete ich das Original von ghost mit dem Titel Reverie (small theme).

5 Fundamentalisten-Love-Song

Dieses musikalische Werk erstellte ich vollständig selbst. Ich schrieb selbst den Text, sprach es selbst ein und produzierte es auch selbst. Ich gestaltete es also in seinem vollen Umfang selbst und selbstständig. Lediglich für den musikalischen Hintergrund bearbeitete ich selbst ein fremdes Werk.

5.1 Carsten Todt – Fundamentalisten-Love-Song - Sax on the Beach - John Dope

Zur musikalischen Hinterlegung dieses Werkes bearbeitete ich das Original von John Dope mit dem Titel Sax on the Beach.

5.2 Carsten Todt – Fundamentalisten-Love-Song - Urbana Metronica (wooh yeah mix) – spinningmerkaba

Zur musikalischen Hinterlegung dieses Werkes bearbeitete ich das Original von spinningmerkaba mit dem Titel Urbana Metronica (wooh yeah mix).

5.3 Carsten Todt – Fundamentalisten-Love-Song – Dawn´s Battle (instrumental) – Ivan Chew

Zur musikalischen Hinterlegung dieses Werkes bearbeitete ich das Original von Ivan Chew mit dem Titel Dawn´s Battle (instrumental).

6 Butterbrotstulle

Dieses musikalische Werk erstellte ich vollständig selbst. Ich schrieb selbst den Text, sprach es selbst ein und produzierte es auch selbst. Ich gestaltete es also in seinem vollen Umfang selbst und selbstständig. Lediglich für den musikalischen Hintergrund bearbeitete ich selbst ein fremdes Werk.

6.1 Carsten Todt – Butterbrotstulle – Dollheads – Ivan Chew

Zur musikalischen Hinterlegung dieses Werkes bearbeitete ich das Original von Ivan Chew mit dem Titel Dollheads.

6.2 Carsten Todt – Butterbrotstulle – Turbo Tornado – Admiral Bob

Zur musikalischen Hinterlegung dieses Werkes bearbeitete ich das Original von Admiral Bob mit dem Titel Turbo Tornado.

7 Du schmorst in der Hölle

Dieses musikalische Werk erstellte ich vollständig selbst. Ich schrieb selbst den Text, sprach es selbst ein und produzierte es auch selbst. Ich gestaltete es also in seinem vollen Umfang selbst und selbstständig. Lediglich für den musikalischen Hintergrund bearbeitete ich selbst ein fremdes Werk. Zur musikalischen Hinterlegung dieses Werkes bearbeitete ich das Original von Donnie Drost mit dem Titel Lights.

8 Ich fahr´ für dich in die Hölle

Dieses musikalische Werk erstellte ich vollständig selbst. Ich schrieb selbst den Text, sprach es selbst ein und produzierte es auch selbst. Ich gestaltete es also in seinem vollen Umfang selbst und selbstständig. Lediglich für den musikalischen Hintergrund bearbeitete ich selbst ein fremdes Werk.

8.1 Carsten Todt – Ich fahr´ für dich in die Hölle - Saxo (work out fine vocals) – dyonix

Zur musikalischen Hinterlegung dieses Werkes bearbeitete ich das Original von dyonix mit dem Titel Saxo (work out fine vocals).

8.2 Carsten Todt – Ich fahr´ für dich in die Hölle – Drive – Alex Beroza

Zur musikalischen Hinterlegung dieses Werkes bearbeitete ich das Original von Alex Beroza mit dem Titel Drive.

9 Gib ihm nicht die Hand

Dieses musikalische Werk erstellte ich vollständig selbst. Ich schrieb selbst den Text, sprach es selbst ein und produzierte es auch selbst. Ich gestaltete es also in seinem vollen Umfang selbst und selbstständig. Lediglich für den musikalischen Hintergrund bearbeitete ich selbst ein fremdes Werk. Zur musikalischen Hinterlegung dieses Werkes bearbeitete ich das Original von Robbero mit dem Titel Ave Maria (Hip Hop Instrumental).

10 Guru-Gott

Dieses musikalische Werk erstellte ich vollständig selbst. Ich schrieb selbst den Text, sprach es selbst ein und produzierte es auch selbst. Ich gestaltete es also in seinem vollen Umfang selbst und selbstständig. Lediglich für den musikalischen Hintergrund bearbeitete ich selbst ein fremdes

Werk. Zur musikalischen Hinterlegung dieses Werkes bearbeitete ich das Original von den Fireproof Babies mit dem Titel Swim below as Leviathans.

11 Techno-Song ohne sinnvollen Text 1

Dieses musikalische Werk erstellte ich vollständig selbst. Ich schrieb selbst den Text, sprach es selbst ein und produzierte es auch selbst. Ich gestaltete es also in seinem vollen Umfang selbst und selbstständig. Lediglich für den musikalischen Hintergrund bearbeitete ich selbst ein fremdes Werk.

11.1 Carsten Todt – Techno-Song ohne sinnvollen Text 1 - Why I'm unlovable - Fireproof Babies

Zur musikalischen Hinterlegung dieses Werkes bearbeitete ich das Original von den Fireproof Babies mit dem Titel Why I'm unlovable.

11.2 Carsten Todt – Techno-Song ohne sinnvollen Text 1 - Alone in the Dark (feat. Kizzlylotus) - Keytronic

Zur musikalischen Hinterlegung dieses Werkes bearbeitete ich das Original von Keytronic mit dem Titel Alone in the Dark (feat. Kizzlylotus).

11.3 Carsten Todt – Techno-Song ohne sinnvollen Text 1 - Here and Now - romantico

Zur musikalischen Hinterlegung dieses Werkes bearbeitete ich das Original von romantico mit dem Titel Here and Now.

12 Hey, alter Römer

Dieses musikalische Werk erstellte ich vollständig selbst. Ich schrieb selbst den Text, sprach es selbst ein und produzierte es auch selbst. Ich gestaltete es also in seinem vollen Umfang selbst und selbstständig. Lediglich für den musikalischen Hintergrund bearbeitete ich selbst ein fremdes Werk. Zur musikalischen Hinterlegung dieses Werkes bearbeitete ich das Original von ghost mit dem Titel Mistakes were most.

13 Ein echter Römer penetriert

Dieses musikalische Werk erstellte ich vollständig selbst. Ich schrieb selbst den Text, sprach es selbst ein und produzierte es auch selbst. Ich gestaltete es also in seinem vollen Umfang selbst und selbstständig. Lediglich für den musikalischen Hintergrund bearbeitete ich selbst ein fremdes Werk. Zur musikalischen Hinterlegung dieses Werkes bearbeitete ich das Original von Ivan Chew mit dem Titel How Do You Feel About That (guitar instrumental).

14 Bullen ficken Kühe

Dieses musikalische Werk erstellte ich vollständig selbst. Ich schrieb selbst den Text, sprach es selbst ein und produzierte es auch selbst. Ich gestaltete es also in seinem vollen Umfang selbst und selbstständig. Lediglich für den musikalischen Hintergrund bearbeitete ich selbst ein fremdes Werk.

14.1 Carsten Todt – Bullen ficken Kühe - Funky Nurykabe - spinningmerkaba

Zur musikalischen Hinterlegung dieses Werkes bearbeitete ich das Original von spinningmerkaba mit dem Titel Funky Nurykabe.

14.2 Carsten Todt – Bullen ficken Kühe - Free Music & Free Beer - Alex Beroza

Zur musikalischen Hinterlegung dieses Werkes bearbeitete ich das Original von Alex Beroza mit dem Titel Free Music & Free Beer.

14.3 Carsten Todt – Bullen ficken Kühe - Bilderbergin - Robbero

Zur musikalischen Hinterlegung dieses Werkes bearbeitete ich das Original von Robbero mit dem Titel Bilderbergin.

15 Das ist Caesar, unser Caesar

Dieses musikalische Werk erstellte ich vollständig selbst. Ich schrieb selbst den Text, sprach es selbst ein und produzierte es auch selbst. Ich gestaltete es also in seinem vollen Umfang selbst und selbstständig. Lediglich für den musikalischen Hintergrund bearbeitete ich selbst ein fremdes Werk.

15.1 Carsten Todt – Das ist Caesar, unser Caesar - Light Me On Fire - Admiral Bob

Zur musikalischen Hinterlegung dieses Werkes bearbeitete ich das Original von Admiral Bob mit dem Titel Light Me On Fire.

15.2 Carsten Todt – Das ist Caesar, unser Caesar - Free Music & Free Beer - Alex Beroza

Zur musikalischen Hinterlegung dieses Werkes bearbeitete ich das Original von Alex Beroza mit dem Titel Free Music & Free Beer.

15.3 Carsten Todt – Das ist Caesar, unser Caesar - Sudden Goodbye – Alex Beroza

Zur musikalischen Hinterlegung dieses Werkes bearbeitete ich das Original von Alex Beroza mit dem Titel Sudden Goodbye.

16 Julius Caesar

Dieses musikalische Werk erstellte ich vollständig selbst. Ich schrieb selbst den Text, sprach es selbst ein und produzierte es auch selbst. Ich gestaltete es also in seinem vollen Umfang selbst und selbstständig. Lediglich für den musikalischen Hintergrund bearbeitete ich selbst ein fremdes Werk.

16.1 Carsten Todt – Julius Caesar - Light Me On Fire - Admiral Bob

Zur musikalischen Hinterlegung dieses Werkes bearbeitete ich das Original von Admiral Bob mit dem Titel Light Me On Fire.

16.2 Carsten Todt – Julius Caesar - Free Music & Free Beer - Alex Beroza

Zur musikalischen Hinterlegung dieses Werkes bearbeitete ich das Original von Alex Beroza mit dem Titel Free Music & Free Beer.

17 Sexy in der Bronzezeit

Dieses musikalische Werk erstellte ich vollständig selbst. Ich schrieb selbst den Text, sprach es selbst ein und produzierte es auch selbst. Ich gestaltete es also in seinem vollen Umfang selbst und selbstständig. Lediglich für den musikalischen Hintergrund bearbeitete ich selbst ein fremdes Werk. Zur musikalischen Hinterlegung dieses Werkes bearbeitete ich das Original von Heuristics Inc. mit dem Titel Takin´ Out the Trash.

18 Du liebst nur meine Pokémon

Dieses musikalische Werk erstellte ich vollständig selbst. Ich schrieb selbst den Text, sprach es selbst ein und produzierte es auch selbst. Ich gestaltete es also in seinem vollen Umfang selbst und selbstständig. Lediglich für den musikalischen Hintergrund bearbeitete ich selbst ein fremdes Werk.

18.1 Carsten Todt – Du liebst nur meine Pokémon – Slow Down Productions - slowdownproductions

Zur musikalischen Hinterlegung dieses Werkes bearbeitete ich das Original von slowdownproductions mit dem Titel Slow Down Productions.

18.2 Carsten Todt – Du liebst nur meine Pokémon – Spinnin – Alex Beroza

Zur musikalischen Hinterlegung dieses Werkes bearbeitete ich das Original von Alex Beroza mit dem Titel Spinnin.

19 Der Sackschutz des Kaisers

Dieses musikalische Werk erstellte ich vollständig selbst. Ich schrieb selbst den Text, sprach es selbst ein und produzierte es auch selbst. Ich gestaltete es also in seinem vollen Umfang selbst und selbstständig. Lediglich für den musikalischen Hintergrund bearbeitete ich selbst ein fremdes Werk. Zur musikalischen Hinterlegung dieses Werkes bearbeitete ich das Original von Gnagno mit dem Titel Eerkoysch Key.

20 Das ist eine Wissenschaftssendung (verdammte Scheiße noch mal)

Dieses musikalische Werk erstellte ich vollständig selbst. Ich schrieb selbst den Text, sprach es selbst ein und produzierte es auch selbst. Ich gestaltete es also in seinem vollen Umfang selbst und selbstständig. Lediglich für den musikalischen Hintergrund bearbeitete ich selbst ein fremdes Werk.

20.1 Carsten Todt – Das ist eine Wissenschaftssendung (verdammte Scheiße noch mal) – Two Guitars – Admiral Bob

Zur musikalischen Hinterlegung dieses Werkes bearbeitete ich das Original von Admiral Bob mit dem Titel Two Guitars.

20.2 Carsten Todt – Das ist eine Wissenschaftssendung (verdammte Scheiße noch mal) – I
have often told you – Ivan Chew

Zur musikalischen Hinterlegung dieses Werkes bearbeitete ich das Original von Ivan Chew mit dem Titel I have often told you.

Anhang literarischer Geschichten

- 1 Der Kirchenbesuch
- 2 Abgeblitzt
- 3 Der Familienausflug

Anhang der Gespräche zwischen Kunstfiguren

- 1 Einstiegsgespräch zwischen den Kunstfiguren
- 2 Besprechung zu den Kirchensünden
- 3 Wie steht´s mit Internet?

Anhang weiterer Unterhaltungselemente

- 1 deutsch-deutsch gegen deutsch-türkisch
- 2 Die Erklärung zum Trinkspiel
- 3 abschließende Erklärung zum Unterpunkt „Die Prost im alten Rom“
- 4 Bullenschweine raus!
- 5 Gedicht: Bullen ficken Kühe
- 5.1 Gedicht: Bullen ficken Kühe - ohne Instrumentalisierung
- 5.2 Gedicht: Bullen ficken Kühe - mit der Instrumentalisierung einer bearbeiteten Version des Originals von cdk mit dem Titel Like Music (cdk mix)
- 6 Wutrede zum Erotik-Special
- 7 verlängerte Wutrede zum Erotik-Special
- 8 instrumentalisierte, verlängerte Wutrede zum Erotik-Special

Dieses musikalische Werk erstellte ich vollständig selbst. Ich schrieb selbst den Text, sprach es selbst ein und produzierte es auch selbst. Ich gestaltete es also in seinem vollen Umfang selbst

und selbstständig. Lediglich für den musikalischen Hintergrund bearbeitete ich selbst ein fremdes Werk. Außerdem verwendete ich einige Zitate meiner Sendung Hotten Todt, welche ich aufgrund des Zitatrechts durch zuvor gesendete sogenannte News-Beiträge verwenden darf.

8.1 Carsten Todt – instrumentalisierte, verlängerte Wutrede zum Erotik-Special – Shiro (Kirkoid Mix) – Kirkoid

Zur musikalischen Hinterlegung dieses Werkes bearbeitete ich das Original von Kirkoid mit dem Titel Shiro (Kirkoid Mix).

8.2 Carsten Todt – instrumentalisierte, verlängerte Wutrede zum Erotik-Special – I have often told you – Ivan Chew

Zur musikalischen Hinterlegung dieses Werkes bearbeitete ich das Original von Ivan Chew mit dem Titel I have often told you.

8.3 Carsten Todt – instrumentalisierte, verlängerte Wutrede zum Erotik-Special – Start to grow (cdk mix) – cdk

Zur musikalischen Hinterlegung dieses Werkes bearbeitete ich das Original von cdk mit dem Titel Start to grow (cdk mix).

9 Einstieg zu „Du liebst nur meine Pokémon“

Angabe über die verwendeten technischen Hilfsmittel

Zur Erstellung dieser Arbeit nutzte ich die technischen Hilfsmittel Microsoft Word, Microsoft Excel, Microsoft PowerPoint, Mozilla Firefox, Audacity, DSpeech, Taschenrechner und Mikrofon. Die verwendeten musikalischen Hintergründe zog ich durch die Plattform CCMixer. Entsprechende Rechte der Künstler und Lizenzen wurden eingehalten.

Literaturverzeichnis

100.000 Jahre Sex : über Liebe, Fruchtbarkeit und Wollust; Vilsteren, Vincent T. van; Körperschaft: Ausstellung 100 000 Jahre Sex. Über Liebe, Fruchtbarkeit und Wollust 2004 - Assen u.a., Provinciaal Museum van Drenthe; Kongress: Ausstellung 100.000 Jahre Sex. Über Liebe, Fruchtbarkeit und Wollust Assen, Ausstellung 100.000 Jahre Sex. Über Liebe, Fruchtbarkeit und Wollust Hamburg; Buch; deutsch; Zwolle : Waanders, 2004

Allah & Eva : der Islam und die Frauen; Udink, Betsy und Berger, Anna; Buch; deutsch; 2. Aufl.; 2007; München : Beck, 2007

Erregte Aufklärung : Kindesmißbrauch: Fakten & Fiktionen; Rutschky, Katharina; Buch; deutsch; 1. Aufl.; Hamburg : Klein, 1992

Katechismus der Katholischen Kirche : Kompendium; Katholische Kirche; Buch; deutsch; München : Pattloch [u.a.], 2005

Sexualethik : ein Versuch aus christlicher Sicht; Fraling, Bernhard; Buch; deutsch; Paderborn
[u.a.] : Schöningh, 1995

Töchter der Venus : die Kurtisanen Roms im 16. Jahrhundert; Kurzel-Runtscheiner, Monica;
Buch; deutsch; München : Beck, 1995

Selbstständigkeitserklärung

Hiermit versichere ich, dass ich die vorliegende unterhaltungswissenschaftliche Hobbyarbeit selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel benutzt habe.